Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) | Chicago, Donnerstag, den 9. Mai 1901.—5 Uhr-Ausgabe. | 13. Jahrgang. — No. 110

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Die soziale Frage.

Weitere Streiks in San Francisco. — Sonstige Arbeits- und Geschäfts-Nachrichten.

San Francisco, 9. Mai. Die Arbeiter-Wirren dahier, welche vor elf Tagen mit einem Ausstand von Köchen und Aufwärtern begannen, gestalten sich jetzt sehr drohend, und man befürchtet einen Kampf, welcher etwa 20,000 Personen beschäftigungslos machen wird!

Neuerdings sind 2000 Bäcker und 400 Kutschenmacher an den Streik gegangen, — Erstere aus Sympathie und Letztere, weil ihre Arbeitgeber die Werkstätten nicht zu Unions - Geschäften machen wollten. Letzterer Forderung will sich der Verband der Arbeitgeber auf's Aeußerste widersetzen.

Die Bäckermeister drohen, alle ihre Leute auszusperren und sämmtliche Bäckereien in der Stadt zuzumachen.

Eine Anzahl Großhändler soll ebenfalls einen Verband zur Bekämpfung der Forderungen der Gewerkschaftler gegründet haben.

Die Maschinisten werden wahrscheinlich am 20. Mai an den Streik gehen; denn eine Gewährung ihrer Forderung betreffs 9stündiger Arbeitszeit ist hier anscheinend nicht zu erwarten.

Cleveland, 9. Mai. Die Vertreter der, etwa 2000 organisirten Maschinisten dahier haben allen betreffenden Fabrikanten dahier gedruckte Zirkulare zugestellt, worin der neunstündige Arbeitstag und eine Lohnerhöhung von 12½ Prozent gefordert werden, d. h. für neun Stunden Arbeit dieselbe Bezahlung, wie bisher für zehn Stunden. Den Fabrikanten wurde zehn Tage Zeit gegeben, sich über diese Forderung schlüssig zu werden.

Buffalo, N. Y., 9. Mai. Eine Spezialdepesche aus Dunkirk meldet:

Robert J. Groß, Vizepräsident der Brooks'schen Lokomotivenfabrik, bestätigt die Angabe, daß der Lokomotiven-„Trust" zur Thatsache geworden ist und alle diese Fabriken im Lande mit Ausnahme der Baldwin'schen in Philadelphia und der H. K. Porter'schen Fabrik in Pittsburg umfaßt. Der „Trust" wird sich „American Locomotive Co." nennen und ist mit 50 Millionen Dollars kapitalisirt.

Hazleton, Pa., 9. Mai. Die Angestellten der Ebervale-Kohlengrube (welche der Firma G. B. Markle & Co. gehört), etwa 800 Mann, haben wieder die Arbeit niedergelegt. Sie sagen, einer ihrer Leute sei von der Gesellschaft ohne Grund entlassen worden, und sie würden die Arbeit nicht wieder aufnehmen, ehe diese Entlassung rückgängig gemacht werde.

Cleveland, 9. Mai. Sobald die, jetzt hier tagende Jahreskonvention des „Internationalen Schutzverbandes der Weißblech-Arbeiter Amerikas" zum Abschluß gelangt ist, wird den Fabrikanten eine neue Lohnskala unterbreitet werden.

Sollte es zu einem Streik kommen, so wird derselbe etwa 30,000 Mann berühren.

Vater- und Selbstmörderin!

St. Louis, 9. Mai. Der 50jährige Gustav Baare, Bailiff der Schulbehörde von St. Louis und ehemals Mitglied der Staatslegislatur von Missouri, wurde von seiner 20jährigen Tochter Ida in seiner Wohnung im Schlafe erschossen. Die Vatermörderin brachte sich dann selbst eine Schußwunde bei, an der sie nach wenigen Minuten starb. Die That war reiflich überlegt und geplant, wie aus einem hinterlassenen Schreiben der Selbstmörderin hervorgeht. Sie erklärte, sie werde dem Vater das Leben nehmen, da sie es nicht länger mit ansehen könne, daß die Mutter so von ihm mißhandelt werde, wie bisher; dann aber werde sie sich selbst umbringen.

Der große Baumwoll-Brand.

Augusta, Ga., 9. Mai. Der Verlust durch die große, noch immer weiterwüthende Feuersbrunst in den Baumwoll-Lagerhäusern beläuft sich schon jetzt auf eine Viertelmillion Dollars. Ein lebhafter Wind begünstigt die Flammen.

Auch der benachbarte Güter-Bahnhof ist von Zerstörung bedroht. Soweit man weiß, sind keine Menschenleben zu beklagen.

In den Flammen umgekommen.

Ottawa, Ont., Canada, 9. Mai. Roy & Savigniese's Hotel sowie ein Kosthaus und verschiedene andere hölzerne Gebäude brannten zu früher Morgenstunde nieder, und drei Männer Namens N. Le Blanc, James Maxwell und Edward Roy kamen in den Flammen um.

Die Beringssee-Frage.

Im Haag, 9. Mai. Professor T. M. C. Asser, das holländische Mitglied des ständigen Schiedsgerichtshofes, hat eine juristische Denkschrift erhalten, welche den russischen Standpunkt in dem Streit mit den Ver. Staaten bezüglich der Beringssee darlegt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Fürst Bismarck nach Hamburg; La Champagne nach Havre; Victoria nach den Mittelmeer-Häfen; Vincenzo Florio, nach den Azoren und Italien.

St. Michaels, Azoren: Hohenzollern, von Neapel und Genua nach New York.

Die tollen Börsentreibereien.

Northern Pacific - Papierchen auf 1000 getrieben! — Anstrengungen zur Verhütung einer allgemeinen Panik.

New York, 9. Mai. An der konsolidirten Börse wurde der Bankerott von W. H. Brower (60 Broadway) und J. T. Lee (62 Broadway) gemeldet. Es verlautet, daß der Kredit noch mehrerer anderer Effektenmakler-Häuser erschüttert sei; doch will man das offiziell nicht zugeben.

Heute Nachmittag liehen A. A. Housman & Co. 1 Million Dollars zu 6 Prozent aus, und es hieß, daß noch andere leistungsfähige Firmen ihre verfügbaren Geldsummen herzugeben im Begriff ständen, um den Preisrückgängen Halt zu gebieten.

Andererseits wurden die Banken konservativ und beschlossen, nur ihren regelrechten Kunden zu leihen. Manche der Borger mußten dort 10 bis 40 Prozent für das Geld bezahlen.

Zu einer hoffnungsvolleren Stimmung trugen halboffizielle Nachrichten bei, daß die leitenden Finanzmänner auf einer Einigung zwischen den Harrison-Morgan-Hill-Leuten beständen, um Erleichterung zu schaffen.

Inzwischen dauerte das starke Fallen und Steigen vieler Bahn- und anderer Papiere fort.

Eine Anzahl kleinerer Maklergeschäfte mach'e vorläufig zu, — nicht wegen finanzieller Verlegenheit, sondern weil sie es für unklug hielten, auf einem solchen Markt überhaupt Geschäfte zu machen.

Gegen 2 Uhr Nachmittags wurden bis zu 60 Prozent für Geld geboten!

Späterhin wurde mitgetheilt, daß eine Anzahl Bank-Präsidenten zu einer Konferenz zusammengetreten sei, in der Absicht, der Effektenbörse 16 Millionen Dollars zu niedrigen Raten zu leihen. J. P. Morgan & Co. liehen heute große Summen zu 6 Prozent.

Die „Gallatin National Bank" lieh im Namen der Vereinigten Banken die besagten 16 Millionen her.

James Stillman, Präsident der „National City Bank" stellt in Abrede, daß die Situation besonders bedenklich sei; er verweigerte indeß nähere Auskunft über die finanzielle Lage.

New York, 9. Mai. Heute ging es an der Effektenbörse noch toller zu, als gestern. Der Kampf zwischen den Bullen und den Bären ist jetzt wüthender, als je, und Erstere erlangten augenblicklich wieder Oberwasser und trieben die Aktien der Northern Pacific-Bahn, welche gestern um 31 Punkte gefallen waren, auf's Neue hoch, und zwar zu schwindelnder Höhe! Bis auf $1000 pro Aktie wurde der Preis geschnellt! Die Makler geberdeten sich wie rasend.

Uebrigens schossen diese und andere Papiere noch vielfach in großen Sprüngen auf und ab. Es war die reinste Börsen - „Götterdämmerung!"

New York, 9. Mai. Der Effekten-Makler Charles R. Sickels hat seinen Bankerott angemeldet. Man erwartet noch mehr Bankerotte.

Die Präsidentenreise.

Los Angeles, Cal., 9. Mai. Präsident McKinley und Gefolge machten hier, nachdem sie im Heim des Generals Otis gespeist, eine Fahrt durch die Parks und den Wohntheil, und später fand eine Blumen-Parade statt, die eine der schönsten war, welche je im südlichen Californien veranstaltet worden sind, trotzdem das Wetter nicht gerade zum Besten war.

Ausland.

Dreifacher Mord

Versetzt einen Berliner Vorort in Aufregung.

Berlin, 9. Mai. Eine furchtbare Mord-Affäre hat die Bewohner des Berliner Vororts Mariendorf in die größte Aufregung versetzt. Ein gewisser Johannes Bobbe hat die Frau seines Hauswirths, Namens Hemmling, sowie die beiden Söhne seiner Geliebten, der Wittwe Stäger, ermordet, und die Leichen in einer Fallgrube unter dem Fußboden verborgen. Der Hauswirth Hemmling, welcher Augenzeuge der Greuelthat war, aber sein Heil in der Flucht suchte, kam mit einer Verwundung davon. Als der Mörder sich mit Verhaftung bedroht sah, da Hemmling sofort Lärm schlug, beging er Selbstmord.

Bobbe hatte schon früher im Zuchthaus gesessen, weil er unter seinem Zigarrenladen eine Menschenfalle errichtet gehabt hatte. Bobbe's Ehefrau und seine Geliebte Stäger sind von der Polizei in Haft genommen worden.

Arbeiter sollen den Kaiser grüßen.

Kiel, 9. Mai. Als der Kaiser unlängst der Staatswerft in Kiel einen Besuch abstattete, sprach er sein Mißfallen darüber aus, daß die Werftarbeiter nicht grüßten. Infolgedessen hat der Arbeiter-Ausschuß eine Aufforderung erlassen, deren Quintessenz lautet: „Die gute Sitte und der Anstand erfordern es, daß wir durch Abnehmen der Kopfbedeckung unserem Landesherrn ehrfurchtsvoll begegnen."

Das Sturmnest Barcelona!

Das Militär tödtet und verwundet eine Anzahl Personen!

Heydeye, Frankreich, 9. Mai. Weitere Nachrichten aus Barcelona, Spanien, besagen, daß bei den gestrigen Zusammenstößen noch mehr Personen getödtet, und viele andere verwundet wurden. Die Lage ist sehr ernst. Die dortige Garnison ist 6000 Mann stark.

Ferner wird aus Bilboa, Spanien, gemeldet, daß in der ganzen Bergbau - Region wieder große Aufregung herrsche.

(Die Nachrichten aus der spanischen Hauptstadt Madrid selbst über diese Vorgänge sind äußerst dürftig oder fehlen gänzlich.)

Madrid, Spanien, 9. Mai. Ueber die gestrigen Unruhen in Barcelona wird noch gemeldet:

Eine gewaltige Menge war an den Tumulten betheiligt. Die Krawaller versuchten, eine Arbeitseinstellung in den Fabriken zu erzwingen, was zu bösen Zusammenstößen mit den Truppen führte. Unter den Verwundeten ist übrigens auch eine Anzahl Soldaten.

Ueber 100 Anarchisten, Sozialisten und extreme Katalanisten wurden verhaftet. 21 notorische Anarchisten, darunter die Führer Boforull und Foncuberta, sind auf das Kriegsschiff „Pelayo" gebracht worden.

General Weyler, der Kriegsminister, hat an den Generalkapitän von Barcelona telegraphirt: „Auf jeden Ruf: „Nieder mit Spanien!" werden Sie mit den Waffen antworten!"

Nach den letzten hier eingetroffenen Depeschen ist die Ordnung wiederhergestellt. Truppen halten jetzt das Vorstadt-Gebiet von Barcelona besetzt, wo die meisten Fabriken liegen, und die Arbeit daselbst ist wieder aufgenommen worden.

Das spanische Kabinet hat beschlossen, alle Agitatoren kriegsgerichtlich prozessiren zu lassen.

Die ausländischen Anarchisten werden aus dem Lande gewiesen werden.

Es wird auch angekündigt, daß die Regierung den Kortes (Landtag) Vorlagen im Interesse der arbeitenden Klasse unterbreiten werde, daß jedoch kein Kompromiß mit den Bestrebungen der Katalanisten oder Separatisten stattfinden solle.

Chinesisches.

Berlin, 9. Mai. Die Berliner „National-Zeitung" veröffentlicht eine, ihr vermuthlich über London zugegangene Nachricht, daß die Ver. Staaten den förmlichen Antrag gestellt hätten, China der freien Konkurrenz des Handels aller Nationen zu öffnen. Nachdem aber Rußland es abgelehnt habe, dem gesammten oder speziell dem amerikanischen Handel in der Mandschurei Konzessionen zu machen, sehe sich Amerika, das in dem chinesischen Rummel wiederholt seine eigenen Wege gewandelt sei, jetzt genöthigt, Hand in Hand mit den übrigen Mächten vorzugehen, um Rußlands kommerzielle Sonderinteressen zu überwinden.

Das genannte Blatt, welches der Mittheilung vollen Glauben schenkt, und darum schlechtweg von dem neuesten amerikanischen Antrag spricht, äußert die Ansicht, daß die Zustimmung der Mächte zu diesem Antrage ziemlich gewiß sei. Es sei unzweifelhaft das Richtigste, sagt es, das ganze chinesische Reich dem Welthandel zu erschließen. Das wäre zugleich die beste und ersprießlichste Kompensation für die, von den Handelsmächten in China gebrachten großen Opfer.

Die Todten-Liste.

Wien, 9. Mai. Hier ist der populär-naturwissenschaftliche Schriftsteller Robert Franceschini, Redakteur des „Neuen Wiener Tageblatt," aus dem Leben geschieden.

Berlin, 9. Mai. Das preußische Herrenhaus hat ein Mitglied durch den Tod verloren. Graf Eberhard v. Pfeil-Hausdorf, Direktor der Münsterberg-Glatzer Fürstenthums - Landschaft, ist nach längerer Krankheit gestorben. Er war am 31. März 1839 zu Breslau geboren und gehörte dem Herrenhause seit dem 20. November 1883 an. Wohnhaft war er in Hausdorf, Kr. Neurode.

Köslin, Pommern, 9. Mai. Gestorben ist der Landtagsabgeordnete Ewald v. Hallermann, Oberstleutnant a. D. auf Peblin bei Curow, Kreis Lublitz. Hallermann war am 25. Februar 1841 geboren und vertrat den Kösliner Wahlbezirk seit 1892. Er schied im Jahre 1887 aus der Garde-Infanterie und hatte sich seitdem der Landwirthschaft gewidmet.

Hr. Frank H. Cooper geehrt.

Heerenveen, Friesland, 9. Mai. Frank H. Cooper, von der Chicago'er und New Yorker Firma Siegel, Cooper & Co., wohnte in seinem Heimathsort Akkrun der Eröffnung des Altenheims bei, für welches er eine Viertelmillion Dollars gestiftet hat. Das ganze Dorf hatte sein festlichstes Gewand angelegt. Dieses Institut ist eine von vielen Stiftungen des Herrn Cooper für Akkrun; die Insassen erhalten nicht nur Obdach und Essen, sondern auch ein Taschengeld von 6 Schillingen pro Woche.

28 Häuser eingeäschert.

Rostock, 9. Mai. Das Dorf Kladrum in Mecklenburg-Schwerin, welches rund 350 Einwohner zählt, ist durch eine Feuersbrunst fast gänzlich in Asche gelegt worden. Nicht weniger, als 28 Häuser wurden von den Flammen verzehrt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. Mai. Reichskanzler Bülow hat ein Schreiben an den Reichstag gesandt, worin er denselben ersucht, sich bis zum 26. November d. J. zu vertagen.

Berlin, 9. Mai. Der Reichstag faßte wieder einmal — mit 185 gegen 40 Stimmen — den Beschluß, den Mitgliedern Diäten und Meilengelder zu bezahlen. Schwerlich wird der Bundesrath den Beschluß gutheißen. Vor der Abstimmung fand eine lebhafte Debatte statt, während deren der Sozialdemokrat Singer die dem Kaiser zugeschriebene Aeußerung erwähnte: „Was, die Kerls auch noch bezahlen!" Singer sagte, die Mitglieder müßten zeigen, daß der Reichstag aus „Kerls" bestehe, die sich nicht bange machen ließen.

Der Staatssekretär des Innern, Graf v. Posadowsky-Wehner, erklärte den von Singer zitirten Ausspruch für eine Erfindung.

Nach der Annahme der, bereits erwähnten Wein-Vorlage nahm der Reichstag eine Resolution an, worin die Regierung ersucht wird, so bald wie möglich eine Vorlage für gleichförmige Kontrollirung des Handels mit Nahrungsmitteln und Getränken durch spezielle Beamte einzubringen. Graf Posadowsky-Wehner gab keine definitive Antwort, sagte aber, daß eine derartige Kontrollirung eine Polizeifunktion sei, über welche die einzelnen Bundesstaaten zu bestimmen hätten.

Nachklänge zum Ministerwechsel.

Berlin, 9. Mai. Der bisherige Staatssekretär im Reichspostamt, Gen. v. Podbielski, welcher zum preußischen Landwirthschafts - Minister ernannt wurde, hat sich in der Kuppelhalle des Reichs-Postmuseums von seinen früheren Mitarbeitern und Untergebenen verabschiedet und ihnen seinen Dank ausgesprochen. Er erklärte, er habe wohl gefühlt, daß er eine große Verantwortung auf sich nehme, zumal er gar nicht wisse, was seiner in dem neuen Amte warte; aber als alter Soldat sei er gewohnt, dem Rufe seines Kaisers ohne Weiteres Folge zu leisten.

Der Unterstaatssekretär im preußischen Handelsministerium, Wirkl. Geh. Regierungsrath Lohmann, welcher sein Abschiedsgesuch eingereicht hatte, hat dasselbe auf Wunsch des neuen Handelsministers, Herrn Möller, vorläufig zurückgezogen.

Der Unterstaatssekretär im Reichspostamt, Herr Fritsch, hat seine Entlassung eingegeben, vermuthlich weil ihm der Direktor der ersten Abtheilung, Herr Krätke, der an Stelle des Gen. v. Podbielski getreten ist, vorgezogen wurde.

Auch die Entlassung des Handelsministers Brefeld und des Landwirthschaftsministers v. Hammerstein-Loxten war auf die Initiative des Kanzlers Bülow zurückzuführen.

Es ist absolut sicher, daß die Kanalvorlage in der nächsten Sitzung des preußischen Landtages wiederkehren wird.

Salisbury sehr krank.

London, 9. Mai. Sehr beunruhigende Gerüchte sind über den Gesundheitszustand des britischen Minister-Präsidenten Salisbury verbreitet, dessen Heimkehr verschoben worden ist. Der Grippe-Anfall, welchen Salisbury vor Ostern hatte, schwächte ihn außerordentlich, und einem Bericht aus Beaulien zufolge befürchtet man jetzt stark einen tödtlichen Verlauf seines Leidens! Im Falle seines Ablebens würde wahrscheinlich entweder A. J. Balfour (der Regierungsführer im Unterhaus und ein Neffe Salisbury's), oder der Earl von Davonshire Ministerpräsident werden.

Auch Franzosen betheiligen sich.

Köln, 9. Mai. Auf dem Kölner Blumenkorso machte Hr. Fastenrath (welcher diese Spiele in Verbindung mit dem literarischen Wettbewerb begründet hatte) unter großem Beifall bekannt, daß zum ersten Mal auch Franzosen sich an dem Poesie-Preisbewerb betheiligt hätten.

Fastenrath wurde in Frankreich zum Ehrenpräsidenten der „Felibrige" (oder Gesellschaft lateinischer oder provençalischer Minnesang-Pfleger) erwählt, und diese will nächstes Jahr ebenfalls einen Preis für provençalisch sprechende deutsche Dörfer ausschreiben.

„Engelmacherei" in Norwegen.

Christiania, 9. Mai. Eine gerichtliche Untersuchung in Christiania, Norwegen, hat zur Verhaftung von drei Frauen geführt, welche eine „Baby-Farm" hatten und seit letzten Sommer 27 Kinder zum Theil erstickt haben, zum Theil haben verhungern lassen. Die Mütter gehören allen Klassen der Bevölkerung an, und manche von ihnen scheinen sogar gewußt zu haben, was ihren Kindern bevorstand.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Am Lizard vorbei: Lahn, von Bremen nach New York; Ultonia, von Liverpool nach Boston; Lake Ontario, von Liverpool nach Montreal.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

* J. C. Farrington bekannte sich gestern vor Richter Horton schuldig, eine Winkelbörse betrieben zu haben, und wurde um $200 gestraft, die er prompt bezahlte. Der mitangeklagte Clerk C. B. Thompson wurde freigesprochen.

Aus der Stadtverwaltung.

Bürger beschweren sich bitter über die Abladung von Abfällen in ihrer Nachbarschaft.

Im Straßenamt erschien heute Vormittag eine Delegation von Grundbesitzern und Bewohnern der Nachbarschaft von Belmont Ave. und N. Robey Str., um gegen die Abladung von Abfällen in ihrer Nachbarschaft zu protestiren. Wie die Beschwerdeführer angeben, werden zur Zeit täglich etwa 500 Wagenladungen von Müll in den zu diesem Zweck ausgehobenen Lehmgruben abgeladen, wodurch die Luft im Umkreis von einer Meile verpestet werde. Hilfs - Straßenamts - Superintendent Solon erklärte, daß er sich Mühe geben wolle, einen anderen Abladeplatz ausfindig zu machen, mittlerweile aber dafür sorgen werde, daß die Lehmgruben und ihr Inhalt in gehöriger Weise desinfizirt würden.

Polizeichef O'Neill erklärte heute, daß er keinen Kommentar zu dem Vorgehen von Mayor Harrison hinsichtlich der Rückgabe der Schanklizenz an den Wirth Ike Rosen zu machen habe. Er werde damit fortfahren, in Fällen, wo er sich dazu berechtigt glaube, die Entziehung der Schankgerechtigkeit zu befürworten, was der Mayor dann seinerseits zu thun für gut befinde, sei seine, nicht die Sache des Polizeichefs.

Laut einer heute von Polizeichef O'Neill getroffenen Bestimmung müssen in Zukunft Gesuche um die Ueberweisung eines dienstthuenden Polizisten bei Festlichkeiten, wie Bällen, Unterhaltungen, Picknicks u. s. w., im Bureau des Hilfs - Polizeichefs, Zimmer No. 5 in der Stadthalle, eingereicht werden.

Nach einer Zusammenstellung des Chef - Inspektors Spalding vom städtischen Gesundheitsamte sind hier in der Zeit vom 30. November letzten Jahres bis gestern im Ganzen 214 Blatternfälle gemeldet worden. Von den Patienten waren 182 überhaupt nie geimpft worden, während nur 4 von den anderen typische Impfnarben aufwiesen. Auf Veranlassung von Inspektor Spalding wurden heute der 21 Jahre alte Neger Robert Johnson, der erst einige Stunden vorher aus Joliet nach Chicago gekommen war, sowie der 17jährige George Babas als blatternkrank nach dem Isolirhospital gebracht.

Fand ein vorläufiges Unterkommen.

Der 15jährige Shap Nelson wurde gestern Abend, als er ziellos in den Straßen umherirrte, von einem Polizisten aufgegriffen und nach der Revierwache an Maxwell Straße geschafft. Heute wurde der kleine Kerl dem Richter Dooley vorgeführt. Er gab an, in Süd Carolina das Licht der Welt erblickt zu haben. Vor mehreren Jahren starben seine Eltern und er habe schon seit fünf Jahren selbständig seinen Lebensunterhalt erwerben müssen. Während dieses Zeitraumes sei er von Staat zu Staat gereist und Dienstag früh in Chicago eingetroffen. Ihm gefalle das Leben in der Großstadt nicht und er sehne sich darnach, auf einer Farm Beschäftigung zu finden. Der Knabe machte auf den Richter einen vorzüglichen Eindruck und der Kadi sowohl, als auch der Polizei, werden sich bemühen, ihm ein gutes Heim zu verschaffen. Sein Verhör wurde vorerst auf den 11. Mai verschoben.

Zum Prozeß festgehalten.

Henry Schroeder, der auf Veranlassung von M. Nußbaum von Nr. 267 North Ave. und Jacob Yondorf von Nr. 270 Ost North Ave. verhaftet worden war, wurde heute von Richter Kersten unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Dem jungen Manne wird zur Last gelegt, die klägerischen Firmen per Telephon aufgerufen, sich für seinen Vater ausgegeben und ihnen mitgetheilt zu haben, daß sein Sohn — in diesem Falle also er selbst — sie besuchen und sich einen Anzug und Wäsche aussuchen werde. Sie möchten dem jungen Manne nur verabfolgen, was er wünsche und ihm — dem Vater— die Rechnung zusenden. Henry erschien denn auch prompt und erhielt unbeanstandet Anzüge und Wäsche, die er dann schleunigst bei einem Pfandonkel versilberte. Der Richter mußte dem Angeklagten einen Verweis ertheilen, weil derselbe auf dem Zeugenstande Zigaretten rauchte.

Warf das Leben von sich.

Der Weichensteller Frank Kennedy, von No. 86 Nord Clark Straße, fand heute, zu früher Morgenstunde, unter dem Halsted Str.-Viadukt, unweit der 16. Straße und der Geleise der Chicago Terminal-Eisenbahn, die Leiche eines Unbekannten. Der Mann hatte augenscheinlich Selbstmord begangen, denn die erstarrte rechte Hand des Todten hielt noch den Griff eines Rasirmessers umklammert, mit welchem er sich die Kehle durchschnitten hatte. Die Polizei der Revierwache an Maxwell Straße vermuthet, daß der Mann mit einem blatternkranken Patienten identisch ist, der erst vor Kurzem aus dem Isolir-Hospital entlassen worden war.

* In seiner Wohnung, Nr. 658 West Lake Str., beging heute Morgen ein gewisser August Lange Selbstmord, indem er eine Dosis Karbolsäure verschluckte.

Der zweite Bankerott.

Der Aktienmakler W. F. Furbeck insolvent.

Durch den gestrigen Preissturz an der Effektenbörse ist der bekannte Aktienmakler W. F. Furbeck, dessen Bureau sich im Gebäude Nr. 94 La Salle Str. befindet, an die Wand gedrückt und gezwungen worden, seine Insolvenz anzukündigen. Wie verlautet, belaufen sich seine Verbindlichkeiten auf etwa $300,000. Furbeck behauptet, daß Kunden, in deren Auftrag er spekulirte, seinen Ruin herbeiführten, indem sie ihn im Stich ließen, als es galt, die durch den Preissturz herbeigeführten Differenzen zu bezahlen. Eine hiesige Börsenfirma habe gestern weitere Deckung von $200,000 von ihm verlangt, und da er von seinen Klienten kein Geld habe eintreiben und aus eigenen Mitteln die Deckung nicht habe ausführen können, so sei ihm nichts anderes übrig geblieben, als sich für zahlungsunfähig zu erklären. — Es ist dies schon der zweite Bankerott unter den hiesigen Aktienmaklern, seit gewisse Aktien schwindelnd in die Höhe gingen, um dann ebenso plötzlich wieder im Preise zu fallen.

Entlassung war berechtigt.

Vor Kurzem entließ die Bibliotheksbehörde Frau Alice Denison, eine Farbige, welche bisher als Clerk in der öffentlichen Bibliothek angestellt war, da Frau Denison seit dem 8. April krankheitshalber ihren Dienst nicht mehr versehen konnte. Alsbald erhoben sich Stimmen, die behaupteten, daß Frau Denison nur deswegen entlassen worden sei, weil sie eine Farbige ist. Die Zivildienstbehörde hat den Fall jetzt untersucht und erklärt, daß ihrer Ansicht nach Frau Denison zu fernerer Dienstleistung körperlich untauglich ist. Uebrigens steht es dem Bibliotheksrath frei, sie wieder anzustellen, oder nicht.

Unbedeutender Brand.

Im Erdgeschoß des „Maison du Nord", No. 16 Astor Str., entstand gestern Nachmittag ein Feuer, welches dank der ausgezeichneten Arbeit der Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht wurde, nachdem es einen Gesammtschaden von $300 angerichtet hatte. Frau Vigeant, die Gattin von Gregory Vigeant, dem Besitzer des Gebäudes, alarmirte mittels Haustelephons sämmtliche Bewohner des Gebäudes, doch ehe dieselben noch die Straße erreichten, war schon der Brand, der auf die Waschküche beschränkt blieb, gelöscht.

* Zwei auf den Viehhöfen beschäftigte Arbeiter brachen heute früh, auf dem Wege zur Arbeit begriffen, fast zu gleicher Zeit, kaum ein Straßengeviert von einander entfernt, todt zusammen, und zwar der 50jährige Lewis Glicues von No. 3552 Rhodes Ave. an 44. Str. und Packers Ave., und der 70jährige Thomas Tierney von No. 1608 W. 47. Str. an 45. Str. und Center Ave. Herzschlag wird als Todesursache angenommen.

* Der zwölfjährige Fred. Frost von No. 5810 Iowa Str., Austin, berührte heute einen, von einer Telegraphenstange an Iowa Str. und Prairie Ave. herabhängenden, geladenen Leitungsdraht und erhielt einen elektrischen Schlag, der ihn zu Boden streckte. Der Verunglückte wurde von Frau Lena Voelz, wohnhaft No. 5803 Iowa Str., bewußtlos auf dem Bürgersteige liegend aufgefunden und nach Hause geschafft. Er hat schwere Verletzungen erlitten.

* Auf heute Abend ist eine Massenversammlung der Bürger von Groß-Park nach der Halle an der Nordwestecke von Lincoln Str. und Wellington Ave. einberufen worden, um dagegen zu protestiren, daß weiterhin Abfälle in der Nachbarschaft von Robey und Wellington Straße abgeladen werden.

* Dicht am Seeufer, am Fuße der Randolph Str., loderten heute zu früher Morgenstunde Flammen fast haushoch empor. Arbeiter hatten dort Bauschutt und unbrauchbar gewordenes Bauholz in Brand gesteckt. Die Polizei befürchtete, daß Frachtwaggons der Illinois-Bahngesellschaft in Brand gerathen könnten, doch erwies sich diese Befürchtung als unbegründet.

* Die Polizei wurde heute von der 15-jährigen May Thompson ersucht, doch Ermittelungs-Versuche nach ihrem Vater, Joseph C. Thompson anstellen zu wollen. Wie May erklärt, war sie früher mit ihren Eltern in Canada wohnhaft; dort wurde ihr vor drei Jahren die Mutter durch den Tod entrissen; vor zwei Jahren verzog ihr Vater mit ihr nach Chicago und gab sie zu ihrer Tante, im Hause No. 2521 Hanwood Ave., Roseland, in Pflege. Seitdem hat sie kein Lebenszeichen mehr von ihrem Vater erhalten.

* Richter Prindiville strafte heute Wm. Roß, der angeklagt war, hinter seinem Zigarrenladen, Nr. 124—126 Washington Str., eine Spielhölle betrieben zu haben, um $100 und die Kosten. Das Verhör von Barney Zacharias, der im selben Lokal Wetten auf Pferderennen entgegengenommen haben soll, sowie von H. Weed, John Wright, Jacob Goodwin, Edward Brown und Frederick White, die dort angeblich „pokerten", wurde auf den 10. Mai verschoben. Es verlautet, daß Roß Berufung gegen das Urtheil einlegen wird.

Eingesammelt.

Zwei auswärts verhaftete Schächer per Schub zurückgebracht.

Andrew Koch, der auf Veranlassung der hiesigen Behörden vor acht Tagen in Lowell, Mass., wegen Bigamie verhaftet wurde, ist gestern Abend von dem mit seinem Rücktransport betrauten Detektivesergeanten Cudmore in der hiesigen Hauptwache eingeliefert worden. Koch, ein früherer Angestellter der Ogden Gas Company, soll vor zehn Jahren in Buffalo, N. Y., eine gewisse Margaret Schmetz geehelicht, dieselbe nach fünf Jahren böswillig verlassen und sich in Wisconsin ein anderes Weib genommen haben, das kurz nach der Hochzeit starb. Schließlich soll er hier der Mary Burns, Nr. 31 W. Division Str. wohnhaft, die Hand zum Bunde für's Leben gereicht haben. Vor zwei Wochen stöberte ihn seine Frau Nr. 1 hier in Chicago auf und erwirkte seine Verhaftung wegen angeblicher Bigamie. Koch wurde gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt, und suchte das Weite, fiel aber in Lowell der Polizei in die Hände.

Der wegen angeblichen Diebstahls einer goldenen Uhr und eines Diamantringes auf Veranlassung der hiesigen Behörden vor sechs Tagen in Newmans Grove, Nebraska, verhaftete Gustav M. Broberg wurde per Schub nach hier zurückgebracht. Broberg wohnte hier früher bei Frau Mary A. Smith, Nr. 613 N. Western Ave., gab aber im März vorigen Jahres die Wohnung auf. Frau Smith will dann eine goldene Uhr und einen Diamantring vermißt haben. Sie benachrichtigte die Polizei und erklärte, Broberg im Verdacht der Thäterschaft zu haben. Kürzlich erfuhr sie, daß Broberg in Nebraska weile, worauf derselbe am letzten Freitag auf Ersuchen der hiesigen Polizei in Haft genommen wurde.

Verlangt ein Herzenspflaster.

Der Verkäufer Joseph H. Duval hat den Kolonialwaarenhändler Peter Lefevre, von No. 308 W. Polk Str., im Kreisgericht auf $15,000 Schadenersatz verklagt, weil ihn derselbe angeblich um die Liebe und Zuneigung seiner Gattin brachte. Lefevre soll die Veranlassung gewesen sein, daß Frau Duval ihren Gatten am 15. April 1900 verließ und das Ehescheidungsverfahren gegen denselben anhängig machte. Der Prozeß gelangte nie zur Verhandlung, da sich die Klägerin rechtzeitig eines Besseren besann und zu ihrem Mann zurückkehrte. Dem Richter sollen jetzt mehr als 100 Briefe unterbreitet werden, die der Verklagte angeblich an Frau Duval schrieb. Lefevre betheuert sein Unschuld. Den Angaben seines Anwaltes gemäß machte Duval die Klage gegen ihn nur anhängig, weil er ein Darlehn von $600 von Frau Duval zurückverlangt.

Der Friede besiegelt.

Das Uebereinkommen, welches die Gewerkschaft der Mörtelträger mit der Chicago Masons' & Builders' Association getroffen hat, ist nunmehr von den Bevollmächtigten der beiden Verbände unterzeichnet worden und damit in Kraft getreten. U. A. bestimmt das Abkommen, daß die Mörtelträger für „Ueberzeit" anderthalbfachen, für Arbeit an Sonn- oder Feiertagen doppelten Lohn erhalten sollen.

Die Union verpflichtet sich ihrerseits dazu, während der Dauer des Uebereinkommens keinen Sympathie-Streik anfangen und etwaige Streikfragen einem Schiedsgericht zur Erledigung unterbreiten zu wollen. Die Union der Mörtelträger zählt 5200 Mitglieder.

Bedachte seine Angestellten.

Der kürzlich verstorbene Wittwer Benjamin E. Goodkind, Präsident der Bunch Portrait Co., hat seinen Angestellten testamentarisch $3000 vermacht. Die Vertheilung der Summe bleibt dem Ermessen Harry Berger's überlassen. Der Gesammtnachlaß des Erblassers wird auf $40,000 abgeschätzt und fällt, mit Ausnahme des Vermächtnisses für die Angestellten, den Brüdern und Schwestern des Verstorbenen, sowie deren Kindern zu. Goodkind wohnte im Morrison Hotel.

* Der 57jährige Michael Rohan erschien gestern vor Richter Sabath, erklärte krank und mittellos zu sein und keine Freunde zu haben und bat, ihn doch nach dem städtischen Arbeitshause senden zu wollen, damit er wenigstens ein Unterkommen habe. Der Richter erfüllte die Bitte des Mannes und verhängte über ihn eine Strafe von $10, nebst den Kosten des Verfahrens.

* Dem Befunde des städtischen Chemikers gemäß ist heute das Trinkwasser aus sämmtlichen Pumpstationen verwendbar.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Bewölkt und drohend heute Abend und morgen; wenig oder gar kein Regen; morgen etwas wärmer; veränderliche Winde.

Illinois: Im Allgemeinen bewölkt heute Abend und morgen; geringer Wechsel in der Temperatur; veränderliche Winde.

Indiana: Möglicherweise gelegentliche Regenschauer heute Abend und morgen; veränderliche Winde.

Missouri und Wisconsin: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; wärmer in dem westlichen Theilen; veränderliche Winde.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, mit gelegentlichen Regenschauern; nordöstliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 44 Grad; Nachts 12 Uhr 47 Grad; Morgens 6 Uhr 45 Grad; Mittags 12 Uhr 48 Grad.

CREMO

RIGHT IN LINE.

Commands respect everywhere.

MOST POPULAR

5 CENT CIGAR

SPRAGUE, WARNER & CO., DISTRIBUTORS.

Bonner Studentenleben.

Bonn, 23. April.

„Stoßt an, Bonna soll leben, hurrah, hoch!" Aus tausend jugendfrischen Kehlen wird das alte Lied zum Himmel steigen, wenn der jüngste Fuchs aus dem Hohenzollern-Hause an der Seite seines kaiserlichen Vaters an dem großen Kommerse der Studentenschaft theilnehmen wird. Bonna, die ewig junge Schöne, die sich so manchem kraffen Fuchs in das Herz geschrieben hat, daß ihm zeitlebens ihr Name theuer war, rüstet sich dem kommenden großen Tage entgegen. Die feierliche Immatrikulation des Kronprinzen, seine Einschreibung in das Album der Universität, seine offizielle Theilnahme an dem großen Kommerse der Studentenschaft und nicht zuletzt seine Aufnahme in das Korps Borussia, und hiermit in die Reihen der deutschen Korpsstudenten, haben nicht nur die Studenten Bonns, sondern auch die Universitätsbehörden, den löblichen Magistrat, die hohe Polizei und auch alle Philister und Philistreusen in hohe Aufregung gesetzt. Es ist sehr schwer, in diesen Tagen der festlichen Vorbereitung sich mit einem der genannten Faktoren zu verständigen. Statt einer direkten Antwort wird gewöhnlich ein ebenso liebenswürdiges als zerstreutes Lächeln in Zahlung gegeben, womit freilich die Situation für den Fragesteller nicht hinreichend gebessert erscheint.

2000 Köpfe zählen die akademischen Bürger von Bonn, aber nur 1236 Plätze faßt die Beethovenhalle, ein nach dem großen Bürger Bonns benannter Bau, der nur über eine primitive Architektur, jedoch über treffliche Akustik verfügt. Jeder sucht in ihm einen Platz zu erhalten. Selbstverständlich müssen sehr zahlreiche Ehrengäste, Behörden und alte Herren der Verbindungen berücksichtigt werden, und so wird die Hälfte der Studirenden unter diesen Umständen zurückstehen müssen. Ein von der gesammten Studentenschaft eingesetzter Neunerausschuß hat die Vertheilung der Plätze in die Hand genommen, so daß hieraus keine Reibereien entstehen können. Ueberhaupt gilt für die Kaisertage der „Burgfrieden" als ausgesprochen. Bei diesem bedauerlichen Platzmangel haben die Damen Bonns von dem Kommerse ausgeschlossen werden müssen. Ohne Ausnahme, rückhaltlos ausgeschlossen! Die Thränen fließen.

Denn die Studenten Bonns sind sonst ritterliche junge Leute, die nicht nur den Gegner mit dem Speer in der Faust, sondern auch die lieblichen Damen durch ihre Artigkeit und ihre feinen Sitten zur Anerkennung ihrer Persönlichkeit zu zwingen wissen. Da der allgemeine Burgfrieden sich, sicherem Vernehmen nach, auch auf das Preßgesetz erstreckt, so darf der sorgsame Chronist nach dem Urtheil maßgebender Persönlichkeiten feststellen, daß nach der Richtung der übertünchten Höflichkeit vielleicht des Guten etwas zu viel gethan wird. Die äußere Form des Verkehrs ist in der rheinischen Universitätsstadt so vornehm geworden, daß der Jugendmuth durch sie oft gefährdet wird. Es ist Alles so gemessen, korrekt. In den Korps kommen diese sonst schätzenswerthen Eigenschaften am deutlichsten zum Ausdruck.

43 studentische Verbindungen nennt Bonn sein eigen. Der S. C., die Korps, geben dem studentischen Leben jedoch die Signatur. Da sind die Borussen, Hanseaten, Pfälzer, Westfalen, Sachsen, Rhenanen, Teutonen; Alle umschlungen von dem gemeinsamen Bande des Kösener S. C. Sie stehen fest zusammen, und geben sich mit dem Schläger oder mit dem Säbel studentische Satisfaktion. Mit den drei Burschenschaften, den Franken, Allemanen und der „Marchia," haben diese Beziehungen seitens des Korps nicht statt; mit den vielen Verbindungen der katholischen Studentenschaft, die überhaupt nicht auf Mensur treten, ebenso wenig. Mit den übrigen nicht farbentragenden Vereinigungen schlägt oder verträgt man sich von Fall zu Fall. Diese studentischen Korporationen treten jedoch in der Oeffentlichkeit hinter den Korps zurück, obgleich auch viele von ihnen ihre eigenen Häuser besitzen, in denen sie nach Art der Kasinos eigene Wirthschaft treiben. Das Leben im Bonner Korps gilt als besonders kostspielig; oft wird es nur durch Einschränkung des Aufwandes der übrigen Familienmitglieder ermöglicht. Es ist ja doch eine Einlage, die in der Zukunft ihre Zinsen bringt. Korpsstudent gewesen zu sein, ist eine so gute Empfehlung für die höhere Beamtenlaufbahn geworden, daß die oft schweren Opfer von der Familie bereitwilligst getragen werden. Unter den Korps nehmen die Borussen die erste Stelle ein. Sie sind vollständig exklusiv und in einer so vornehmen Atmosphäre befangen, daß sie sich nahezu in ihrem schönen Hause abschließen, und nur selten, bei großen studentischen Veranlassungen, in die Oeffentlichkeit treten. Diese Reserve des Korps mag bedingt sein durch die Zugehörigkeit so vieler Fürstlichkeiten zu seinen Farben. Fast jeder jüngere deutsche Fürstensohn tritt neuerdings einem Korps, insonderheit den Bonner Borussen, bei. Der regierende Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der vor einem Jahre die Bonner Universität bezog, wird jetzt durch den Kronprinzen abgelöst.

Das Korpshaus der Borussen, eine vornehme Villa mit großem, schönem Garten, ist in der Kaiserstraße gelegen. Es ist seit 1887 im Besitze der Verbindung. Die eigentlichen Besitzer sind die Alten Herren des Korps, die ein erhebliches Kapital in dieser Anlage stecken haben und zudem noch dauernd bedeutende Zuschüsse leisten müssen.

Im Korpshaus der Borussen hängt ein im Jahre 1887 gemaltes Bild des Kaisers, mit dem Stürmer auf dem Haupte und dem Burschenbande über der Brust. Bei dem letzten Kommerse der Bonner Korps am 6. Mai 1891 trug der Kaiser überdies die Kneipjacke der Borussen; die alten Burschen hoffen den Kaiser diesmal wiederum so frisch und froh zu sehen. Unter den vielen Bildern von Fürstlichkeiten fällt ein Jugendbild Kaiser Friedrichs aus dem Jahre 1850 auf; die Aehnlichkeit des Kronprinzen mit seinem Großvater tritt scharf hervor. Versammlungsraum, Kneiplokal, Speisezimmer und Leseräume des Korpshauses sind von gediegener Eleganz und höchstem Komfort. Ueberaus groß ist die Zahl kostbarer Widmungen, wie bemalte Glaspokale, luxuriöses Silbergeschirr und werthvolle Möbelstücke. Ein Alter Herr des Korps hat den Lehnstuhl erstanden, in dem Beethoven seinen letzten Seufzer aushauchte; die Rarität ist im Schreibzimmer aufgehoben worden. Einen Ehrenplatz in der Waffenkammer nehmen die vom Kaiser gespendeten Paradeschläger und ein Korpsspeer, der erste der Verbindung aus dem Jahre 1827, ein. Einen besonderen Raum hat der Einrichter des Hauses auch den von der Seekrankheit befallenen Mitgliedern gewidmet. Zur Zeit ist das trinkfeste und waffenfreudige Korps nur acht Mann stark. Aber an einen starken Zuzug feudaler Füchse ist garnicht zu zweifeln. Denn wer würde nicht gern Korpsbruder eines Kronprinzen?

Vierzig Jahre deutscher Schiffahrt.

1861 schrieb die „Morning Post" in einem Aufsehen erregenden Artikel, in dem man die Ansicht Lord Palmerstons ausgedrückt sah: „Die Deutschen mögen den Boden pflügen, mit den Wolken segeln und Luftschlösser bauen, aber nie seit dem Anfang der Zeiten hatten sie das Genie, das Weltmeer zu durchfurchen oder auch nur die schmalen Gewässer zu durchfahren."

1901 lesen wir in der „Shipping Gazette": „Da hilft kein Verstecken der Thatsache, daß der Wettbewerb der deutschen Schiffahrts-Linien mit den englischen Linien von Jahr zu Jahr schärfer wird. Ob es sich um Australien, China oder den Orient handelt, um das Kap, Südafrika oder um die Ueberfahrt, von der man in Zukunft als von der nordatlantischen Fähre sprechen wird, das konkurrirende Auftreten deutscher Dampfer drängt sich immer mehr der Beachtung der Reisenden und der Rheder auf. Deutsche Schiffer verladen und fahren viel von dem, was wir früher besorgten, und Güter, die nach London unter britischer Flagge zu kommen pflegten, um von dort nach den deutschen Häfen überführt zu werden, gehen jetzt oft direkt nach den deutschen Häfen unter der Flagge des deutschen Vaterlandes. Thatsächlich drohen sich die Frachtschiffahrtsverhältnisse sogar zu unserem Nachtheil gänzlich umzudrehen, indem Güter für London zuerst nach deutschen Häfen gehen, um von dort nach der Themse gebracht zu werden."

— Wie die Alten sungen.— Mutter: „Fritz, gehe doch zum Wildprethändler und hole den bestellten Hasen ab!" (Nach einer Weile kommt der kleine Fritz zurück, aber ohne den Hasen.) — „Ja, bist Du denn schon wieder da? Und wo hast Du denn den Hasen?" — Fritz: „Weißt Du, Mama, mir ist vor der Thüre eine alte Frau begegnet und da bin ich gleich wieder umgekehrt."

Ihre Erkältung, wenn vernachlässigt, kann den ganzen Winter über anhalten. Zögern Sie nicht. Nehmen Sie

HALE'S HONEY

—OF—

Horehound and Tar

die sicherste und schnellste Heilung für Erkältungen. Sein Rekord ist riesig für die Heilung von kitzelndem oder stechendem Husten, entzündetem Hals, Bronchitis und allen Beschwerden des Halses oder der Lungen.

Zu verkaufen bei allen Apothekern.

Pike's Zahnweh-Tropfen helfen in einer Minute.

Hill's Haar- und Bart-Färbemittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Die Bestie im Menschen.

Aus Brünn wird geschrieben: Mutter und Sohn wurden hier wegen Gatten- resp. Vatermordes zum Tode durch den Strang verurtheilt. Es ist ein grauenvoller Sachverhalt, der der Anklage zu Grunde liegt: Am 5. März 1901 wurde im Wasserdurchlasse der Bezirksstraße zwische Auspitz und Groß-Niemtschitz die Leiche des Grundbesitzers Johann Ludwig sen. aus Gurdau gefunden. Auffallend war deren Verstümmelung; die Füße waren unterhalb der Kniekehlen vom Körper abgetrennt und lagen im Buge des linken Armes. Der Verdacht, daß Johann Ludwig an einem anderen Orte, als an der Fundstelle ermordet wurde und daß es Mitglieder seiner Familie waren, die den Mord vollbrachten, fand bald seine Bestätigung. Der ältere Sohn des Ermordeten, Johann, welcher ursprünglich den Schein eines von seinem Vater verübten Selbstmordes erwecken wollte, gestand nachträglich, den Mord nach Anweisung seiner Mutter vollbracht zu haben. Es gab oft Streitigkeiten in der Familie. Josefa Ludwig, die Gattin des Ermordeten, beklagte sich über die Mißhandlungen ihres Mannes und war dem Manne feindlich gesinnt. Der Sohn Johann bemühte sich vergeblich, das Anwesen seines Vaters als Eigenthum zu erhalten, weil der Vater sich entschieden weigerte, seinen Hof abzutreten. So verbanden sich denn Mutter und Sohn, um den ihnen Verhaßten aus dem Leben zu schaffen. Am 19. Februar Vormittags brachte Johann Ludwig jun., welcher mit seiner Familie in Gurdau wohnte, sein Weib sammt Kindern zu deren Eltern nach Nikoltschitz und kehrte Nachmittags heim. Die Frau gab dem zur blutigen That willigen Sohn zehn Kreuzer für Schnaps und die Weisung mit den Worten: „Schau, daß Du ihn von der Welt schaffst"! Ludwig jun. ging hierauf in die Schänke und trank sich Muth. Doch nach kaum zehn Minuten rief ihn seine Mutter heim, da angeblich der Vater die Mutter wieder schlagen wolle. Als er heimkam, sah Ludwig jun. seinen Vater, welcher wegen Abhandenkommens eines Geldbetrages Lärm schlug, weshalb alle mit Ausnahme des Alten in das Vorhaus traten. Bald darauf verließ der Vater das Haus. — Als nun Johann wieder mit seiner Mutter allein war, forderte sie ihn abermals auf, den Vater wegzuschaffen. Dieser kehrte nach einer Viertelstunde zurück und ging in seine Wohnstube. Seine Gattin und der Sohn Johann folgten. Die Mutter verlöschte das Licht, der Sohn stürzte sich auf seinen Vater und rang ihn zu Boden. Die Mutter öffnete die Thür, und der Sohn schleppte den Vater über den Hof in den Stall. Es war zwischen 8 und 9 Uhr Abends. Es nützte dem bezwungenen Vater nicht, daß er seinen Sohn um Gnade bat; er wurde schreiend und ringend in den entlegenen Stall geschleppt. Die entmenschte Gattin und Mutter brachte Licht und eine Hacke, die sie dem Sohne gab. Dieser holte aus und führte mit dem Rücken der Hacke gegen die linke Schläfe seines Vaters den ersten wuchtigen Schlag. Der Vater sank röchelnd zu Boden, und nun schlug der verthierte Sohn mit der Hacke so lange auf seinen Vater los, bis er todt war. Josefa Ludwig brachte nun aus der Kammer ein Grabscheit, der Sohn grub im Stalle ein Loch, und beide, Mutter und Sohn wollten nun den Ermordeten hineinlegen. Da jedoch die Grube zu kurz gerathen war, zogen sie der Leiche die Stiefel aus, stülpten die Hosen an die Knie und der Sohn schlug mit dem Beile des Vaters Füße unterhalb der Kniekehle ab, worauf sie die Leiche in die Grube warfen, verscharrten und Dünger darüber legten. Dann wusch der Mörder in der Stube das Blut seines Vaters vom Boden weg, ging dann in die Schänke, wo er fleißig trank und für fremde Burschen die Zeche bezahlte. Josefa Ludwig verbrannte am nächsten Tage Stiefel und Mütze ihres Gatten, und ihr Sohn Johann ging — von der Mutter berathen — mit seinem Schwager Zikofsky zu Verwandten nach Pol.-Gradnitz und Bojanowitz, den Vater — suchen, um den Verdacht des Mordes abzulenken. Der Todte im Hause ließ die mörderische Gattin nicht ruhen; am 25. Februar 1901 forderte sie ihren Sohn auf, die Leiche aus dem Hause zu schaffen. Um Mitternacht öffneten Johann und Josefa Ludwig des Vaters bezw. des Gatten Grab im Stalle, schleppten dessen verstümmelte Leiche sammt den abgehackten Füßen auf einen Schlitten, bedeckten diesen mit Stroh, und Johann beförderte die schaudervolle Bürde nach jener Stelle, wo sie am 5. März, im Schnee gebettet, gefunden wurde. Dieser Sachverhalt ist durch das umfassende Geständniß und durch Zeugen erhärtet worden. Das Brünner Schwurgericht kam, wie nach den Feststellungen vorauszusehen war, zum Spruch des Schuldig über beide Angeklagte. Mutter und Sohn wurden zum Tode durch den Strang verurtheilt.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Eine halbe russische Stadt niedergebrannt.

Ein schweres Brandunglück hat das russische Grenzstädtchen Koziegloꞷ heimgesucht. Das Feuer entstand in dem Hause des Fleischermeisters Haschulski und nahm, durch einen orkanartigen Sturm angefacht und genährt durch die Bauart der Häuser, die aus Holz bestanden, einen so rapiden Verlauf, daß innerhalb fünf Stunden 70 Besitzungen mit zusammen 240 Gebäuden ein Raub der Flammen wurden. Die Brandstelle bietet einen schauerlichen Anblick, und das Elend ist unbeschreiblich groß. Ueber 500 Personen sind obdachlos geworden. Die meisten der Unglücklichen haben nichts anzuziehen, da sie nichts als das bloße Leben retten konnten. In den Flammen sind vier Kinder umgekommen, und viele Pferde und Rinder sind verbrannt. Bei den Rettungsarbeiten sind zahlreiche Personen verunglückt. Aus zahlreichen preußischen Grenzortschaften rückten Spritzen und Rettungsmannschaften zur Brandstelle ab. Den russischen Grenzposten fiel es nicht ein, nach Legitimationsscheinen u. dergleichen zu fragen, man war im Gegentheil beglückt, daß sich die preußischen Nachbarn über alle sonst in reichlichem Maße erduldeten Widerwärtigkeiten im Grenzverkehr hinwegsetzten, wo es sich um eine hochherzige Bethätigung der Nächstenliebe handelte.

— Ausgleich. — „So die X'sche Ehe geht recht gut?" — „Ja, sie führt beständig den Hausschlüssel und er den Pianoschlüssel bei sich!"

Offen Abends!

HARTMAN FURNITURE & CARPET CO.

NEAR JACKSON BLVD. 223, 225, 227 AND 229 WABASH AVE. NEAR JACKSON BLVD.

Deutliche Zahlen werden zur Markirung aller unserer Waaren verwendet; keine „Hieroglyphen" Preis-Tickets in diesem Laden, um Euch zu täuschen. Ihr erhaltet hier **große reelle Bargains** — besonders diese Woche — und **so viel Kredit wie Ihr wollt.**

No. 1. No. 2. No. 3.

Bettstelle-Kombination Nr. 1 — Schwere eiserne Bettstelle, Messing-Trimming, Stahl Seiten-Rails, ausgezeichnete Matratze und feine Springs, würde $7.50 kosten, wenn anderswo einzeln gekauft—Kombination die ganze Woche für nur........ 4.85

Kombination Nr. 2 — Extra schwere eiserne Bettstelle, Messing-Trimming, Messing-Stange am Kopf- und Fußende, ein Paar feinste Springs und Matratze mit extra schwerem Ueberzug — Kombination (vollständig) diese Woche für nur........ 7.85

Kombination Nr. 3 — Aeußerst elegante Bettstelle, Messing-Stangen, Knöpfe und Spindeln am Kopf- und Fußende, extra große Tubing, ein ausgezeichnetes Paar Springs, Matratze von garantirtem Fabrikat und schwerstes Ticking, die ganze Kombination für nur........ 9.85

Teppiche.

Ingrains—eine ausgezeichnete Qualität, schwere Sorte und prachtvolle Farben, die Yard für nur........ 25c

Ingrains—Wolle gefüllt, extra fein, reich in Farben-Kombinationen, diese Woche, Auswahl die Yard zu........ 35c

Tapestry Brussels Carpets—außergewöhnliche Qualität — eine spezielle Qualität diese Woche, zu........ 45c

Schwere Wilton Velvets—Deep Pile hübscheste Farben, welche je erzeugt wurden, großer Werth, zu........ 65c

Matting — feine fugenlose Cotton-Warp japanische Matting — fein) Qualität — speziell für nur........ 15c

6.75

Massive Auszieh-Tische—86 genau wie die Abbildung, übrig geblieben von einem Spezial-Einkauf, solides Eichenholz, Mammoth Beine und 42-zöllige Tischplatte. Ihr habt positiv niemals eine solche Offerte wie diese gesehen und Ihr werdet sie auch nie mehr zu sehen bekommen—dieser prachtvolle Tisch für nur........ 6.75

Rugs.

Smyrna Rugs—ganzwollen und gemacht für lange Dienste, Größe 6×9, hochfeine Muster, nur........ 8.75

Ganzwollene Smyrna Rugs—Größe 7½×10½, prachtvolle Farben und dauerhaft, nur........ 13.75

Englische Pegoda Rugs — wendbar, auf beiden Seiten hübsch, Größe 9×12 Fuß, etwas Neues—kommt und seht Euch dieselben an, nur........ 13.75

Arminster Rugs — reiche orientale Muster, schwere Sorte, ein eleganter Rug in 8¼×10½ Fuß Größe, zu........ 16.85

Schwere Ingrain Rugs — eine spezielle Partie, in Größe 9×12 Fuß, jetzt nur........ 6.75

Offen jeden Abend.

Hübsche Couches (wie Abbildung), extra breit, 6 Reihen tiefe Tufting, volles Set Springs, gut ausgefüttert, schweres solides Frame, mit Klauenfüßen—überzogen mit importirten Velours in verschiedenen Farben — Der allerbeste, je offerirte Werth........ 8.75

Go-Carts.—Wir haben eine Auswahl in hübschen Go-Carts, welche anderswo nicht nur annähernd zu unseren Preisen verkauft werden können. Eine spezielle Partie für diese Woche, mit Rubber Tires und allen Verbesserungen, werden verkauft für nur........ 4.75

Refrigerators—Eine Spezialität—große Sorte, fancy geschnitzt und polirt, in hochfeiner Konstruktion durchweg, sehr sparsam—bestes Fabrikat im Markt — diese Woche für nur........ 5.75

Schaukelstuhl-Spezialität—Prachtvolle solide eichene Schaukelstühle (wie Abbildung), schön polirt, handgeschnitzt, hohe Arme und embossed Leder Cobbler-Sitz, nur........ 1.95

Solide eichene Dressers (genau wie Abbildung), außergewöhnlich elegant, prachtvoll polirt u. versehen mit sehr großem französischem Plate Spiegel, nur........ 11.75

Chiffonier — Spezielle Partie in $12 Werthen, in reichem Golden Oak, wird verkauft für nur........ 5.75

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 LASALLE STR.,

Hypotheken!

Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.

Geld zu verleihen! Zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. bidofa,bm

Greenebaum Sons,
Bankers, 83 u. 85 Dearborn Str.

Geld zu verleihen. Wir haben Geld zum Verleihen an Hand auf Chicagoer Grundeigenthum bis zu irgend einem Betrage zu den niedrigsten jetzt gangbaren Zins-Raten. Sag,bidofon,*

Wechsel und Kreditbriefe auf Europa.

Keine Kommission. H. O. Stone & Co.
Darlehen auf Chicago Grundeigenthum
206 LaSalle Str.
7 Telephons—alle Main 283.

Kohlen!

Kauft jetzt, da die Preise schon steigen werden!

Economy Lump...
Economy Egg......
Economy Nut......
$3.25 p. Tonne

Beste Qualität. Volles Gewicht.

ALWART BROS.,

Stadt-Office: Zimmer 402, 215 Dearbornstr. Telephon: Harrison 1260.
Yard-Offices: 278 Dayton-Straße; Telephon, Nord 38. Lincoln Ave. und Herndon Straße, Telephon, L. B. 125. 6fb3mi

Goldzier, Rodgers & Froehlich,
Advokaten,
820 Chamber of Commerce,
LA SALLE & WASHINGTON STR.
Tel. Main 3100. 2jan,bn,fa,fon,bi,6mo*

All on Board.

Kajüte und Zwischendeck.
EXKURSIONEN
nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.

Ticket-Office

J. S. Lowitz,
185 S. CLARK STR.,
nahe Monroe.

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Paß ins Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers.

—Spezialität—

Erbschaften
kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.

Vollmachten
konsularisch ausgestellt durch
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau
185 S. Clark Str.
Geöffnet bis Abends 6; Sonntags 9—12 Vormittags. 13fb*

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.

Erbschaften
Vollmachten
unsere Spezialität.

In den letzten 25 Jahren haben wir über
20,600 Erbschaften
regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt. Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.

Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.

General-Agenten des **Norddeutschen Lloyd, Bremen.**

Aeltestes **Deutsches Inkasso-, Notarials- und Rechtsbüreau.**

Chicago.
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen von 9—12 Uhr. bkfa,i

Kempf's Privat-Hotel,
206 Hudson Str., Hoboken,
1 Block entfernt von den Docks der Hamburger-Linie des Norddeutschen Lloyds und der Holländischen Linie. — Ausgezeichnet für Reisende über diese Linien. Passagiere werden vom Bahnhof abgeholt und bestens bedient. — Preise mäßig. — Schreibt Postkarte, mit welcher Bahn Ihr abreist, nach Hoboken oder Chicago, 84 LaSalle Str.

Leset die
SONNTAGPOST.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.

Schiffskarten
zu billigsten Preisen.
Kajüte oder Zwischendeck
über
Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Paris, London

Anmeldung für Exkursionen entgegen genommen.

Wechsel, Postzahlungen, Fremdes Geld ge- und verkauft.

40,000 M. in Gold an Hand.

Deutsche Sparbank und Bankgeschäft.

Agentur der **American Express Co.**
für Kreditbriefe, Drafts, Money Orders über die ganze Welt.

Spezialität:

Vollmachten,
notariell und konsularisch

Erbschaften,
Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an

Konsulent **K. W. KEMPF.**
Liste von ca. 15,000 gesuchten Erben in meiner Office.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr. bidofa*

Der seit einem halben Jahrhundert berühmte echte
UNDERBERG-BOONEKAMP
ist der beste Magenbitter. Hergestellt in Rheinberg (Deutschland).
Man hüte sich vor Nachahmungen.
bido

Edelweiss -MALTINE

Eine äußerst gesunde Nahrung und ein vorzügliches Getränk —stärkt die Nerven, klärt das Gehirn, kräftigt die Muskeln, Malzreich, unverfälscht, klar, nicht trübe, ohne Satz. — Apotheker, Groceries, alle Händler. Auf Flaschen gezogen einzig in dem Malz-Extrakt-Departement der 10ap*X

P. Schoenhofen Brewing Co., Chicago.

PABST

Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist Pabst's Select. Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch dem importirten Pilsener vorgezogen.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Schlimme Gasolinlampen-Explosion.

Kenosha, Wis., 9. Mai. Aus dem Sommer-Resort Charles Hermann's, in der Nähe der Countygrenze, kommt die Nachricht von einem entsetzlichen Unfalle, bei dem drei Personen schwere Brandverletzungen davontrugen, denen eine, ein dreizehnjähriges Mädchen, seither erlegen ist.

Am Montag Abend begaben sich Henry Hermann, ein Bruder des Eigenthümers des Hotels, und die dreizehnjährige Lulu Hermann, eine Zwillingstochter des Hotelbesitzers, in den Parlor, um die Lampe anzuzünden. Die Lampe wollte nicht ordentlich brennen, und Hermann machte sich daran, dieselbe zu löschen. In dem Augenblick aber explodirte die Lampe mit einem furchtbaren Krach, und das brennende Gasolin ergoß sich über die Kleider des, gerade unter der Lampe stehenden Mädchens und über dessen Oheim.

Auf das Hilfegeschrei der Beiden kamen eiligst andere Personen herzugelaufen, und ein Dienstmädchen eilte dem brennenden Mädchen zu Hilfe, und wurde in Folge dessen das dritte Opfer des Unfalles. Ehe die Flammen gelöscht werden konnten, waren dem kleinen Mädchen alle Kleider vom Leibe gebrannt und hatte es entsetzliche Brandverletzungen erlitten. Henry Hermann hatte ebenfalls — und zwar hauptsächlich beim Versuche, seine Nichte zu retten — schwere Brandverletzungen erlitten. Das Haus wurde nicht viel beschädigt. Das Kind starb gestern nach zwölfstündigem qualvollem Leiden; Henry Hermann lebt zwar noch, doch befindet er sich in kritischer Lage.

Streit um eine Leiche.

LaCrosse, Wis., 9. Mai. Eine schmachvolle Szene spielte sich bei Ankunft der Leiche des Knaben Peter Klaus ab, der letzten Donnerstag vor der hiesigen Levee ertrunken war, dessen Leiche aber 9 Meilen flußabwärts vor hier gefunden wurde. Ein Dampfer brachte die Leiche hierher, und Coroner Mannstedt bemächtigte sich derselben, legte sie in einen Kasten, lud diesen auf einen Wagen und befahl, indem er sich auf den Kasten setzte, die Leiche nach seinem Geschäft (Mannstedt ist auch Leichenbestatter) zu befördern. Nun hatten aber die Angehörigen des Knaben angeordnet, daß die Leiche nach dem Leichenbestattergeschäft der Gebrüder Tillman übergeführt werde. Als der Wagen bis an das Tillman'sche Geschäft gekommen war, weigerte sich der Coroner, von dem Kasten aufzustehen, bis seine Forderung befriedigt sei, aber ein Polizist ergriff ihn, warf ihn von dem Kasten, worauf die Leiche aus dem Kasten gehoben und in das Tillman'sche Geschäft getragen wurde.

Neue und einfache Krebs-Kur.

Brooklyn, N. Y., 9. Mai. Stephen Griggs dahier hat eine neue Heilmethode für den Krebs entdeckt, und u. A. einen Handlungsreisenden aus Hartford, Conn., sowie eine Brooklyner Dame, Namens Anna Surrette, damit geheilt. Auch ein Hr. Kingsley aus Plainfield, N. J., welcher den Krebs schon sehr schlimm hatte und von Griggs behandelt wurde, soll jetzt nahezu geheilt sein. Die Behandlung besteht einfach im Essen von gekochtem gelbem Welschkorn und im Trinken des Wassers, worin dasselbe abgekocht worden ist. Keine andere Nahrung wird während der Behandlung gestattet. Mindestens 30 Tage sind nothwendig, um eine Kur zu erzielen.

Die Buffalo'er Ausstellung.

Buffalo, N. Y., 9. Mai. Die, jüngst verbreitete Angabe, das Direktorium der Pan-Amerikanischen Ausstellung habe Befehl gegeben, die Ausstellungs-Anlagen bis zum 20. Mai zu schließen, ist absolut grundlos. Es ist nur die tägliche Besuchszeit um eine Stunde verkürzt worden, indem schon um 10 Uhr Abends, statt erst um 11 Uhr, zugemacht wird. Der Besuch der Ausstellung ist im Zunehmen.

Musentempel stürzt ein.

Salt Lake City, Utah, 9. Mai. Die nördliche Mauer des „Salt Lake Theatre" stürzte heute früh gegen 2 Uhr zusammen. Soweit bekannt, ist Niemand dabei zu Schaden gekommen. Wahrscheinlich wird jetzt der ganze Bau abgetragen werden müssen. Derselbe stammt noch aus den Tagen von Brigham Young und gehörte zu den Wahrzeichen der Stadt.

Der Blitz schlichtete den Streit.

Black River Falls, Wis., 9. Mai. Während in Cataract Gus Woodruff und dessen Frau sich im Verlaufe eines Gewitters wegen des Besitzes einer, im Hofe stehenden Kuh stritten, wurde die Kuh von einem herniederfahrenden Blitzstrahl erschlagen. Auch das Wohnhaus der Frau Cole wurde vom Blitze schwer beschädigt.

Mord und Selbstmord.

Quincy, Ill., 9. Mai. Zu Augusta, im County Hancock, verletzte der verheirathete William Achteroth die 17-jährige Tochter von Robert White durch einen Schuß tödtlich und beging dann Selbstmord.

Ausland.

Stahl-Syndikat in Nöthen.

Köln, 9. Mai. Ein Syndikat, welches die Stahlwerke in Differdingen und die Kohlengruben in Dannenbaum kontrollirt, befindet sich in Finanznöthen und hat seine Gläubiger um eine Stundungs-Frist ersucht. Die Darmstädter Bank hat es unternommen, eine Reorganisation des Syndikats durchzuführen, und bietet den Gläubigern 20 Prozent baar und den Rest in Prioritäten und fünfprozentigen Obligationen.

Der neue Handelsminister.

Berlin, 9. Mai. Die Blätter bringen weitere interessante Einzelheiten über die Laufbahn des neuen preußischen Handelsministers Moeller. Im Dezember 1897 trat er als Zeuge gegen einen Amerikaner auf, der in einem Berliner Weinhause beleidigende Ausdrücke gegen den Kaiser gebraucht hatte. Moeller, der zugegen war, verwies dem Amerikaner, der angeblich betrunken war, sein unziemliches Gebahren mit energischen Worten und drohte die Polizei zu rufen, wenn er nicht in fünf Minuten das Lokal verlasse.

Vor ungefähr einem Jahre interpellirte er die Regierung im Reichstag in Bezug auf Deutschlands Handelsbeziehungen zu den Ver. Staaten und betreffs der, von der Washingtoner Regierung Deutschland ertheilten Tarifbehandlung.

Die sozialdemokratische „Leipziger Volkszeitung" sagte, Moeller habe eine hervorragende Rolle in der 12,000 Mark-Angelegenheit gespielt, wobei der Staatssekretär des Innern angeblich die Zentralunion deutscher Fabrikanten um Geldbeiträge für die Agitation zugunsten der sogenannten Zuchthaus-Vorlage der Regierung ersucht hatte.

Auch wird daran erinnert, daß der Kaiser bereits bei der Enthüllung des Großen Kurfürsten-Denkmals in Bielefeld den Ausspruch that: „Den langen Moeller kann ich noch einmal gut gebrauchen." Nun — jetzt ist der Liberale und Anti-Agrarier Moeller Handelsminister.

Wilmowski und Lucanus.

Berlin, 9. Mai. Es stellt sich jetzt auch heraus, daß Herr v. Wilmowski nicht als Nachfolger des Herrn v. Lucanus in Aussicht genommen worden ist. Graf Bülow zeigte nur eine besondere Rücksichtnahme, indem er anstatt des traditionellen Herrn v. Lucanus Herrn v. Wilmowski beauftragte, dem, auf die schwarze Liste gesetzten Finanzminister den Wunsch des Kaisers bezüglich des Entlassungsgesuches zu übermitteln. Das ist — wie ein hiesiges Blatt sagt — eine ähnliche Rücksichtnahme, wie wenn man einen Delinquenten nicht vom gewöhnlichen Allerwelts-Scharfrichter, sondern von einem "ad hoc" berufenen „Outsider" köpfen läßt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zwischen Memphis, Tenn., und Louisville entgleiste ein Schnellzug der Illinois-Zentralbahn. Der Heizer Robert Stift und der Lokomotivführer Barney Keegan wurden tödtlich verletzt.

— In einem Hotel zu Seattle, Wash., erschoß sich ein Mann, den man für den verschwundenen R. N. Pollock von Cleveland, Präsidenten der verkrachten Cuyahoga-Sparbank, hält.

— Der „Insurgenten"-Gouverneur der Philippinen-Provinz Infanta, Oberst Astilla, hat sich mit 10 Offizieren, 180 Soldaten, 170 Gewehren und 10 Kanonen den Amerikanern ergeben.

— Der ehemalige Bundes-Schatzamts-Sekretär Charles Foster hat im Bundesgericht zu Toledo, O., seinen Bankerott angemeldet. Er gibt seine Verbindlichkeiten mit $747,008.34 an. Bestände sind keine vorhanden.

— Die Northern Pacific-Bahnaktien, welche an der New Yorker Effektenbörse so gewaltig in die Höhe gegangen waren, plumpsen jetzt wieder stark abwärts. Das gestrige Treiben an dieser Effektenbörse war das tollste seit mehreren Wochen.

— Einer Anzahl italienischer Arbeiter, die am Dienstag Abend von Kansas City nach Iola, Kans., gebracht wurden, um die Stellen der streikenden Zementarbeiter einzunehmen, ist gestern Abend von diesen übel mitgespielt worden. Gegen 9 Uhr kamen die Streiker anmarschirt und forderten die Italiener zum Kampfe heraus. Im nächsten Augenblick krachten verschiedene Schüsse, die aber nur unbedeutenden Schaden anrichteten, und dann sah man, wie die Italiener so schnell ihre Füße sie tragen konnten, ohne Röcke und Hüte, dem benachbarten Gehölz zueilten. Sie wurden aber eingefangen und mit einem Güterzug nach Kansas City zurückgeschickt.

Ausland.

— Das neue preußische Ministerium hielt seine erste Sitzung ab und wurde vom Kanzler v. Bülow mit einer formellen Rede begrüßt.

— Der britische Thronfolger und seine Gemahlin haben das australische Bundesparlament in Melbourne eröffnet. Die Feierlichkeit verlief in glänzender Weise.

— Die Kunstausstellung der Sezessionisten ist in Berlin eröffnet worden. Unetr den Ausstellern befinden sich viele französische Maler. Auch die Künstler Whistler und John L. Avery sind durch Gemälde vertreten.

— Der „Reichsanzeiger" in Berlin veröffentlicht Briefe vom Kaiser an die früheren Minister Brefeld und v. Hammerstein-Loxten, worin er ihnen seinen herzlichen Dank für ihre Dienste ausspricht. Die beiden Minister haben außerdem vom Kaiser Ordensauszeichnungen erhalten.

— Die russische Regierung hat einer Londoner Depesche zufolge die Dampfer „Hydra", „Sappho" und „Castro" von der Wilson-Linie für den Rigaer Handel angekauft, um sibirische Produkte auf den englischen Markt zu bringen. Die Dampfer werden von Russen bemannt und ihre Namen in russische umgeändert werden.

— Der Ober-Sanitätsbeamte der Kapkolonie erklärt, daß er die Beulenpest nicht ausrotten könne, so lange die Ratten in der Kolonie nicht vernichtet seien. Gestern wurden 6 neue Pestfälle amtlich in Kapstadt gemeldet; drei der Erkrankten sind Europäer. Ferner starben ein Europäer und ein Farbiger an der Pest.

— Eine Forschungs-Expedition, die aus Neu-Guinea nach Brisbane, Australien, zurückgekehrt ist, hat in Neu-Guinea die halb verzehrten Leichen der Geistlichen James Chalmers und Oliver Tomkins von der Londoner Missionsgesellschaft entdeckt. Sie und ihre Diener waren im April von den Eingeborenen des Fliegenflusses nach einem Kampf der Stämme ermordet worden.

— König Viktor Emanuel von Italien hat dem Premierminister Zanardelli seine und seiner Gemahlin Befriedigung über die Kundgebungen ausgedrückt, welche vorbereitet werden, um das, demnächst in der königlichen Familie zu erwartende freudige Ereigniß zu feiern. Der König drückt den Wunsch aus, daß ihm keine Geschenke von Seiten der Bürger und der Beamtenschaft überreicht werden. Ein Theil des dafür bestimmten Geldes solle lieber zu wohlthätigen Zwecken verwendet werden.

— Die „Frankfurter Zeitung", ein den Ver. Staaten freundlich gesinntes Blatt und eine Autorität in Finanzfragen, erachtet in einem Artikel, worin sie Wall Street-Angelegenheiten bespricht, die Situation für gefährlich, da „Outsider" jetzt auf Kredit spekuliren. Das Blatt drückt die Befürchtung aus, daß alle ernsten Warnungen keine Wirkung haben werden, so lange die Spekulationswuth durch alle Arten von Fusions- und Kombinationsprojekten genährt wird.

— Die „Deutsche Tageszeitung" in Berlin theilt mit, daß der neue preußische Minister des Innern, Hans Frhr. v. Hammerstein, ein Schulkamerad und Freund des Grafen Bülow sei. Die „Staatsbürgerzeitung" weiß mitzutheilen, daß derselbe Herr v. Hammerstein es war, welcher seinerzeit den elsässischen Landesausschuß als Bezirkspräsident bewog, die von der Regierung gewünschten Mittel für die Wiederherstellung der Hochkönigsburg zu bewilligen. (Welche dem Kaiser zum Geschenk gemacht wurde.)

— Die auswärtigen Botschafter in Konstantinopel haben gleichlautende Noten an die Pforte gerichtet, worin sie die Beschlagnahme ausländischer Postsäcke durch die türkische Postbehörde als einen Verstoß gegen das Völkerrecht charakterisiren und die Pforte für die Folgen verantwortlich halten. Einer der am Sonntag geöffneten Postsäcke enthielt Depeschen des deutschen Botschafters. In Erwiderung auf den Protest der Botschafter hält die Pforte das Recht des ottomanischen Postamtes aufrecht, auswärtige Postsachen zu empfangen und auszugeben.

— Laut einer Madrider Depesche an den Pariser „Le Temps" sind gestern in Barcelona abermals Unruhen ausgebrochen, die aber von Militär und Gendarmen blutig unterdrückt wurde. Die spanische Regierung schreibt die Wirren ausländischen und spanischen Anarchisten zu, die aus der Verbannung zurückgekehrt sind und mit den extremen Sozialisten Hand in Hand gehen. Einer Depesche eines Londoner Blattes zufolge sind mehrere Aufrührer bereits standrechtlich erschossen worden, und sind die Zustände bedenklicher, als offiziell zugegeben wird.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: H. H. Meier von Bremen; Servia von Liverpool; Manitou von London.
Boston: Peruvian von Glasgow.
Hongkong: Empreß of Japan von Vancouver, B. C.; Hongkong Maru von San Francisco.
Liverpool: Waesland von Philadelphia.
Cherbourg: Patricia, von New York nach Hamburg.

Wenn Ihr an Dyspepsia leidet,
schickt kein Geld, sondern schreibt Dr. Shoop, Racine, Wis., Box 113, wegen sechs Fläschchen von Dr. Shoop's Restorative; portofrei versandt. Wenn geheilt, bezahlt $5.50 — wenn nicht, ist es frei.

Nacht-Lunch.

Gut, wenn die richtige Speise genossen wird.

Der Unterschied, hervorgerufen durch den Gebrauch gut ausgewählter Speise, im Vergleich mit gewöhnlicher Speise, zeigt sich deutlich aus der Erfahrung eines Mädchens, welches die Hochschule besuchte und sich selbst das Essen zubereitete.

Sie sagt: „Meine „Hausfrauenpflichten" zwangen mich früh aufzustehen und dann wurde ich, während ich studirte, sehr schläfrig. Um wach zu bleiben, trank ich starken Kaffee, und in kurzer Zeit darnach fühlte ich stumpf und blöde. Hatte keinen Appetit, nur ein Gefühl der Schwäche. Ich mußte etwas essen, oder ich wäre im Schulzimmer ohnmächtig geworden. Dann frühstückte ich ein wenig und trank noch eine Tasse Kaffee.

Ich wurde mager, blaß und nervös und machte sehr unbefriedigende Fortschritte in meinen Studien.

Eines Tages fragte mich die gute Frau eines unserer Professoren, ob ich unwohl sei, denn ich sähe so schwach und nervös aus. Unter Thränen erzählte ich ihr dann mein Leid. Sie sah, wo das Uebel lag und rieth mir, Thee und Kaffee aufzugeben und mit Postum Food Kaffee und Grape Nuts Food anzufangen.

Ich befolgte ihren Rath und fand, daß das Postum ein schmackhaftes Getränk und Grape Nuts gerade das war, nach was ich verlangte. Mein Frühstück bestand aus ein wenig Obst, einem Teller Grape Nuts und einer Tasse von Postum, ein ideales Frühstück.

Wenn ich des Abends, ehe ich schlafen ging, noch etwas zu essen wünschte, aß ich ein wenig Grape Nuts.

Mein Kopf wurde klarer, meine Wangen rosig und meine Gesundheit besserte sich so schnell, daß sich alle meine Bekannten darüber aussprachen."

Es gibt einen Grund hierfür, denn das Postum wie auch Grape Nuts enthalten die Elemente von der Natur, die der Körper braucht, um das Gehirn und die Nerven-Zentren im ganzen Körper wieder aufzubauen. Diese wunderbaren Elemente werden in solch' schmackhafter Form dargeboten, daß Derjenige, der sie ißt, jahrelang dabei bleibt und sehr zu seinem Nutzen. Der Name und die Adresse dieser jungen Dame wird von der Postum Cereal Co., Ltd., Battle Creek, Mich., bekannt gegeben.

Dressing Sacques, gemacht von feinem weißen Lawn, mit fancy farbigen Borten — werth 75c — aber so lange der Vorrath reicht — Freitag — Auswahl zu **29c**

MANDEL BROTHERS.

Shirt Waist Suits — zwei prächtige Muster, in einer großen Auswahl von waschbaren Farben, geblümt und gestreift, sie wurden gewöhnlich verkauft für $2.50 **1.50**

Waschstoffe, Dimities, zu 3c: Betttücher, Kissen-Bezüge, 8c.

Eine Ernte von Bargains in dieser Abtheilung morgen. Es haben schon oft Verkäufe stattgefunden, aber selten einer wie dieser. Eine riesige Auswahl von schönen Stoffen, zu Preisen, die diese Abtheilung morgen von früh bis spät mit eifrigen Käufern füllen werden.

3c Räumung einzelner Partien von waschbaren Stoffen, Lawns, Dimities, Kattune, Percales, Batistes,, Shirtings etc.

5c für allerbeste Kleider-Kattune in Staple Cadet, Indigo, Maroons, schwarz und weiß, in Scrolls, Streifen etc.

9c für 32zöll. feines franz. Madras in Shirting u. Shirtwaist-Mustern — 2½-, 3- u. 3½-Yd. Längen—gutes Sortiment — durchaus erster Klasse.

9c für Fabrik-Rester, 2 bis 10 Yds.—feine Dimities und Holly Batistes, umfassend jedes neue für diese Saison gedruckte Muster — alle erste, keine „Seconds" in dieser Partie—viele Stücke von einem Muster und Entwurf — eine Gelegenheit, Kleider-Muster in zwei und drei Stücken zu kaufen.

12½c für 32zölliges französisches und schottisches Madras und Oxfords, Shirting und Shirtwaist-Stoffe von dem Stück — 40 Muster zur Auswahl — das beste Assortiment, welches jemals zu diesem Preis gezeigt wurde, und die bei Weitem besten Werthe.

15c für Mercerized seidegestreifte Baumwolle Challies in von franz. Foulard Effekten kopirten Mustern, in hübschen neuen Farben-Kombinationen —ebenfalls 32zöll. Mercerized Pongee Foulards, schwarzer und Navy Grund mit weißen Scrolls, Foulard und Dot-Muster—weich und seidenartig—regulär werth 25c die Yard. **15c**

8-4 Aurora Betttuchzeug, voll gebleicht **15c**
9-4 Lockwood Betttuchzeug, voll gebleicht **19c**
9-4 Pequot Betttuchzeug, voll gebleicht **21c**
45zöll. Aurora Kissen-Bezugzeug **9c**
45zöll. fertige Kissen-Bezüge **8c**
45zöll. hohlgesäumte Kissen-Bezüge das Stück **12½c**
Pepperell Betttücher, 2¼ bei 2¼ **39c**
Extra schwere Hotel-Betttücher **55c**

8c Longcloth und Nainsook-Rester — 2 bis 10 Yards — 36 und 40 Zoll breit — eine prächtige Partie soeben erhalten, viele regulär bis zu 20c die Yard werth **8c**

Sensation des Jahres—$3, $4 u. $5 Damen-Schuhe, 75c

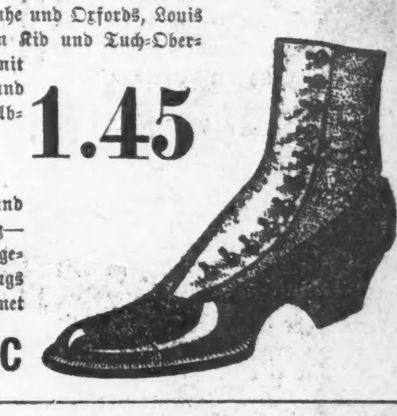
Großartiger Räumungs-Verkauf von Muster-Schuhen und Rester und Ueberbleibsel. Alle einzelnen Paare von theuren Schuhen vom 3. Floor wandern in's Basement und markirt, um eine jener großen Schuh-Sensationen zu verursachen, für welche Mandels Basement so mit Recht berühmt ist.

75c für $2-, $3-, $4- und $5-Schuhe und Oxfords — eine Ansammlung von Damen-Schuhen in allen Mustern und Facons — Odds und Ends und Rester von Partien ausgesucht vom Lager auf dem dritten Floor, alle markirt um schnell verkauft zu werden ohne Rücksicht auf frühere Verkaufspreise, **75c**

95c für Schulschuhe für Knaben und Mädchen — solide dauerhafte Schuhe, gemacht von feinem Casco Calf und Calf und Dongola Kid-Leder — schwarz und lohfarbig, Knöpf- und Schnürschuhe — alle Größen und Breiten—Schuhe, die gemacht wurden, um für $2 und $2.50 verkauft zu werden, aber so lange diese Partie vorhält, sind die Preise nur 1.25 und **95c**

1.95 für $4 Patentleder Damen-Schuhe und Oxfords, Louis 15. Absätze — hübsche Coin-Zehen in Kid und Tuch-Obertheil — Mannish geformte Oxfords mit Hand-Welted Sohlen in Patent Kid und Patentleder, mit hohen militärischen Absätzen — $4 Frühjahrs-Schuhzeug, 1.95 und **1.45**

25c für Kinder-Schuhe — Odds und Ends in schwarz, roth und lohfarbig—hochfeine Schuhe, ausgesucht von angebrochenen Partien modischen Schuhzeugs — etwas „shopworn" aber ausgezeichnet dauerhaft — Größen bis zu 8 — zu 45c und **25c**



Leicht beschmutztes und zerknittertes Muslin-Unterzeug zur Hälfte.

Eine große Anhäufung von zerknittertem und beschmutztem Muslin-Unterzeug ins Basement geschafft und sensationell markirt für den Freitag-Verkauf.

Nacht-Kleider in 4 hübschen Facons—aus gutem Muslin gemacht—hübsch besetzt mit Tucking, Spitzen, Stickereien und Einsätzen—alle Größen—für **50c**

Nacht-Kleider — Hubbard-Mode — reizend besetzt mit Spitzen, Stickereien und Bändern—die meisten $2.00 werth **95c**

Weiße Unterröcke aus gutem Muslin—breitem Flounce, mit Spitzen besetzt—zu **38c**

Weiße Unterröcke aus gutem Muslin—mit vollem Lawn Flounce, hemstitched—nur **50c**

Weiße Unterröcke aus Dimity, Longcloth, Lawn, Cambric und Muslin—besetzt mit Spitzen, Stickereien usw. —Werth doppelt—unser Preis— **1.25**

Weiße Hemden, aus feinem Cambric—zu **75c**

Beinkleider, aus bestem Muslin—breites hohlgesäumtes Cambric Flounce—werth 50c—für **25c**

Beinkleider, aus Muslin und Cambric—mit Spitzen oder mit Stickerei besetzte Flounces—werth 85c—Freitag **50c**

Gute Muslin Beinkleider — mit Clusters von Tucking—25c werth—für **15c**

Corset-Ueberzüge, aus feinem Muslin — vollkommen passend—werth 20c—für **9c**

Corset-Ueberzüge—in einer großen Auswahl von Mustern—niedriger, viereckiger und runder Halsausschnitt—mit Spitzen und Stickereien besetzt— **25c**

Lokalbericht.

Fünf neue Parks.

Die Kommission für kleine Parks läßt sie mit einem Kostenaufwand von $17,000 herrichten.

Ike Rosen erhält vom Mayor seine Schanklicenz wieder zugestellt.

Die stadträthliche Kommission für die Anlegung von kleinen Parks ordnete gestern die Instandsetzung von 5 Grundstücken an, über welche sich die Stadt schon das Verfügungsrecht zu dem genannten Zweck erworben hat. Dieselben sind — ohne Ausnahme ganz in der Nähe von öffentlichen Schulen — wie folgt gelegen: 33. Str. und Wentworth Ave. (nahe der Webster Schule), 24. Str. und Wabash Ave. (nahe der Mosley Schule), „Goose Island", 31. Str. und Sullivan Court (nahe der Holden Schule), West Polk Str., zwischen Ashland Ave. und Laflin Str., (nahe der Mc Laren Schule). Die verschiedenen Grundstücke sollen in erster Linie nivellirt und mit Rasen bepflanzt, späterhin mit Schaukeln und anderen Attraktionen für die kleine Welt ausgestattet werden. Insgesammt will die Kommission die Summe von $17,000 auf die fünf Parks verwenden. Das Betreten derselben soll während der Schulstunden übrigens nur solchen Kindern gestattet sein, „welche entweder jünger, oder aber älter als die Zöglinge der betr. Schule" sind, in deren Nähe der Park gelegen ist. Die Kommission stellte diese Vorschrift auf, um zu verhüten, daß Schüler die Schule schwänzen und sich in dem Park herumtreiben. Damit Mütter, welche die Parks mit kleinen Kindern aufsuchen, nicht in steter Besorgniß zu schweben brauchen, daß ihre Kleinen sich verlaufen könnten, wird jeder der Parks mit einem 6 Fuß hohen Drahtzaun umzogen werden. Die Kommission hofft, die fünf neuen Parks spätestens am 15. Juni ihrer Bestimmung übergeben zu können.

* * *

Polizeichef O'Neill hat bekanntlich die lobenswerthe Absicht an den Tag gelegt, unter den Spelunken im „Levee"-Distrikt aufräumen zu wollen, und er hatte deshalb vorgestern veranlaßt, daß drei Wirthen in jenem Distrikt die Lizens entzogen wurde, weil es in ihren Lokalen zu Gesetzwidrigkeiten gekommen war und sie sich geweigert hatten, der Polizei irgend welche Angaben zu machen. Auf die Bürgerschaft machte das schneidige Vorgehen des neuen Polizeichefs im Allgemeinen einen sehr guten Eindruck, und sie erblickte darin eine Bestätigung der Versicherung, welche Mayor Harrison gegeben hatte, als er Kapt. O'Neill zum Polizeichef ernannte. Das Oberhaupt der Stadt erklärte damals bekanntlich, daß O'Neill nicht nur dem Namen nach Polizeichef sein, sondern vollständig freie Hand haben solle, namentlich in seinem Vorgehen gegen das gesetzlose Element. Unter den drei Wirthen, deren Gerechtsame auf Verlangen des Polizeichefs widerrufen wurden, befand sich auch ein gewisser Ike Rosen, dessen im Gebäude No. 367 Clark Str. etablirte Wirthschaft sich nicht des besten Rufes erfreute. Vor einigen Tagen wurde ein Fremder in Rosen's Wirthschaft um seine Baarschaft beraubt, und als die mit dem Fall beauftragten Geheimpolizisten den Eigenthümer des Lokales in's Gebet nehmen wollten, verweigerte ihnen derselbe nicht nur jegliche Auskunft über den Verfall, sondern insultirte angeblich die Beamten auf's Gröblichste. Auf ihre Meldung hin veranlaßte Polizeichef O'Neill den Widerruf der dem Hälter der Wirthschaft ertheilten Schank-Gerechtigkeit. Noch waren aber keine 24 Stunden verflossen, als Rosen auch schon wieder seinen hocherfreuten Stammgästen seinen „Stoff" verzapfte. Es stellte sich heraus, daß Mayor Harrison, indem er seinen Polizeichef direkt desavouirte, Rosen die ihm entzogene Schanklizenz von Neuem verliehen hatte und zwar auf Fürsprache von „Hinky Dink", Ald. Kenna, hin, dem ehrenfesten Staatsmann der 1. Ward und Schutzpatron aller Wardpolitiker und fragwürdigen Existenzen, die sich in derselben eingenistet haben. Dieser feierte gestern, nachdem die Kunde davon sich wie ein Lauffeuer verbreitet hatte, ein Freudenfest, da ihnen das Vorgehen des Mayors als Beweis dafür gilt, daß auch der neue Polizeichef politischem Einfluß nicht entrückt ist.

* * *

Insp. Hunt hat einen neuen Kreuzzug gegen die Flüsterkneipen in Hyde Park angekündigt und gestern bereits die Verhaftung des Viktualienhändlers Felix Krause, No. 4542 Cottage Grove Ave., veranlaßt, den er beschuldigt, Bier in Quantitäten von mehr als einer Gallone verkauft zu haben, obwohl die Lizens, welche ihn dazu berechtigt, schon am 1. Mai abgelaufen und er nicht im Stande gewesen war, sie zu erneuern. Wie verlautet, beabsichtigt Krause, seinen Fall bis vor das Staats-Obergericht zu bringen.

In einem Generalerlaß hat Polizeichef O' Neill seiner Mannschaft an's Herz gelegt, rücksichtslos gegen jeden Hausirer vorzugehen, der seine Waaren ausruft oder sich Lärm-Instrumente irgend welcher Art bedient, um Kunden anzulocken. Viele Hausirer versuchten, die kürzlich vom Stadtrath erlassene Antilärm-Ordinanz dadurch zu umgehen, daß sie von Haus zu Haus gingen und an die Fenster der verschiedenen Wohnungen klopften. Auch dies unterliegt dem Verbot und soll, nach dem Befehl des Polizeichefs, mit sofortiger Festnahme geahndet werden. Kapt. Madden, der in der Revierwache an der 50. Str. den Oberbefehl führt, geht gegen die Hausirer in seinem Distrikt besonders scharf vor, und seine Leute lieferten gestern nicht weniger als 17 Missethäter ein, die ihre Waaren ausgerufen oder sonst auf lärmende Weise Reklame für sich gemacht hatten. Die gegen sie erhobene Anklage lautet auf ungebührliches Betragen.

Die neuen Südpark-Bonds.

Die Südpark-Behörde beschloß in ihrer gestrigen Sitzung, nunmehr zu Angeboten auf die Uebernahme von Schuldverschreibungen im Gesammtbetrage von einer halben Million Dollars einzuladen, zu deren Begebung die Behörde von der Staats-Legislatur ermächtigt worden ist. Die Schuldverschreibungen werfen jährlich 4 Prozent Zinsen ab und müssen im Jahre 1920 eingelöst werden. Die auf diese Weise aufzubringende Summe darf nur auf Verbesserungen in den Südseite-Parks verwendet werden. Mit der Instandsetzung des Brighton-Park, 37. Str. und Western Ave., sowie des Gates-Park, an Garfield Boulevard, soll demnächst begonnen werden. Im ersteren Fall werden sich die Kosten auf $49,000, im letzteren auf etwa $35,000 stellen. Für Verbesserungen am Garfield Boulevard, zwischen Union- und Ashland Ave., hat die Südpark-Behörde die Summe von $46,370 ausgeworfen. Im Washington-Park wird an dem gegenwärtigen Landungsplatz ein neues Boothaus errichtet werden, das $10,000 kosten soll. Die Behörde beschloß gestern ferner, die Michigan Ave., zwischen Congreß Str. und Jackson Boulevard, sowie zwischen der 16. und 18. Str., zu asphaltiren.

* * *

Mayor Harrison wird dem Stadtrath in dessen nächster Sitzung den Vorschlag unterbreiten, ein besonderes Wasser-Departement aus dem gegenwärtigen Wasser- und dem Ingenieurs-Departement des Ober-Bauamtes zu bilden. Wie verlautet, hat der Mayor als Vorsteher des neu zu schaffenden städtischen Zweiges der städtischen Verwaltung den gegenwärtigen Stadt-Ingenieur Ericson in's Auge gefaßt. Hand in Hand mit diesem Vorschlage geht ein zweiter, dahinlautend, die Bureaux für Straßen-Reinigung und für Abwasser-Kanäle zu verschmelzen und das neue Bureau der Botmäßigkeit von Ober-Baukommissär Blocki zu unterstellen. Hilfs-Korporations-Anwalt Arthur ist zur Zeit im Auftrage von Mayor Harrison mit dem Entwurf einer Ordinanz beschäftigt, welche die vom Stadtoberhaupt in Aussicht genommenen Neuerungen in sich verkörpert. Das Jahresgehalt des neuen Wasser-Kommissärs wird in der Ordinanz auf $6000, oder auf die gleiche Summe normirt, wie sie der Ober-Baukommissär bezieht. Welcher Schub mit H. O. Nourse, dem gegenwärtigen Vorsteher des Wasseramtes, vorgenommen werden wird, im Falle die Vorschläge von Mayor Harison im Stadtrath durchdringen, ist noch unbekannt. Nourse soll bei den leitenden Geistern im Rathe der County-Demokratie nicht zum Besten angeschrieben sein.

* * *

Gouverneur Yates forderte unlängst das hiesige Richter-Kollegium telegraphisch auf, ihm die Namen von zwei neuen Kandidaten zur Ernennung von Friedensrichtern an Stelle der Friedensrichter Sabath und Dooley zu unterbreiten. Bekanntlich weigerte sich der Staats-Senat, kurz ehe er sich vertagte, die Ernennungen, welche ihm der Gouverneur in dieser Hinsicht unterbreitet hatte, zu bestätigen. Allem Anschein nach folgerte Gouverneur Yates daraus, daß es nunmehr ihm zustehe, den Herren Sabath und Dooley Nachfolger zu geben. Das Richter-Kollegium trat gestern Nachmittag zu einer Sitzung zusammen und kam nach langer Erwägung zu dem einhelligen Schluß, daß sich der Gouverneur auf dem Holzwege befinde, und daß im Sinne des Gesetzes keine Vakanz unter der Zahl der hiesigen Friedensrichter besteht. Das Gesetz bestimmt nämlich ausdrücklich, daß jeder Friedensrichter solange im Amt verbleibt, bis sein Nachfolger ernannt und die Ernennung in gehöriger Weise vom Senat bestätigt worden ist. In den vorliegenden Fällen ist dies nun nicht geschehen und nach Ansicht des Richter-Kollegiums verbleiben Sabath und Dooley so lange im Amte, bis ihnen auf die gesetzlich vorgeschriebene Weise ein Nachfolger gegeben worden ist, d. h. bis zur nächsten Sitzung der Legislatur. County-Richter Carter machte den Gouverneur telephonisch mit dem Schluß bekannt, zu welchem er und seine Kollegen in der Angelegenheit gelangt waren. Der Gouverneur schien schwer enttäuscht zu sein und erklärte, später des Weiteren in der Sache verhandeln zu wollen.

Unglaubliche Unwissenheit.

Die „Germania" schreibt: Ein ganz unglaublicher Ignorant ist Clark Howell, der Redakteur der angesehenen Zeitung „Constitution" von Atlanta, Ga. Er hielt bei der Grant-Feier in New York eine Rede, in welcher er, um Grant's Großmuth gegen den besiegten Feind hervorzuheben, die tolle Behauptung aufstellte, die Deutschen hätten 1870 und '71 die gefangenen Franzosen nach — Sibirien geschickt. Wir fürchten, daß die russische Regierung sich das sehr energisch verbeten haben würde. Uebrigens, Scherz bei Seite, — ist es nicht eigentlich doch tief beschämend, daß ein hervorragendes Mitglied der amerikanischen Presse so unglaublich unwissend ist, daß er Sibirien nach Deutschland verlegt? Wir lesen ja auch in den deutschländischen Zeitungen manchmal ganz unerhörten Unsinn über Amerika, aber dieser Clark Howell mit seinem deutschen Sibirien stellt doch wohl Alles in den Schatten, was die Ignoranz auf diesem Gebiete noch je geleistet hat.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Zeitgemäße Warnung.

In jeder Naturgeschichte der Raubthiere findet man wohl die Angabe, daß die Schakale dem Löwen zu folgen pflegen, um sich auf die Ueberbleibsel seines Mahles zu stürzen, aber wie unangenehm dem Könige der Thiere diese Gefolgschaft sein muß, darum haben sich die gefühllosen Zoologen nicht gekümmert. Indessen kann man leicht errathen, was in seiner Seele vorgeht, wenn man die Stimmung der Börsenlöwen kennt, hinter denen eine ganze Meute ebenso feiger wie gieriger Liebhaber - Spekulanten einherzieht. Denn obwohl die Nachahmung angeblich die höchste Form der Schmeichelei ist, so lassen sich die Finanz-Napoleone keine Gelegenheit entgehen, um die Stümper von sich abzuschütteln, die ihnen Alles nachmachen wollen. Ohne Zweifel ist es ja auch eine Anmaßung von den Kleinen, ohne eigene Denkarbeit und lediglich durch die Machenschaften der Großen reich werden zu wollen. Für diese Frechheit müssen sie von Zeit zu Zeit empfindlich gestraft werden.

Auch gestern ist ihnen eine Züchtigung ertheilt worden, die sie so leicht nicht vergessen werden. Nachdem wochenlang so ziemlich alle Papiere, die an der New Yorker Börse gehandelt werden, immer nur gestiegen und gestiegen waren, und jeder Laie, der sich zu den „Bullen“ hielt, einen Haufen Geld „verdient“ hatte, kam auf einmal der Rückschlag. Es heißt, daß die großen Mataboren, die sich um die Herrschaft über die Northern Pacific-Eisenbahn streiten, den Anstoß zu der Panik gaben, aber das dürfte schwerlich die richtige Erklärung sein. Die Wahrheit ist wohl, daß die Schakale den Löwen überlästig geworden waren und vertrieben werden mußten. In ihrer Freude über den reichen Knochenfraß, den die Löwen ihnen hinterließen, heulten die Schakale so laut, daß sie alles Wild zu verscheuchen begannen. Es wurde, mit anderen Worten, zu viel Lärm gemacht, die Zeitungen fingen an, von Tausenden von Angestellten zu erzählen, die ihr geringes Gehalt auf Monate hinaus verpfändet hätten, um an der Börse „gämbeln“ zu können, und die Banken wurden mit dem Kreditgeben vorsichtiger. Daher war es hohe Zeit, einen allgemeinen Kurssturz herbeizuführen und das kleine Gelichter fortzuscheuchen. Das Heulen und Zähneklappern der Kleinen, die in wenigen Stunden ihre erträumten Reichthümer dahin schmelzen sahen, wie Butter in der Tropensonne, beweist nur, wie vollkommen der Plan gelungen ist. Nach den vorliegenden Berechnungen betrug die „Einschrumpfung“ der Haupt-Börsenpapiere die Kleinigkeit von $146,000,000.

Ein solcher Rückschlag war nicht nur vom Standpunkte der Großspekulanten aus nothwendig. Hätte der Taumel nur noch einige Wochen angedauert, so wäre die unausbleibliche Panik nicht blos auf die Aktienbörsen beschränkt geblieben. Dem „legitimen“ Geschäfte wäre durch die Spielwuth so viel Geld entzogen worden, daß wieder einmal eine jener „Geldknappheiten“ hätte eintreten müssen, deren Folgen gerade in den Ver. Staaten so verhängnißvoll sind. Denn die Einbildung, daß durch irgend einen Kunstgriff Reichthümer hervorgezaubert werden können, daß Jeder gewinnen kann, und Niemand zu verlieren braucht, besteht nicht nur in den Köpfen der „Freipräger.“ Viele Leute, die sich über den Bryan'schen Vorschlag lustig machten, den allgemeinen Wohlstand durch künstliche Preiserhöhung des Silbers zu heben, glauben steif und fest an die McKinley'sche „Prosperität.“ Hat doch selbst der nüchterne Senator Hanna erst vor wenigen Tagen öffentlich behauptet, daß die „gebuhmten“ Papiere thatsächlich einen Werthzuwachs von 100 bis 500 Prozent erfahren hätten, weil McKinley wiedergewählt worden wäre. Warum sollte also nicht jeder Kaufmann die Bezahlung seiner Rechnungen hinausschieben, jeder Farmer eine Hypothek aufnehmen, und jeder Handlungsgehilfe oder Arbeiter an den Winkelbörsen seinen Lohn auf's Spiel setzen, da doch an Papieren anscheinend im Handumdrehen mehr zu gewinnen war, als durch harte Arbeit und geschäftliche Umsicht in vielen Jahren? Der Wahn drohte, alle Schichten des Volkes zu erfassen, und das Ende wäre eine Stockung aller industriellen und geschäftlichen Betriebe gewesen.

Hoffentlich wird die Warnung, welche gestern von der New Yorker Aktienbörse ausging, nicht bald wieder vergessen sein. Wenn das amerikanische Volk nicht von der Spielwuth verblendet wird, so kann es sich lange Zeit eines wirklichen Gedeihens erfreuen. Es sind alle Bedingungen für eine echte und von der Politik vollständig unabhängige „Prosperität“ vorhanden, aber fabelhafte Schätze können nicht Jedem in den Schooß fallen, und ohne Arbeit läßt sich kein dauernder Wohlstand begründen.

Preußens „Waarenhaus“-Gesetz.

Was hier vor ein paar Jahren vorgeschlagen und eine Zeit lang stürmisch verlangt wurde — die besondere und, nach Maßgabe des Umsatzes und der Zahl der unter ein Dach gebrachten Geschäftszweige, aufsteigende Besteuerung der „Departements-Stores“ —, wurde in Preußen eingeführt. Der preußische Landtag nahm im Juni vorigen Jahres ein Gesetz an, welches alle Waaren in vier Gruppen eintheilt und jedes Geschäft, das mehr als eine Klasse führt und einen Umsatz von mehr als 400,000 Mark im Jahre macht, mit besonderer aufsteigender Steuer belegt, die mit der Höhe des Umsatzes schnell größer wird. Was man mit diesem Gesetze beabsichtigte, ist ja gut genug bekannt. Den kleineren und mittelgroßen Geschäften sollte geholfen werden auf Kosten der 'ganz großen. Man strebte in erster Reihe nicht nach Steuereinnahmen, sondern wollte durch die Besteuerung den großen Geschäften die Flügel beschneiden und einer weiteren Entwickelung des Kleingeschäfts in der Richtung der „Bazare“ — hierzulande „Departement Stores“ — vorbeugen. Nebenbei sahen die Junker und Agrarier, die im preußischen Landtage ja dank dem famosen Dreiklassen-Wahlsystem noch immer die Herrschaft haben, in diesem Gesetz wohl die Gelegenheit der verhaßten neuzeitlichen Großindustrie eins auszuwischen, denn sie erkannten sehr richtig, daß der Großbazar schließlich denselben Quellen seine Kraft entnimmt, wie die Großindustrie — der Zusammenschließung und der Verbilligung der Produkte, bezw. Waaren.

Man darf wohl behaupten, daß viele der Mitglieder des preußischen Landtags, die für dieses Gesetz stimmten, das weniger thaten aus Liebe zu den kleinen Geschäften, als um an dem industriellen Großkapital ihr Müthchen zu kühlen, denn dumm sind die Herren nicht, und die feste Ueberzeugung, daß das Gesetz den kleinen Geschäften helfen werde, können sie kaum gehabt haben angesichts der Erfahrungen, die man mit einem ähnlichen Gesetze in Frankreich machte, und auf die von den Gegnern des Gesetzes natürlich gebührend hingewiesen wurde. Wie die großen Pariser Bazare trotz der Sonderbesteuerung weiter aufblühen, so — sagten die wenigen Freisinnigen und Sozialdemokraten, die im Landtage das Gesetz bekämpften —, werden auch die Berliner Bazare sich trotz der Besteuerung weiter entwickeln; auch sonst würde Manches ganz anders kommen, als man erwarte, und es würden sich unter der Herrschaft des Gesetzes manche Erscheinungen zeigen, die von seinen Befürwortern und dem Herrn Finanzminister Miquel **nicht** vorausgesehen wurden.

Das Gesetz trat mit dem 1. Januar 1901 in Kraft, und jetzt schon zeigt sich, daß die Gegner des Gesetzes Recht hatten.

Unser Generalkonsul Mason berichtet aus Berlin, daß die Besitzer der großen Bazare die letzten sechs Monate des Jahres 1900 gut auszunutzen verstanden, wobei ihnen die derzeitige Geschäftslage sehr vortheilhaft war. Die außerordentliche Geschäftsthätigkeit, deren sich Deutschland so lange zu erfreuen hatte, begann im Frühsommer nachzulassen. Die Aufträge wurden geringer, während die Produktionsfähigkeit der Industrien außerordentlich gesteigert und viel größer war, als je vorher. Unter solchen Umständen war es den Leitern der großen „Bazare“, die sehr große Baarmittel zur Verfügung haben, möglich, Kontrakte für die Lieferung von Waaren in 1901 zu außerordentlich günstigen Preisen abzuschließen, wodurch sie die Steuern zum guten Theil von sich auf die Industrien abwälzten — die Industriellen nahmen die Aufträge zu den niedrigen Preisen an, weil sie es vorzogen, lieber mit geringem oder gar keinem Profit zu arbeiten, als ihre Fabriken still stehen zu lassen.

So kam es, daß das erste Viertel des Jahres 1901 nicht Zeuge des beginnenden Niederganges der Bazare wurde, sondern dieselben erstarken sah; das große Berliner Geschäft, welches dort das erste der Klasse der Department Stores war und gegen welches das neue Gesetz sich hauptsächlich richtete, hat sich gerade in diesem Winter bedeutend ausgedehnt („seine Kapazität verdoppelt“ sagt Herr Mason) und dank den besonderen Anstrengungen seiner Leiter eine besonders starke Anziehungskraft auf das Publikum ausgeübt, und ein neues großes und prächtig eingerichtetes Geschäft dieser Art hat sich im Dezember aufgethan, als ob das Gesetz, das solchen Geschäften womöglich den Garaus machen sollte, gar nicht bestände.

Während das Gesetz somit bisher offenbar Denen, gegen die es gerichtet war, nichts schadete, hat es auf der anderen Seite Geschäften geschadet, die es befreunden sollte. Es hat sich herausgestellt, daß es auf viele Firmen Anwendung findet, die zur Mittelklasse gehören, der es Schutz geben sollte, denn viele dieser Firmen, deren jährlicher Umsatz weit über die 400,000 Mark-Grenze hinausgeht, verkaufen Waaren, die verschiedenen Gruppen angehören. Als ein Beispiel „für hunderte ähnliche Fälle“ erwähnt Herr Mason die Erfahrung, die das größte Lampengeschäft Berlins machen mußte. Diese Firma führte, um ihren ausgezeichneten Lampen vollen Erfolg zu sichern, zugleich Petroleum der besten Qualität, für welches sie in einem besonders zu diesem Zwecke ausgebauten feuerfesten Keller eine Niederlage einrichtete und welches sie von uniformirten Angestellten mit hübschen „Delivery“-Wagen in der Stadt verkaufen ließ. Kein Mensch hatte beabsichtigt, mit dem „Waarenhaus-Gesetz“ dieser Firma das Geschäft zu legen. Petroleum und Lampen gehören aber unter dem Gesetz von 1900 zu verschiedenen Waarengruppen und die Firma mußte ihren Oelverkauf aufgeben oder ihren gesammten Umsatz an Waaren jeglicher Art mit 5 Prozent versteuern; sie zog das Erstere vor.

Das Gesetz ist erst so kurze Zeit in Kraft, daß man seine Wirkungen noch nicht genau und endgiltig feststellen kann, aber die gemachte Erfahrung genügt doch schon, den Leuten, welche das Gesetz als Vorlage bekämpften, das Recht zu geben, zu sagen: “I told you so.”

Die Gesetzgebung von Illinois handelte klug, als sie sich weigerte, das ihr vorgeschlagene „Department - Store“-Gesetz anzunehmen.

Neue Goldfunde in Nevada.

Jenseits der Felsenberge, zwischen Utah und Californien, liegt der Staat Nevada, dessen größte Berühmtheit die Thatsache bildet, daß in seinem riesigen Gebiete nur noch etwa 40,000 Menschen leben, die aber auf Grund unserer Verfassung in der nationalen Gesetzgebung ebensowohl durch zwei Bundessenatoren vertreten sind, wie die 7½ Millionen Bewohner des Staates New York. Außerdem produzirt Nevada im Laufe eines Jahres etwa für $3,000,000 Gold und für $1,000,000 Silber. Die Bevölkerung ist seit Jahren in stetem Rückgange begriffen, und würde sich wohl schon ganz und gar verkrümelt haben, wenn nicht einige ergiebige Minen etlichen Tausend Arbeitern Brod geben würden.

Seit einigen Monaten aber ist begründete Hoffnung auf einen Zuzug vorhanden. Im südwestlichen Theile des Staates, nahe der Grenze von Esmerald und Nye Counties, etwa 60 Meilen von der Bahnstation Sodaville an der Carson & Colorado-Bahn entfernt, wurden reiche Golderzlager entdeckt, und rasch entstand in den Vorbergen am Westabhange der San Antane Range ein Minenlager, das sich rasch zu einer Stadt entwickeln dürfte. Schon wurden die Bauplätze für 8 Straßengevierte ausgelegt und zum großen Theile zu hohen Preisen verkauft. Tonapah heißt der Ort, das heißt zu deutsch: „Kein Wasser, kein Holz,“ und deutet auf trostlose topographische Verhältnisse hin. Aber 3 Meilen nördlich befindet sich eine ergiebige Quelle, von der das nöthige Wasser hergeleitet wird, und noch einige Meilen weiter will man artesische Brunnen bohren, die Stadt und Minen mit Wasser versorgen sollen. Heute schon weist Tonapah zwei Läden, drei „Assay“-Offices, drei Heuschober, drei Wirthschaften und reichlich ein Dutzend Holzhäuser auf, während in 80 Zelten etliche Hundert Familien auf die Erstehung der Stadt warten, um die neuen Gebäude sofort zu beziehen. Die Stadt liegt in einer sandigen Thalmulde, welche für einen großen Ort Raum bietet. Schon wird die Herausgabe zweier Zeitungen, einer täglichen und einer wöchentlichen, geplant; die Bundesbehörde wurde um die Errichtung eines Postamtes ersucht, und soll dann der ominöse Name Tonapah in „Butler“ verwandelt werden zu Ehren von James Butler, welcher das neue Dorado im Herbste vorigen Jahres entdeckte.

Daß dies nicht eher geschah, ist verwunderlich. Denn die Erzlagerungen befinden sich gerade auf dem Wege, welchen vor Jahrzehnten Tausende von Glücksuchern auf ihrer Wanderung vom Osten nach dem Goldlande Californien einschlugen. Vielleicht machten Viele in der Thalmulde Rast, ohne zu ahnen, daß unter ihren Füßen das kostbare Metall schlummert, das sie in Californiens Bergen zu finden hofften. Und wenn hie und da in diesem Theile Nevada's ein Stück Erz gefunden wurde, so war es so wenig gold- oder silberhaltig, daß es sich nicht verlohnte, dasselbe zu verarbeiten. Nun aber wiederholt sich hier die im Cripple Creek Distrikte gemachte Erfahrung. Wo Jahre langes Suchen fruchtlos blieb und die Wissenschaft an dem Vorhandensein reicher Lagerungen verzweifelte, wurden plötzlich erstaunliche Funde gemacht. Das Erz, welches in dem genannten Winkel Nevada's entdeckt wurde, ist ungemein reich; es liefert an $600 in Gold per Tonne und dazu an 1000 Unzen Silber.

Eine Ader ist in der Tiefe von ca. 40 Fuß 3 bis 4 Fuß dick und ihre Ausdehnung offenbar sehr groß. Sie läuft merkwürdigerweise von Ost nach West, während alle früher gefundenen Adern in Nevada sich von Norden nach Süden ziehen. Das Erz ist hart, dunkelbraun, dem am Cripple Creek gefundenen ähnlich. Es wird per Wagen nach Sodaville und von dort per Bahn nach San Franzisko zur Verarbeitung gebracht; Die Transportkosten belaufen sich auf $45 per Tonne. Schon aber plant die Southern Pacific Bahngesellschaft die Legung eines Stranges von Sodaville nach dem neuen Minenorte, so daß auch die Kosten erheblich verringert werden.

Wenn die Meldungen nicht übertrieben sind, handelt es sich thatsächlich um eine der bedeutendsten Entdeckungen, die je in den Ver. Staaten gemacht wurden und „Butler“ dürfte sich rasch zu einem der ergibigsten Minenorte des Landes entwickeln. Für mehrere „Claims“ wurden bereits hohe Summen geboten, aber die Besitzer halten sie vorläufig noch fest. Erfahrungen in anderen Goldfeldern haben sie gewitzigt und sie sind nicht geneigt, ihre Aussichten für ein Butterbrot zu verkaufen. Agenten östlicher Kapitalisten und Gesellschaften kommen immer zahlreicher an und überbieten einander, um Erzland zu erwerben. Auch der Strom der Glückssucher ist in beständigem Wachsen begriffen, besonders von Colorado kommen viele Prospektoren. Es werden sich voraussichtlich in Nevada dieselben Szenen wiederholen, welche die Entdeckung reicher Goldfunde überall zur Folge hatte, und die Bevölkerung des „Lumpenstaates“ mag in kurzer Zeit um Tausende wachsen.

Alters- und Invaliden - Versicherung in Frankreich.

Die französische Deputirtenkammer wird nach den Ferien den Entwurf eines Alters- und Invaliden-Versicherungs-Gesetzes zu berathen haben. Es handelt sich um einen Initiativ-Antrag, der bereits eine Berathung in einer Kommission hinter sich hat. Der Antrag stellt das Prinzip auf, daß jeder Arbeiter ob in der Industrie, oder im Handel und in der Landwirthschaft Angestellte, ferner jeder Theilnehmer oder Hilfsarbeiter eines produktiven Arbeiter-Verbandes, wenn er der französischen Nationalität angehört und den gesetzlichen Vorschriften der Vorlage entspricht, Anrecht hat 1. auf eine Pension im Alter von 65 Jahren und eintretenden Falls auf eine vorzeitige Invalidenpension, die monatlich pränumerando zu zahlen ist; 2. wenn er verheirathet ist, im Sterbefalle auf eine Summe von 500 Frcs. für die überlebende Wittwe und wenn er ein oder mehrere eheliche oder anerkannte natürliche Kinder unter 16 Jahren hat, noch besonders auf ein Kapital von 500 Fr. für diese.

Jeder Arbeiter oder Angestellte unter 65 Jahren hat täglich vom Lohne 5 Centimes, wenn er weniger als 18 Jahre alt ist und nicht zwei Frank täglich verdient, und in den anderen Fällen 10 Centimes an die Versicherungskasse abzuführen. Ein besonderer Artikel ermächtigt die Arbeiter zu höheren Zahlungen, um sich größere Pensionen zu sichern. Diese Summen werden seitens der Arbeitgeber von den Löhnen einbehalten und direkt an die Altersversorgungs - Kasse abgeführt. Außerdem müssen diese einen Beitrag in gleicher Höhe leisten. Von den Löhnen der ausländischen Arbeiter wird nichts abgezogen, aber die Arbeitgeber oder Arbeiterverbände, die solche beschäftigen, müssen täglich für jeden derselben ohne Rücksicht auf Alter und Lohn zwanzig Centimes an die Kasse zahlen.

Der Antrag sieht 360 Frank als Minimal-Altersrente vor. Wenn bei der Schlußliquidirung im Alter von 65 Jahren die Arbeiterpension nicht diese Höhe erreicht, wird sie aus einem Spezialfonds, der von den Bezirkskassen errichtet wird, in entsprechendem Maßstabe erhöht. Als einzige Bedingung wird verlangt, daß die gezahlten Beiträge mindestens 7500 Arbeitstage darstellen müssen. — Der Antrag sieht auch die Fälle vor, daß der Arbeiter vor dem 65. Lebensjahr die Liquidirung aus eigenem Antrieb oder wegen Invalidität verlangen könnte. Im ersteren Falle kann der Arbeiter die Liquidirung im 45. Lebensjahr nach Maßstab seiner Einzahlungen und derer des Arbeitsgebers, aber ohne jeden Staatszuschuß fordern. Im Fall einer Arbeitsunfähigkeit oder Beschränkung nach sich ziehenden Unfalls kann der Arbeiter in jedem Alter die Liquidirung seiner Alterspension verlangen, vorausgesetzt, daß seine Einzahlungen 2000 Arbeitstagen entsprechen. Sollte diese nicht 2000 Fr. erreichen, so wird sie durch Zuschüsse aus den Bezirkskassen auf diese Höhe gebracht.

Soweit der Entwurf, wie er von der parlamentarischen Kommission angenommen worden ist. In seinen Hauptbestimmungen unterscheidet er sich vortheilhaft von dem deutschen Gesetz. Während die deutschen „Arbeiter-Rentiers“ nur 33 Pfg. pro Tag erhalten, sind den französischen 80 Pf. zugedacht, und zwar schon vom 65. Lebensjahre an, während die Deutschen bis zum 70. Jahre warten müssen.

Gefälschte Diplome.

Ueber die Fälschung von Weltausstellungs-Diplomen macht der „Matin“ folgende Mittheilungen: Es ist gerade ein Jahr her, daß die Weltausstellung ihre Thore öffnete, und die Aussteller, sowohl französische wie fremde, die Auszeichnungen erhielten, warten immer noch — wenigstens der größere Theil — auf ihre Diplome und Medaillen. Die gravirte Platte des offiziellen Diploms ist gegenwärtig noch kaum vollendet. Ueberdies kann die Direktion der Ausstellung wegen der Schwierigkeit der Ausführung nur 3000 Stück im Monat abziehen lassen. Das ist recht wenig, und die Aussteller dürften die Wartezeit lange finden. Das dachten auch Louis Porel d'Agrond, holländischer Staatsangehöriger, Alex Hond, genannt Hubert Sunders, ersterer 35, letzterer 38 Jahre alt, und ein gewisser Lathoud. Sie thaten sich zusammen und gründeten mehrere Agenturen, um den Ausstellern schneller zu ihren Auszeichnungen zu verhelfen. Sie verschafften sich die Photographie der von der Direktion genehmigten Gravure und machten sich sofort an die Arbeit, eine ganze Niederlage von Diplomen zu fabriziren; auch die galvanoplastische Herstellung der Medaillen vergaßen sie nicht. Nachdem das geschehen war, wurde an sämmtliche Aussteller des In- und Auslandes geschrieben, daß sie baldmöglichst gegen 10 Franken für das Original und 7 Fr. für jede Kopie nebst 1 Fr. Porto- und Verpackungskosten ihre Diplome entgegennehmen sollten. Die Medaille kostete 25, die silberne 17, und die bronzene 12 Fr. Dieses Geschäft warf so viel ab, daß Alex Hond in London eine Filiale gründete, während Lathoud in der eleganten Avenue Bosquet eine glänzend ausgestattete Parterre-Wohnung bezog und Porel d'Agrond in der Rue de l'Université No. 219 eine Hauptagentur errichtete, wo er zur Bewältigung des umfangreichen Briefverkehrs eine ganze Reihe von Angestellten beschäftigte. Aber Picard bekam Wind von diesem Konkurrenz-Unternehmen und ließ die Polizei benachrichtigen. Es wurden Haussuchungen vorgenommen, die hinlängliche Schuldbeweise gegen Porel d'Agrond ergaben, so daß dieser verhaftet wurde. Lathoud wurde einstweilen in Freiheit belassen, da er vorgab, der Graveur Chaplin habe ihm das ausschließliche Vervielfältigungsrecht seiner Medaillen übertragen. Was Sunders, den Direktor des Zweiggeschäftes in London betrifft, so dürfte er den Kanal in der Richtung nach Frankreich vorläufig nicht überschreiten, da hinter ihm ein Steckbrief erlassen worden ist.

Die japanische Handels - Marine.

Der beste Beweis für die großartigen Fortschritte, die Japan in den letzten drei Jahrzehnten in jeder Hinsicht gemacht hat, wird durch das starke Anwachsen der Handelsmarine des Landes erbracht. Japan hat allerdings bei der großen Ausdehnung seiner Küstenlinien von jeher eine sehr bedeutende seefahrende Bevölkerung gehabt, deren Fischereibetrieb im großen Umfange die Ernährung des ganzen Volkes unterstützt hat und noch heute unterstützt.

Die Schifffahrt der Japaner nahm ihren Aufschwung zuerst im Jahre 1877, zu welcher Zeit sie jedoch sich fast ausschließlich noch auf die Küsten des Reiches beschränkte und daher vorläufig noch auf beschränkter Basis sich entwickelte. Erst in den Jahren 1884 bis 1885 machten japanische Schiffe regelmäßige Reisen nach den Häfen von China und Korea und von dieser Zeit an datirt der größere Aufschwung und Fortschritt. Die japanische Regierung fing dann auch an, der Schifffahrt ihre wohlberechtigte Aufmerksamkeit zu schenken. Im Jahre 1896 traten zwei neue Gesetze in Kraft, welche den Seemannsberuf fördern und die Schiffsbaukunst im Lande so weit als möglich heben sollten. Bald darauf wurden auch die neuen Dampferlinien von Japan nach Europa, Amerika und Australien eröffnet, und heute umfaßt der regelmäßige Schiffsverkehr der japanischen Handelsmarine nach fremden Ländern je eine Linie nach Europa, Australien und Rußland, 14 Linien nach China und 2 Linien nach Korea. Einige Zahlen beweisen am Besten den großartigen Aufschwung im japanischen Seeverkehr in den letzten 20 Jahren: Im Jahre 1877 gab es 258 japanische Seeschiffe mit 62,753 Tonnen, im Jahre 1887 1284 Schiffe mit 133,297 Tonnen und im Jahre 1898 3044 Schiffe mit 648,324 Tonnen, während nach den allerletzten Statistiken, zusammengestellt im August 1900 durch das Bureau des japanischen Verkehrsministeriums, 833 Dampfschiffe mit 517,407 Tonnen und 3235 Segler mit 300,839 Tonnen oder zusammen 4068 Schiffe mit 818,246 Tonnen gezählt wurden.

Gifte und Gegengifte.

Ein Universal-Gegengift, das im Stande wäre, alle Giftstoffe in ihrer Wirkung auf den menschlichen Körper aufzuheben oder unschädlich zu machen, giebt es nicht, jedoch hat ein Stoff diese Eigenschaft in hohem Grade, und das ist die Milch. Diese Thatsache ist ja ziemlich allgemein bekannt, aber es gibt doch zu ihrer Erklärung und Erweiterung noch manches hinzuzufügen. Die Milch schützt durch ihren Fettstoff, die Butter, und durch ihren Käsestoff, das Casein, die Schleimhäute gegen die ätzende Wirkung von Säuren, Alkalien und anderen reizenden oder zerstörenden Stoffen. Zu dieser äußerlichen Schutzwirkung kommt nun aber für das Casein noch eine sehr wichtige chemische Wirkung, die in vielen Fällen den schädlichen Einfluß von Giftstoffen innerhalb des Körpers beseitigt. Der Käsestoff verbindet sich einerseits mit Säuren, indem er gerinnt, andererseits bildet er mit vielen Mineralstoffen Verbindungen, die wegen ihrer Unlöslichkeit den Organen nicht mehr schaden können. Man kann dieser günstigen Wirkung der Milch noch einen weiteren Spielraum geben durch Zusatz eines geeigneten Stoffes. Es ist nämlich jüngst von Dr. Crowzel die bedeutsame Entdeckung gemacht worden, daß die Verbindung der Milchbestandtheile mit anderen Stoffen beschleunigt wird, wenn gewisse chemische Substanzen nebenbei vorhanden sind. Dies gilt z. B. für das borsaure Natron, und ein Zusatz dieses Salzes für Milch in der Höhe von 5 v. H. macht die Milch zweifellos zu dem besten und allgemeinsten Gegengift, das gegenwärtig bekannt ist. Das borsaure Natron ist seinerseits nicht giftig und hat die werthvolle Eigenschaft, mit vielen Mineralstoffen unlösliche Verbindungen einzugehen und gerade mit deren giftigsten. Die giftigen Säuren werden durch den Stoff zersetzt, indem das Natron sich mit der Säure verbindet und die fast ganz unschädliche und auch schwer lösliche Borsäure in Freiheit gesetzt wird. Allerdings bewährt sich auch dieses vorzügliche Mittel, wie schon angedeutet wurde, nicht in allen Fällen, sondern versagt leider gerade gegenüber einigen recht häufigen und gefährlichen Giften. Es wirkt besonders stark gegen mineralische Gifte, aber man muß von diesen ausnehmen: die Verbindungen mit Bleisäure, mit Chlorsäure, mit Salpetersäure, Arsensäure und Oxalsäure. Gegen die Blausäureverbindungen kann eine Mischung von schwefelsaurem Eisenoxyd angewandt werden, gegen Arsenverbindungen hilft Magnesia, während die Wirkungen chlorsaurer Verbindungen und alkalischer Salpetersäureverbindungen durch einen unschädlichen Stoff überhaupt in ihrer Wirkung nicht aufzuheben sind. Für den Fall von Vergiftungen kann man also ganz allgemein den Rath geben, sofort Milch mit dem Zusatz von etwas borsaurem Natron anzuwenden, da dieses Mittel niemals schaden kann, in der Mehrzahl aber nützen und vielleicht das Leben retten wird. Selbstverständlich ist die vorausgehende Entleerung des Magens eine sehr wesentliche Hilfe. Ist eine Arsenikvergiftung zu argwöhnen, so sollte Magnesia gegeben werden. Gegen pflanzliche Gifte ist das beste Gegengift eine einprozentige Lösung des überall für billigen Preis käuflichen übermangansauren Kali, das die meisten organischen Stoffe zersetzt, indem es Sauerstoffverbindungen aus ihnen erzeugt.

Das eigenartigste Dorf der Welt

ist die Ortschaft Carracroß auf einer Insel der Westküste von Irland: seine 17 Häuser sind nämlich Schiffsrumpfe, die von den Stürmen des Atlantischen Ozeans auf die Küste geworfen und von den Bewohnern nach dem Innern geschleppt worden sind. Eines dieser „Häuser“ stammt nach der „Fronde„ aus dem Jahre 1749. Das einzige Haus von Carracroß, das kein altes Schiff ist, ist das Pfarrhaus; es wurde aus Baumstämmen gezimmert, die der Golfstrom aus Amerika angeschwemmt hatte. Diese vereinsamte, beständig von heftigen Stürmen gepeitschte Insel bietet noch eine andere Merkwürdigkeit: die Einfriedigungen der Kartoffelfelder bestehen aus kostbarem, von der Strömung ans Land getriebenem Holz; auch kann man dort Tröge sehen, die aus einem großen Mahogoniblock gefertigt sinds

— Zu viel verlangt. — Eulalia: „Schaffner, können Sie mir nicht ein Coupé zeigen, in welches ein heirathslustiger Herr gestiegen ist?“

Mai-Band-Ereigniß.
3c für einfache und fancy Taffetas — fancy corded Bänder — karrirt und gestreift—bis zu Nr. 7 — zu 3c per Yard.

SCHLESINGER MAYER

Große Spitzen-Gelegenheit.
2c, 5c, 10c für große Partien von Besatz-Spitzen — Point de Paris, Normandy Vals., Torchons, Medicis, Cluny etc. 2c

Mai - Basement Zahlen und Thatsachen.

Großer halbjährlicher Mai-Verkauf von Seiden-Restern.

Der erfolgreichste Verkauf, der je in Chicago abgehalten wurde—der S. & M. große halbjährliche Verkauf von schwarzen und farbigen Seiden-Restern—zu welchem wir jede Rock-, Waist- und Kleider-Länge sowohl wie kürzere Stücke für Besatz aus der gesammten Retail und Wholesale Seide-Sektion zusammenhäufen.

15c für fancy Taffeta-Seide-Rester. für Foulard-Seide-Rester. für feine Waschseide-Rester. für einfache Jap. Seide-Rester. corded gemusterte Pongee Rester.

25c f. schwarze u. farb. Taffeta-Rester. für elegante Foulard-Rester. für feine Novelty-Seide-Rester. Persische, oriental. Seidenrester. Satin, Liberty, Merveilleux Rester.

50c f. Satin gemusterte Foulard Rester. für feinste franz. Foulard-Rester. hohlgesäumte f'cy Openwork Rester. für Crepe de Chine Rester. f. 27zöll. schwarze u. farb. Taffeta.

TRADE MARK Diese Bargains sind um so größer, da wir vorsätzlich davon abstehen, vergleichende Werthe anzuführen.

Madras, Dimities, Lawns, Betttücher, Kissen - Bezüge.

Weitere wunderbare Einkäufe von Sommer-Waschstoffen — offerirt zu scheinbar unmöglichen Preisen.

5c 5c Dimities, Lawns, Batistes — weitere Sendungen von diesen wundervollen Fabrikrestern, die in unserer geschäftigen Basement Abtheilung eine solche Aufregung verursacht haben — das Assortment ist so gut wie wir es nur je hatten, wenn nicht besser, und die gegebenen Werthe sind einfach wundervoll. 5c

9c Fabrikrester von echtem gewebtem Madras — Ein Kontrakt für alle Rester einer großen Madras-Fabrik befähigt uns, unerhörte Bargains in diesem beliebten Stoff zu offeriren — die Muster sind vollständig vorhanden (eine große Auswahl) — alles brauchbare Waist-Längen—zwei ungeheure Partien—12½c und 9c. 9c

9c 9c für Sommer Waschstoffe — die Heißwetter-Sorte — hübsche Lawns und Batistes in einer Auswahl von Mustern, die nirgendswo duplizirt werden kann — der Preis deckt kaum die Herstellungskosten — aber ein glücklicher Einkauf von 1000 Stücken ermöglicht es uns, Euch die Auswahl aus Hunderten von hübschen Mustern und Farben zu offeriren, zu 9c per Yard. 9c

Die größte $1 Schuh-Offerte des Jahrhunderts.

Wirkliche und durchgreifende Herabsetzungen — etwa 2,000 Paar von feinem Schuhzeug — ein Dutzend oder mehr Partien dauerhafter und zuverlässiger Schuhe, Oxfords und Slippers — Muster-Schuhe — angebrochene Partien von hochfeinem Schuhzeug — Partien, die nicht weiter geführt werden sollen und phänomenale Einkäufe — machen diesen zum größten Schuh-Verkauf, der in letzter Zeit abgehalten wurde.

Ein außergewöhnlicher Dollar-Schuh-Verkauf — Ungefähr 1,000 Paar feiner Damen-, Mädchen- und Kinder-Schuhe — Mädchen-Slippers — Knaben-Schuhe—alle auf einen Dollar herabgesetzt in diesem großen Mai-Verkauf. Unter ihnen befinden sich große Partien feiner Muster-Schuhe — Hunderte von Paar neuer Up-to-date Schuhe — feine Patentleder Mädchen, und Kinder-Schuhe, feine Damen-Slippers und Oxfords. Dies ist eine außergewöhnliche Ansammlung von hochfeinem zuverlässigen Schuhzeug — alle in einer großen Partie — eine der bemerkenswerthesten Offerten—für sofortige Räumung — Auswahl zu $1 das Paar.

$1 $1

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser einziger Sohn und Bruder

Frederick Loßmann

am Mittwoch, den 8. Mai, im Alter von 19 Jahren und 17 Tagen selig im Glauben an unseren Heiland entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Mai, um 12.30 Uhr, vom Trauerhause, 391 W. Division Str., nach der St. Johannes-Kirche, Superior und Bickerdike Str., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Schwestern und Eltern:

Henry Loßmann, Vater.
Fredericka Loßmann, Mutter.
dofrſa Augusta, Anna, Ruth, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Sohn

Wm. F. Rose,

heute Morgen um 7 Uhr im Alter von 45 Jahren, 10 Monaten und 4 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Mai, vom Trauerhause, 3010 Wallace Str., mit Kutschen nach Oak Woods. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary, Albert, Edward, George,
Alice, Erna, Kinder,
Ernestine Rose, Mutter,
nebst Verwandten.

Gestorben: Isaak Korsoski, am 8 Mai, in seiner Wohnung, 3230 State Str. Am Freitag, den 10. Mai, liegen die sterblichen Ueberreste aufgebahrt im 26. Str. Tempel an 26. Str. und Indiana Ave., von 12 bis 1 Nachm. Trauergottesdienst um punkt 1 Uhr, von dort nach Graceland Friedhof.

Gestorben: Frau Philippine Angsten, am 8. Mai 1901. Begräbniß am Freitag, den 10. Mai, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4140 Prairie Av., nach der St. Georgs-Kirche, von dort per Cars nach St. Marien-Friedhof. mido

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. dosddlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Liederkranz K. & L. of H.
Zehntes Mai-Fest,
verbunden mit Konzert, humoristischen Vorträgen und Ball, Sonntag, den 12. Mai 1901, in der Westseite Turnhalle, 770—776 W. Chicago Ave., zwischen Hoyne Ave. und Leavitt Str.—Tickets, 25c für Herr und Dame; an der Kasse, 50c. Anfang 3 Uhr Nachmittags. dosa

Fünftes Stiftungsfest verbunden mit Konzert und Ball
veranstaltet vom
Deutschen Frauenverein Louise
.... in ....
Yondorf's Halle. Ecke North Ave. und Halsted Str., am Sonntag, 12 Mai 1901, Anfang 2 Uhr Nachmittags.—Tickets 25c a Person.

10. Stiftungs - Fest und Ball!
— des —
Badischen Unterstütz. Verein der Südseite.
Samstag, den 11. Mai,
in der Suedseite Turnhalle
3143-47 State Str. Eintritt 25c @ Pers. Anf. 8 Uhr Abds.
apr20,mai9

Die Bar - Privilegien für das am Sonntag, den 16. Juni in Ogden's Grove stattfindende Sommernachtsfest der
Vereinigten Sänger von Chicago
(15 Vereine) sind an den Meistbietenden zu vergeben. —Angebote, pro Keg, sind schriftlich an Theo. Behrens, 1648 Lincoln Ave., bis zum 20. Mai zu richten. 9,16ma

Guter Rath.

Im Frühjahr ist es nothwendig, daß Jeder, Groß und Klein, etwas braucht zum Blutreinigen.

Dr. Lemke's Kräuter-Thee

ist ein vortreffliches Mittel, dieses zu bewirken. Dieser Thee scheidet alle unreinen, Krankheiten verursachenden Substanzen aus dem Körper. Fragt in Apotheken nach Lemke's Kräuter Thee oder schreibt an

Dr. H. C. Lemke Medizin Co.,
822 S. Halsted Str., Chicago Jll.
Preis 25 bis 50 Cents die Schachtel. — Probe frei. bidofa*

Zur „Schützen-Lis'l“
244 Clybourn Avenue.
Jeden Abend gemüthliche Unterhaltung. Samstag und Sonntag großes Konzert und Gesangsvorträge. Immer wechselnde Kräfte.
Sonntags Matinee. ädbdofa*

EMIL H. SCHINTZ
120 RANDOLPH STR.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Grundeigenthum verkauft und vertauscht. Telephon, Central 2394. lm/bmZ

Freitag-Bargains

THE FAIR

ESTABLISHED 1875. STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Freitags großartiger Dollar-Schuh-Verkauf!

Man geht durchaus sicher, wenn man sagt, Ihr findet morgen in ganz Chicago nichts Aehnliches für's Geld. Falls Ihr keine Schuhe braucht, wird es sich bezahlen, für künftigen Bedarf zu kaufen; solche verlockende Offerten kommen nur selten vor. . . .

1,048 Paar von P. Cox und E. P. Reed's (Rochester) Muster-Schuhen für Mädchen, Kinder und kleine Knaben, welche regulär für $1.50 bis $2.50 per Paar verkauft werden, aus Glaceleder, Kalbleder und russischem Leder, mit welted Sohlen und Spring Absätzen—

Schwarze Glaceleder Schnürschuhe für Damen, einzelne und übriggebliebene—

Julia Marlowe niedrige Schuhe und Oxford Ties für Damen—

Strap Slippers für Damen, mit breiten und mittleren Zehen—

Lackleder gewendete Slippers für Damen—

Schwarze Casco Calf Schuhe für Knaben, London Zehen, Größen 12 bis 5½—

Muster-Schuhe, $1.00. Frauen-Schuhe, $1.00. Knaben-Schuhe, $1.00.

1.00 das Paar, Bargain-Freitag.

Alle diese Schuhe werden morgen in der Schuh-Bargain-Abtheilung zu 1.00 das Paar verkauft. Außerordentliche Bargains.

7c für fancy Glaceleder Mocassins für Babies, alle Farben. 29c für schwarze handgewendete Glaceleder Baby-Schuhe, Lackleder Tips.

Screens und Garten-Geräthschaften.

49c für Screen-Thüren ... 1.50 für fancy Screen-Thüren ... 19c für ausziehbare Fenster-Screens ... 1¼c für Quadratfuß für Screen-Draht-Tuch ... 1.25 für „Challenge" Lawn Mowers ... 12c ... 3c für Garten-Haken, Rake und gut gemacht.

[illegible]

Eisschränke.

Wir haben eine vollständige Auswahl der berühmten Challenge mit Holzkohle gefüllten, Baldwin trockene Luft, Belding Hall National und Ranneys Lapland Mineral Wooll gefüllten Eisschränke und Eiskisten.

Wenn Ihr einen Eisschrank kauft, kauft immer den besten, da die billigen, schlecht konstru- ...

5.95 ... 13.25 ... 9.25 ... 12.50 ... 2.75 ... 5.50 ...

[illegible]

Billige Groceries.

11c das Dutzend für absolut frische Eier. 15c ... 12c ... 18c ... 5c ... 10c ... 9c ... 10c ... 20c ... 1.00 ... 1.00 ... 41c ... 22c ... 10c ...

[illegible]

Samen, Knollen usw.

15c ... 45c ... 20c ... 18c ... 21c ... 35c ... 10c ... 15c ... 10c ... 35c ... 10c ...

[illegible]

Oefen für den Sommer.

Blaue Flamme Oel-Kochöfen, der befriedigendste Ofen für den Sommer-Gebrauch ...

[illegible]

Zwei Brenner, 3.75. Drei Brenner, 4.75.

Lokalbericht.

Blutthat in Fort Sheridan.

Der Strafgefangene Smith Wheeler ermordet den Rekruten Henry Cumberlage.

Wheeler, der wegen Fahnenflucht schwerer Strafe gewärtig war, bewerkstelligt seine Flucht.

Der Gemeine Henry Cumberlage von Kompagnie C des 29. Infanterie-Regiments, welches in Fort Sheridan stationirt ist, wurde gestern Nachmittag von seinem Kameraden Smith Wheeler, der sich wegen Fahnenflucht im Arrest befand, um demnächst kriegsgerichtlich abgeurtheilt zu werden, ermordet. Der Schauplatz des Verbrechens war die, eine kurze Strecke von den Baracken entfernt gelegene „Bundes-Reservation", woselbst Wheeler unter der Aufsicht von Cumberlage mit Wegearbeiten beschäftigt war. Der Mordbube desertirte und bewerkstelligte seine Flucht; sein Opfer, dem er mit dem Gewehrkolben den Schädel eingeschlagen hatte, wurde zwar noch lebend aufgefunden, starb aber bald nach seiner Einlieferung im Lazareth.

Mit Blitzesschnelle verbreitete sich die Kunde von dem Verbrechen in den Baracken und in den benachbarten Ortschaften Highwood, Lake Forest und Highland Park und rief Erinnerungen an frühere Bluttbaten wach, die sich vor Jahren in der Garnison abspielten. So wurde dort ein Posten, der mit der Bewachung eines Arrestanten betraut war, von Letzterem ermordet. In neuerer Zeit wurde Hauptmann Hedberg von Leutnant Maney getödtet, und ferner wurde von Leutnant Sam Pague ein Mordattentat auf den Oberst Crofton verübt.

Das gestrige Verbrechen, welches augenscheinlich von Wheeler sorgfältig geplant und kühn und rücksichtslos ausgeführt wurde, wirkt um so grauenhafter, als der Mörder und sein Opfer derselben Korporalschaft angehörten, gute Freunde waren und Seite an Seite im spanisch-amerikanischen Kriege gekämpft hatten. Als das Regiment nach Florida zurückgekehrt war, desertirte Wheeler. Er wurde später, in einem Sumpfe versteckt, aufgespürt und verhaftet. Seitdem befand er sich im Arrest und mußte die üblichen Strafarbeiten verrichten. Gestern Mittag wurde Cumberlage zur Bewachung des Arrestanten abkommandirt, der eine Bergschlucht östlich von den Baracken von Gestrüpp und niederem Buschwerk reinigen sollte, da dort eine neue Landstraße nach Highwood gebaut werden soll. Als um halb fünf Uhr das Signal: „Sammeln" ertönte, durch welches die Militärgefangenen und deren Wachen nach der Hauptwache zurückbeordert werden, stellten sich alle Uebrigen mit Ausnahme von Cumberlage und Wheeler ein. Der wachthabende Sergeant Allen erstattete sofort dem Offizier du jour Meldung. Es wurden nun, da die Annahme vorherrschte, daß beide Vermißte desertirt seien, Streifpatrouillen ausgesandt, die Cumberlage auf dem Grunde der Bergschlucht, in der Nähe eines Gebüsches, mit eingeschlagenem Schädel, mit dem Gesicht auf dem Erdboden liegend, vorfanden. Er athmete noch, starb aber wenige Minuten nach seiner Einlieferung im Lazareth. Ungefähr 50 Fuß von dem Thatorte entfernt, wurde Cumberlages Gewehr, dessen Kolben blutbespritzt war, aufgefunden. Es scheint nun, daß Wheeler einen Augenblick wahrnahm, in dem Cumberlage nicht auf seiner Hut war, ihm blitzschnell das Gewehr entriß, ihm durch einen wuchtigen Kolbenschlag den Schädel zerschmetterte und dann seine Flucht bewerkstelligte. Dem Mörder stand wegen Fahnenflucht eine lange Strafhaft bei schwerer Arbeit bevor. Cumberlage galt für einen guten Soldaten und guten Kameraden. Alle Bemühungen, den Mörder einzufangen, verliefen bisher fruchtlos. Es wurde die hiesige Polizei ersucht, den Militärbehörden behilflich sein zu wollen, den Deserteur dingfest zu machen.

Zeitungsmann gestorben.

Wie aus El Paso, Texas, telegraphisch mitgetheilt wird, ist daselbst gestern Abend der in den Mitgliederkreisen der hiesigen englisch-amerikanischen Presse bestens bekannte Journalist Charles G. Seymour im Alter von 39 Jahren durch den Tod abgerufen worden. Seymour hatte sich als Berichterstatter bei der „Times", unter Leitung von Carter H. Harrison, Sr., so vortrefflich bewährt, daß er nach der Verschmelzung dieser Zeitung mit dem „Herald" mit dem Posten des zweiten Lokalredakteurs am „Times-Herald" betraut wurde. Als „The Chicago Chronicle" ins Leben gerufen wurde, trat er in den Redaktionsstab dieser Zeitung ein und war längere Zeit hindurch deren „Managing Editor". Vor einigen Monaten wurde er durch Krankheit gezwungen, seine Stellung aufzugeben. Er war an der Schwindsucht erkrankt und mußte ein wärmeres Klima aufsuchen. Die erhoffte Besserung seines Gesundheitszustandes ist in El Paso, Texas, aber nicht eingetreten. Gestern Abend hat der Tod ihn von allen Leiden erlöst.

Illustr. „Oklahoma"-Buch mit Karten, frei. Schreibt oder sprecht vor. Frisco Line, 332 A Marquette Bldg. 25ap—11ma

— Die Angabe, daß der vormalige preußische Finanzminister Miquel den Verdienst-Orden oder den Grafentitel erhalten habe, wird in Abrede gestellt, obwohl eine weitere Ehrung nicht ausgeschlossen sein soll. Von mancher Seite wird seine Ernennung zum Mitglied des preußischen Herrenhauses für eine feine Ironie angesehen. Er soll dadurch gewissermaßen genöthigt werden, unter lauter Kanal-Gegnern seine Kanalfreundlichkeit an den Tag zu legen. Es heißt, daß Miquel die Hände nicht lange in den Schooß legen, sondern darnach streben wird, ein Reichstags-Mandat zu ergattern.

Jeder schwarzer Freitag im Mai wird immer dunkler und dunkler.

Unser Ende ist nahe.

Der 31. Mai ist Schlußtag des Großen Ladens. Die „Union" muß für immer schließen. An Clark und Lake Str. wird man den alten zuverlässigen Laden vermissen, der seit 28 Jahren der beste Platz der Welt war und es noch heute ist, um die besten Frühjahrs-Façons in Kleidern, Hüten und Ausstattungswaaren zu kaufen. $25,000 werth Anzüge, Hosen, Hüte und Ausstattungswaaren müssen diesen Monat zum halben Preise oder weniger verkauft werden. Leset die „schwarzen Freitag"-Bargains; sie sind wunderbar. 88c für einzelne Röcke von $10 Anzügen; $3.33 für zusammen passende $10 Anzüge, Mustergrößen, $4.44 für $12 Anzüge, $6.66 für $15 und $18 Anzüge, $8.88 für $20 Anzüge. 500 feine Frühjahrs-Ueberzieher zum Kostenpreise des Materials. 55c für $1.50 Hosen, 88c für $2 Hosen, $1.44 für $3 Hosen, $1.88 für $4 Hosen, $2.88 für $5 und $6 sehr feine Hosen. 88c für alle Façons von $2 Frühjahrshüten, $1.33 für unsere $3 Hüte, $1.66 für $3.50 Hüte. 23c für 50c Unterkleider, 37c für $1 Unterkleider; 29c für $1 weiße Oberhemden, 37c für $1 Fancy-Oberhemden, die neuesten Frühjahrsmoden. 5c für 20c Kragen, alle Façons. 11c für 25c Socken, 17c für 50c, 75c und $1 seidene Socken. 1000 andere Bargains zu irgend einem Preise. Dieselben müssen fort. Die „Union", Ecke Clark und Lake Str., ist während dieser Offerte jeden Abend offen und auch Sonntags Morgen. Gehet hin! Ihr könnt schönes Geld sparen und die allerbesten Waaren erhalten.

Geriethen unter die Räder.

Frau Alice Norris, 30 Jahre alt und No. 424 West Chicago Ave. wohnhaft, wurde gestern Abend an der Kreuzung von Halsted Str. und Chicago Ave. durch einen von Julius Howe gelenkten Ablieferungswagen der Brauerfirma Wacker & Birk über den Haufen gerannt und schwer verletzt. Sie mußte mittels Ambulanz nach ihrer Wohnung geschafft werden, wo es sich herausstellte, daß sie außer zwei schweren Kopfwunden auch bedenkliche innerliche Verletzungen erlitten hatte. Der Bierwagenfahrer wurde verhaftet und in der W. Chicago Ave.-Station eingesperrt.

Auf den Geleisen an Root Str. und Stewart Ave. wurde gestern Nachmittag Edward Huse, von No. 3635 State Str., durch einen Passagierzug der Grand Trunk-Eisenbahn überfahren und augenblicklich getödtet. Huse war 40 Jahre alt und Zigarrenmacher von Beruf. Da ein Zirkular der Wettrennen-Gesellschaft in Worth, Ill., an der Leiche des Verunglückten vorgefunden wurde, muthmaßt die Polizei, daß Huse im Begriff stand, sich nach dem Rennplatze zu begeben, als ihn das Unglück ereilte.

Baierisch-Amerikanischer Verein.

In der vor Kurzem zu Kensington, im Lokale des Turnvereins „Eiche" abgehaltenen jährlichen Generalversammlung des „Bairisch-Amerikanischen Vereins von Cook County," wurde die Neuwahl von Beamten, und zwar mit nachstehendem Ergebniß, vorgenommen: Georg Lauterbach, Ex-Großpräsident; Eugen Renk, Groß-Präsident; John Georg, Groß-Vize-Präsident; Georg Tag, Groß-Sekretär (No. 228 Vine Str); Franz Koch, Groß-Schatzmeister; Charles Buchta, Mitglied des Verwaltungsrathes auf drei Jahre. Delegaten zum Verband deutscher Vereine: Eugen Renk und August Tafel.

— Feine Familie. — „Morgen muß ich auf der Anklagebank Platz nehmen."—„O Sie, da macht man manchmal ganz interessante Bekanntschaften ... meine Frau habe ich auch da kennen gelernt!"

— Nach dem Examen. — Vater: „Wer hat also mehr gewußt, Du oder der Lehrer?" — Der kleine Theodor: „Ich habe entschieden mehr gewußt, weil der Lehrer mich doch um Verschiedenes fragte."

Heilt Kropf.

Merkwürdige Entdeckung, die diese gefährliche und entstellende Krankheit heilt, ohne Schmerzen, Operation oder Unbequemlichkeit.

Probe-Packet frei versandt.

Dr. John P. Haig, ein wohlbekannter Cincinnatier Arzt, hat wunderbaren Erfolg mit einem Mittel für die Heilung von Kropf oder dickem Hals. Und wegen der Thatsache, daß die meisten Leidenden Kropf

Frau Lillian Brown wurde vollständig geheilt, nachdem sie 22 Jahre gelitten hatte.

für unheilbar halten, verschickt Dr. Haig ein Probe-Packet seiner Entdeckung kostenfrei, so daß Alle es versuchen mögen und positiv erfahren, daß Kropf zu Hause ohne Schmerzen, Gefahr, Operation oder irgend welche Unannehmlichkeit kurirt werden kann.

Schickt Euren Namen und Adresse an Dr. John P. Haig, 1751 Glenn Building, Cincinnati, Ohio, und er schickt Euch die Probe portofrei. Versäumt es nicht, Euch dieses wunderbare Mittel kommen zu lassen. In Bombay, Indien, wurden in dem infizirten Distrikt 60,000 Patienten mit diesem Mittel kurirt, und wo immer es angewandt wurde, da war seine Wirkung wunderbar.

Schreibt sofort, schickt Euren Namen und Adresse heute und Dr. Haig sendet Euch gern ein Versuchs-Packet des Mittels frei. Schiebt es nicht auf.

BOSTON STORE

118-124 STATE ST. 77-79 MADISON ST.

Freitags wunderbare Werthe, die alles in den Schatten stellen.

Damen-Suits und Skirts

wunderbar billig am Freitag, weil wir das L. Heilprin & Co. Lager zu 45c am Dollar kauften.

Eton-Jackets für Damen, in lohfarbig und schwarz, gefüttert mit Satin Rhadame, Coat oder hoher Flaring Kragen, doppelbrüstige oder offene Front Mode... $2.98

Box Coats für Damen, lose englische Rücken und Front Jackets, seidegefüttert, glockenförmige oder Bischof-Aermel, aus ganzwoll. Covert-Tuch gemacht — Heilprin's Wholesale-Preis $7.50, unser Preis. $3.98

Schneider gemachte Anzüge für Damen, aus ganzwoll. Flanell gemacht, in dunkelblau und schwarz, besetzt mit Satin Folds in den Jackets, Skirts haben Flare Bottom, schneidergemacht, erhöhte Nähte — Heilprin's Wholesale-Preis $5.00............ $1.98

Schneidergemachte Anzüge für Damen, aus ganzwoll. Storm Serge und Homespun gemacht, die Jackets sind hübsch gefüttert, Skirts sind nach der neuesten Mode gemacht, mit Flare Bottom, Percaline gefüttert, Crinoline untergefüttert, Velveteen eingefaßt — Heilprin's Wholesale-Preis $7.00, zu... $3.98

Ganzwoll. Kleiderröcke für Damen, gefüttert mit Percaline, eingesetzter Plait-Rücken, Flare Bottom, alle Längen, zu... 98c

Kleiderröcke für Damen, gemacht aus ganzwollener Serge und Homespun, gemacht in den neuesten Mustern, blau und schwarz, eingesetzter Plait Rücken, mit Percaline gefüttert, Crinoline zwischengefüttert, Velveteen eingefaßt, zu........ $1.98

Seiden Taffeta Kleiderröcke für Damen, um den Rocksaum garnirt mit Reihen von Taffeta Ruching, eingesetzter Plait Rücken, alle Längen — Heilprin's Wholesale Preis $8.00, zu........ $4.98

Seidene Kleiderröcke für Damen, gem. aus schwerer Taffetaseide mit neuester Flaring Flounce, garnirt mit einem netten Entwurf von Ruching — alle Längen — Heilprin's Preis $10.00 — zu........ $6.98

Der Rest unseres Einkaufs von 2100 Paar feinen Damen-Schuhen,

gemacht von The Hub Shoe Co., 292 Devonshire Str., Boston, Mass., für einen großen Chicagoer Schuhhändler, dessen Namen nicht zu veröffentlichen wir versprachen, jedoch jedes Paar mit dem Namen der Firma gestempelt. Freitag offeriren wir dieselben zu 35c am Dollar.

Der Einkauf bestand aus 2100 Paar der besten Sorte Vici Kid, Dongola Kid, Imperial Kid und Kangaroo Kid-Schuhen für Damen, schwarze und lohfarbige, in allen Ledersorten und mit seidenen Vesting Obertheilen, Lackleder- oder Leder-Spitzen, handgedrehte Goodyear Welt, auf sechs der neuesten Frühjahrs-Leisten gemacht, mit Military und Cuban Hacken, Coin und London-Zehen, jede Größe und jede Breite. In zwei Partien getheilt.

Partie 1—Schuhe, welche im Retail regulär für $3.00 verkauft werden—Freitag........ $1.29

Partie 2—Schuhe, welche im Retail regulär für $4.00 verkauft werden—Freitag........ $1.69

Vici Kid Southern Ties für Damen, elegante Tuch-Obertheile, auf den neuesten Frühjahrs-Leisten gemacht, handgedreht, ganz mit Seide gesteppt, jede Nummer von 3 bis 7, ähnliche Slippers werden in jedem Schuhladen der Stadt für $3.00 verkauft—Freitag........ $1.29

1000 Paar Little Gents' Satin Kalb Schuhe, jedes Paar dauerhaft gemacht, mit hervorstehenden Sohlen, Coin-Zehen, Größen 9 bis 13½—jeder anderer Händler verlangt $4.25 für dieselben — Freitag für nur........ 59c

Farbige Seide.

Speziell — 8 Vorm. — 2500 Seiden-Rester, bestehend aus einfarbiger und Novelty Seide, Foulards und Indias, Satin Duchesse, Taffetas, Crepe de Chine, u. s. w., in Längen von ½ bis zu 5 Yards, geeignet für Waists, Besatz und Futterzwecke, werth bis zu $1.50 die Yd., solange sie vorhalten die Yard zu 25c, 15c und........ 5c

[illegible] 29c ... 29c ...

Kleider-Futterstoffe.

[illegible] 1½c ... 12c ... 3c ... 6c ... 3c ... 5½c ... 1½c ... 15c ... 6¾c ... 3½c

Freitags Geldersparende Neuigkeiten für Käufer von Band.

[illegible] 4½c ... 5c ... 4c ...

Band, ganzseid. Qual., 2 bis 3½ Zoll breit — 12½c ganzseidene Corded Taffetas, schwarz und farbig, passend für Sofa Kissen Ruffles, 3½ Zoll breit, auswahl von der Partie zu dem gleichmäßigen Preise von, Yd........ 5c

Eine schöne Partie von ganzseidenen Taffetas, in allen schönen Schattirungen, passend für Halsband und Hutbesatz, 3½ Zoll breit — ganzseidenes, Satin und Gros Grain Band, in Farben, einschl. schwarz und weiß, 3 Zoll breit, nur Freitags, Yd........ 9c

Ganzseidenes Surah Band, schwarz und farbig, 4 Zoll breit — schwarzer Moire Taffeta, 4 Zoll breit, und Faille Bänder, alle Farben, einschl. weiß und cream, 3 Zoll breit, Eure Auswahl von diesen 19c Bändern Freitag, per Yard........ 10c

Satin Baby Band, per Bolt von 10 Yards........ 5c

Kleider-Stoffe, Rester.

Farbig und schwarz zu 25c am Dollar.

Ein riesiger Aufräumungs-Verkauf von Skirt- und Anzug-Längen von schwarzen und farbigen Kleiderstoffen, Golf Skirtings, Tuchen u. s. w., auf den Main Floor Restertischen, Freitag zu 25c am Dollar.

36zöll. Shepherd Plaids und Checks, werth 15c, zu, Yard........ 3½c

[illegible] 29c ... 39c ... 39c

Spitzen, Stickereien.

[illegible] 1c ... 1c ... 3c ... 1c ... 1c ... 12½c

Wasch-Stoffe.

[illegible] 2¼c ... 2½c ... 4¾c ... 5c ...

Toile de Nord Kleider-Ginghams, Dutzende von Farben und Muster, in Längen, Yard.. 6c

27- und 36zöll. Nurse Stripe Ginghams, eine feine Auswahl in Farben, Freitag, Yard, 8½c und........ 6¾c

Bookfold Madras, der „Red Seal", in Blau, Rosa, Roth, Weiß u. Schwarz, Yd. 7½c

27- und 36zöll. Covert und Cottonade Suitings, passend für Rainy Day- und Bicycle-Röcke, einige leicht durch Wasser beschädigt, 19c die Yard werth — 12½c, 8½c und........ 7½c

32 Zoll breiter Barnaby Kleider-Gingham, ebenfalls eine feine Partie Shirting Cheviot, prachtvolles Assortiment in Mustern und Farben zur Auswahl — 15c Werthe — Freitag........ 8½c

10 Bales reinweiße Watte, Freitag, per Rolle........ 2c

Prachtvolle Putzwaaren.

Dies ist die Sorte, welche wir morgen zu diesen ungewöhnlich niedrigen Preisen offeriren.

Hüte frei garnirt

Hübsche Chiffon Hüte—500 davon, elegant garnirt mit Blumen und Blättern ...

[illegible] $2.48 ... $1.48 ... 98c ... 5c

Ein sehr spezieller Verkauf von Blumen.

[illegible] 5c ... 5c

Weißwaaren.

[illegible] 12½c ... 3½c ... 6½c

Leinen-Stoffe.

[illegible] 8c ...

20x43 extra schwere gebleichte befranste türkische Handtücher, die 12½c Qual., zu........ 8c

8-4 Größe türkischrothe befranste Tischtücher, die 50c Sorte, zu........ 25c

52zöll. ganzleinener Tafeldamast, früher 25c, Freitag zu........ 17c

18zöll. schweres Damast Handtuchzeug, gewürfelt u. gebrochen karrirt, mit rothen Borders, gewöhnlich zu 8c Yd. verkauft, zu........ 3¾c

27zöll. Leinen Crash Suiting, leinenfarbig, die 10c Sorte, Yard........ 6c

8.15 Vorm. — Rester von Baumwoll Diaper, werth 8c Yard, zu........ 2½c

9.30 Vorm. — 6-4 Größe Ball Fringed Chenille Tischdecken, die 75c Sorte........ 29c

4.30 Nachm. — 18x36zöll. baumwollene karrirte Glas-Handtücher, völlig 4c wth........ 1½c

Geständnisse eines „Croupiers".

Wenige Menschen, so erzählt ein früherer Croupier, haben eine Ahnung davon, welch' ungeheure Summen von den Spiel-Gesellschaften verdient werden. In Ostende hat der Spielklub in einer dreimonatlichen Saison, nachdem er bereits 1,750,000 Francs Taxe an den Stadtrath bezahlt hatte, eine Netto-Profit-Einnahme von 5,700,000 Francs gehabt; von Monte Carlo gar nicht zu reden. Es ist allbekannt, wie viel Unglück, Selbstmord und Skandal diese öffentlichen Spielbanken verursachen. Das Wenigste dringt davon in's Publikum, da große Summen jährlich bezahlt werden, um alle Berichte darüber der Oeffentlichkeit vorzuenthalten. Bei einer Spielhölle, an der ich engagirt war, existirten drei Aerzte, lüderliche, unwissende Schurken, Menschen, welche in ihrem Heimathlande längst aus der Liste der Aerzte gestrichen wären und diese bezogen im Geheimen von der „Administration" der Spielbank hübsche Gehälter, um im Nothfall „plötzliche" Todesfälle, als: „Herzschlag", „Gehirnschlag", „Sonnenstich" u. drgl. zu konstatiren. Eines besonders interessanten „Falles" entsinne ich mich: Der einzige Sohn eines reichen, englischen Kaufmannes gewann am trente et quarante-Tisch 100,000 Francs. Anstatt sich das Geld in der „Administration" aufbewahren zu lassen, bestand er darauf, es mit in's Hotel zu nehmen. Auf dem Wege dorthin wurde er beraubt und getödtet. Und in welcher Form erfuhr das Publikum davon? „Der unglückliche junge Mann, der auf einer Bergtour war, wurde am Fuß eines Felsenvorsprunges mit zerbrochenem Schädel aufgefunden. Er hatte wahrscheinlich seinen Weg verfehlt und so ein vorzeitiges Ende gefunden." Wie die Spielwuth einen Menschen beherrschen und in's Unglück bringen kann, lehrt folgender Fall: Ein französischer Major hatte eine halbe Million geerbt und kam nach Homburg. Da er seine Spielmanie kannte, bezahlte er für drei Monate Kost und Logis in seinem Hotel und deponirte beim Wirth 100,000 Francs, welche aber erst dann zurückzuzahlen waren, wenn der Major bereits wieder nach Frankreich zurückgekehrt war. Erst gewann er beim Trente-et-quarante-Spiel an 300,000 Fr., dann aber ging er zum Roulette über, wo er in wenigen Tagen Alles bis auf den letzten Pfennig verlor. Er ging zu seinem Hotelwirth, befahl, bat, flehte, ihm die 100,000 Fr. zurückzugeben. Ohne Erfolg. Er borgte sich 600 Fr. von einem Freund, verlor sie. Darauf verkaufte er all sein Hab und Gut, Schmuck und Kleider, kehrte mit 800 Fr. zurück und verlor wieder jeden Heller. Doch der Wirth blieb unerbittlich. Darauf brach der Major Nachts die Bureaukasse auf, entnahm die dort liegenden 300 Fr., legitimirte sich durch einen Brief als Dieb und bat, ihm die gestohlene Summe abzuziehen, spielte nächsten Tag wieder und verlor wieder. Und als der Wirth noch unerbittlich bei der Verabredung blieb, reiste der Unglücksmensch endlich ab, nachdem der Wirth selbst das Billet gelöst hatte. In Frankreich erhielt er seine 100,000 Fr. abzüglich der 300 Fr. und anderer Auslagen. Sofort kehrte er nach Homburg zurück, verlor Alles und einige Zeit später ward er Portier in demselben Hotel, in dem er als reicher Mann logirt hatte.

Die künftige Weltsprache.

Nachdem das Volapük, die 1879 von Schleyer vorgeschlagene Weltsprache, wegen der ihr anhaftenden Mängel allenthalben aufgegeben worden ist, scheinen sich jetzt dem „Esperanto", mit dem der Warschauer Arzt Dr. Zamenhoff im Jahre 1887 zum ersten Male vor die Oeffentlichkeit trat, bessere Aussichten zu eröffnen. In der Sitzung der Pariser Akademie der Wissenschaften vom 9. April hat der Akademiker Sebert die allgemeine Annahme dieser neuen Weltsprache zum Zwecke der internationalen Verständigung zwischen den Männern der Wissenschaft warm empfohlen und den Abdruck einer Zuschrift durchgesetzt, in welcher der Mathematiker Méray bereits vor einem Jahre die Akademie auf das Esperanto aufmerksam machte. In dieser Mittheilung hebt Méray hervor, daß neben Max Müller und Ernest Naville auch Leo Tolstoi den Wortlaut des Esperanto anerkannt habe. „Es ist so leicht zu erlernen," schrieb der Dichter, „daß ich vor sechs Jahren, als ich eine Grammatik, ein Wörterbuch und Aufsätze über diese Sprache empfangen hatte, sie schon nach knapp zwei Stunden wenn nicht schreiben, so doch geläufig lesen konnte." Mehr als 40,000 Menschen, die über die ganze Welt verstreut, besonders aber in Rußland, Schweden und den Ländern der französischen Zunge anzutreffen sind, sprechen und schreiben das Esperanto. Die Namen und Adressen von etwa 5000 Esperantisten sind in einem „Adresario" verzeichnet, das Dr. Zamenhof alle Jahre herausgibt, und mit dessen Hilfe Reisende in fremden Ländern Dolmetscher und Führer auffinden können. Das Esperanto bietet so gut wie keine grammatischen und orthographischen Schwierigkeiten, die Aussprache ist leicht, die Wörter sind aus den verbreitetsten Wurzeln der europäischen Sprachen herausgenommen. Ein Monat sehr leichter Benützung würde nach Méray genügen, die Sprache fertig lesen und schreiben zu können. In Mérays Wohnort Dijon hat sich bereits eine große Zahl von Professoren, Ingenieuren, Aerzten, Advokaten, Kaufleuten und Angehörigen anderer Berufe der neuen Weltsprache mit dem hoffnungsvollen Namen zugewendet.

— Ah so! — „Das war aber ein Mordsskandal gestern Nacht in Ihrer Wohnung, Herr Nagerl!"—„Soo? Um wie viel Uhr beiläufig?" — „Na, gegen Mitternacht dürfte es gewesen sein." — „Ah, da bin ich nach Hauf' gekommen und meine liebe Frau hat mich nur gefragt, ob ich mich gut unterhalten habe."

Omega Oil

Korset-Schmerzen — Eine Dame sagte einst, daß sie gern ein Korset trägt, weil es ihr Erleichterung verschaffe, wenn sie es ablege. So lange als die Mode es erheischt, daß Damen Korsets tragen, werden sie auch fortfahren, ihren Körper in Formen zu zwängen, wie sie nie von der Natur beabsicht waren, und sie werden auch fortfahren, darunter zu leiden. Die Schmerzen und das Unbehagen würde jedoch nicht so schlimm sein, wenn sie sich jeden Abend mit ein wenig Omega-Oel einreiben würden. Dieses lockert das zusammengepreßte Fleisch und die Muskeln, heilt die wundeStelle und hat einen wunderbar lindernden Einfluß. Die Frau, die des Morgens wohl und munter aufzustehen wünscht, sollte sich sofort etwas Omega-Oel holen und es gebrauchen.

Omega Oel wird von den meisten Apothekern verkauft. Jeder Apotheker kann von seinem Wholesale-Händler einen Vorrath erlangen. Falls Euer Händler es nicht hat, wird Euch die Omega Chemical Co., 257 Broadway, New York, eine Flasche portofrei per Post schicken, wenn Ihr 50c in Baar, Money Order oder Briefmarken einschickt.

Deutsches Männerchor-Konzert.

Heute Abend findet im „Auditorium" das große Konzert der Vereinigten Männer-Chöre statt.

Heute Abend wird den Verehrern deutschen Männergesanges im „Auditorium" die Gelegenheit geboten, sorgfältig einstudirten und in musikalischer Beziehung hervorragenden Massenchören zu lauschen. Die Sänger, welche sich aus Liebe zur Sache und im vollen Verständniß ihrer erwählten Aufgabe in uneigennütziger Weise allen Mühen unterziehen, deutschen Sang zu pflegen und auf der ihm gebührenden Höhe zu erhalten, rechnen mit Bestimmtheit darauf, daß die weiten Räume des „Auditorium" heute Abend in allen Theilen besetzt sein werden. Sie hoffen, jene Anerkennung zu ernten, welche dazu anspornt, mit Eifer und Ausdauer auf der ihnen vorgezeichneten Bahn fortzuschreiten. Da sich auch Künstler von anerkanntem Rufe, Herr Max Heinrich, Frl. Julia Heinrich und Herr Wilhelm Middelschulte, als Solisten betheiligen, steht jedem Besucher ein seltener musikalischer Genuß in Aussicht, wofür auch der ausgezeichnete Verlauf der gestern Abend auf der „Auditorium"-Bühne abgehaltenen Generalprobe als Beweis gelten kann. Auch durch die Zusammenstellung des Programms werden großartige musikalische Genüsse verbürgt; es lautet folgendermaßen:

1. Theil.

1. Orgelsolo: Konzert in G-Moll.........Händel
   Herr Wilhelm Middelschulte.
2. Chorlied, „Waldesrauschen"......Edwin Schultz
   Vereinigte Männerchöre.
3. a) „Gondoliera" ....Henschel
   b) „Amour Villageoise"........Goring Thomas
   c) „Mein Herz, werde wach"......Goring Thomas
   Herr Max Heinrich und Fräulein Julia Heinrich.
4. Chorlied, „Wohin?"..............Edwin Schultz
   Vereinigte Männerchöre.
5. a) „Margarethe am Thore"..........Ad. Jensen
   b) „Die Heimkehr"......................Ad. Jensen
   Herr Max Heinrich.
6. „Schottischer Bardenchor"..................Silcher
   Vereinigte Männerchöre.

2. Theil.

7. Orgelsolo: Phantasie in Des-Dur, Op. 100, ...Saint-Saens
   Herr Wilhelm Middelschulte.
8. Chorlied, „Grüß' dich Gott"........Engelsberg
   Vereinigte Männerchöre.
9. a) „Wiegenlied".......................Brahms
   b) „Die junge Nonne"..................Schubert
   Fräulein Julia Heinrich.
10. Orgelsolo: Toccata in A-Dur..............Best
    Herr Wilhelm Middelschulte.
11. a) „Der letzte Wunsch"...................Dvorak
    b) „Der Abschied"..........................Dvorak
    c) „Unter'm Fenster"...............Schumann
    Herr Max Heinrich und Fräulein Julia Heinrich.
12. „Gelöbniß", Chor mit Orgelbegleitung, ...Meyer-Olbersleben
    Vereinigte Männerchöre.

Dirigent: Gustav Ehrhorn.

Die zu den „Vereinigten Männer-Chören" gehörenden und bei dem heutigen Konzert mitwirkenden Vereine sind: Gesangverein Almira, Ambrosius Männerchor, Arion Männerchor, Katholisches Kasino, Freier Sängerbund, Frohsinn, Gesangverein Calumet, Harmonie, Harugari Männerchor, Junger Männerchor, Liedertafel Vorwärts, Nord Chicago Liederkranz, OrpheusMännerchor, Polyhymnia, Schiller Liedertafel, Schleswig-Holsteiner Sängerbund, Schweizer Männerchor und Teutonia.

In Schwulitäten.

Edward F. Cullerton, ein Neffe des Stadtvaters gleichen Namens, legte am 19. Oktober vorigen Jahres vor der Bundes-Zivilkommission sein Examen für die Stelle eines Briefträgers ab. Als solcher muß er mindestens 5 Fuß 4 Zoll groß sein, und er beschwor, das vorgeschriebene Maß zu haben. Seitdem wartete er vergeblich auf seine Anstellung. Gestern indessen erhielt er die Aufforderung, sich dem Bundes-Kommissär Mason zu stellen, vor dem er sich wegen Meineids zu verantworten haben wird, da er angeblich nur 5 Fuß 3½ Zoll groß ist, mithin der Zivildienstkommission gegenüber eine wissentlich falsche Angabe eidlich erhärtete. Mason verschob das Verhör des Angeklagten auf den 15. Mai und stellte ihn bis dahin unter $1000 Bürgschaft.

Dem Angeklagten wird ferner zur Last gelegt, der Bundes-Zivildienstkommission ein ärztliches Attest unterbreitet zu haben, auf dem der Name von Dr. M. J. Fay, Nr. 1613 W. 12. Str., gefälscht war. Cullerton giebt zu, den fraglichen Arzt nicht persönlich zu kennen, behauptet aber, daß er einem Arzte dieses Namens vorgestellt und von diesem ärztlich untersucht wurde. Er erklärt ferner, seine Größe mit 5 Fuß 5 Zoll, also einen Zoll über das vorgeschriebene Maaß, angegeben zu haben. Der Angeklagte, der im städtischen Röhrenlegungs-Departement angestellt ist, wird sich nun auch vor der Bundesbehörde wegen Urkundenfälschung zu verantworten haben. Außerdem wird wahrscheinlich gegen ihn von der städtischen Zivildienstkommission Anklage erhoben werden.

* Der Hausdiener Wm. Earle von Nr. 164 Clark Str. stürzte heute in einem an Monroe Str. und Fifth Ave. gelegenen Gebäude aus einer Höhe von zwölf Fuß den Fahrstuhlschacht hinab. Der Verunglückte, der Verletzungen am Rücken und an den Hüften erlitt, fand Aufnahme im County-Hospital.

* Der „Chicago Social Economic Club" hat beschlossen, John D. Rockefeller um eine Stiftung von $300,000 für den Bau eines Logirhauses für Frauen anzugehen, das im unteren Theil der Stadt aufgeführt werden soll und, einschließlich des Grundstückes, eine halbe Million Dollars kosten wird. Sollte Rockefeller nicht in die Tasche greifen wollen, so will sich der Klub an andere als liberal bekannte Millionäre des Landes wenden.

* Die Coronersgeschworenen, welche heute über den Tod jenesMannes einen Inquest abhielten, dessen Leiche gestern am Fuße der WashingtonStr. aus dem See gefischt wurde, gaben den Wahrspruch ab, daß der Verstorbene durch Ertrinken im Michigan-See seinen Tod fand. Ob der Verstorbene durch Zufall oder auf andere Weise ums Leben kam, könne die Jury nicht feststellen. Die Leiche wurde bisher nicht identifizirt.

MARSHALL FIELD & CO.

STATE, WASHINGTON UND WABASH.

In unseren Basement Verkaufsräumen.

Basement Branch-Abtheilung.

Eine wunderbare Offerte in unserer Großen Basement-Schuh-Sektion.

Hochfeine Männer- und Damen-Schuhe von dem Hauptlager zur Räumung heruntergeschafft und markirt zu einem Bruchtheil ihres wirklichen Werthes.

Feines Schuhzeug für Damen. $1.85. $2.85. hochfeine Schuhe für Männer.

Dieser Verkauf ist einer wie er selten vorkommt. Es kommt nicht oft vor, weil der Verlust der darin eingeschlossen ist zu groß wäre. Fast nicht ein Paar Schuhe in diesem Verkauf, das nicht das Doppelte werth ist vom gegenwärtigen Preise.

Andere Schuh-Bargains.

$1.35—Schwarze Kid Straßen-Schuhe für Damen, Kid- u. Patentleder-Spitzen—nicht alleGrößen.
$2.20—Welt Sohlen Schuhe für Männer—in Enamel und Kid.
$2.45—„Army Oak" für Knaben. Etwas Neues. Ein dauerhafter Welt Sohlen Schuh zu einem mäßigen Preise. „Army Oak" ist ein Duplikat der Schuhe, wie sie von der Ver. Staaten Regierung für das Militär angeschafft werden. Bestes Calfskin Oberleder und Oak Sohlen. Wir empfehlen dieselben sehr.

Basement Branch-Abtheilung.

Neue schneidergemachte Eton-Suits.

Spezielle Werthe zu $12.50 und $13.50.

Kragenlose Eton Suits, in Homespun und Cheviots; seidengefüttertes Eton, garnirt mit drei Bändern Satin, und gefüttert mit Taffetaseide; Flaring Flounce Rock, garnirt m. Satinbändern, passend zum Jacket-Besatz, $7.50.

Fancy Eton Tailor Suits, aus mittel- und hellgrauen und lohfarbigen Homespun Cheviots, Weste und Band um den Hals aus Taffetaseide, tailor-stitched; Eton ist taffetagefüttert; — Flounce Rock mit Taffetaband, Tailor gesteppt, und gefüttert mit Percaline (siehe Abbildung), $12.50.

Eton Suits aus leichtem Coverth Cloth, in schwarz, blau, grau und lohfarbig; Jacket gefüttert mit Satin und hat fancy Stehkragen; Rock gem. mit graduirter Flounce, gefüttert mit guter Qual. Percaline; Suit tailor stitched, $13.50.

Blaue Denim Kleiderröcke, mit Flare und garnirt mit Self Bands, tailor stitched, $2.50.

Weiße Pique Kleiderröcke, Flare Effekt, tailor stitched, spezieller Werth, $1.75.

Zwei-Stück Haus-Kleider, kleine und zarte Muster, Waist hat Yoke Front, tucked Rücken; voller Rock, mit tiefer Flounce, $1.10.

All-over Tucked Seiden Eton Jackets, gefüttert mit schwarzer Taffetaseide, sehr hübsch, $8.75.

Fly Front Box Coats, mit halblosem Rücken, in schwarzem und blauem Cheviot, 22 Zoll lang, $6.50.

Basement Branch-Abtheilung.

Notions.

Kleine Sachen für das Arbeits-Kästchen und für die Toilette, zu weniger als den gewöhnlichen Preisen.

Gewöhnliches Cotton Tape, in einer Auswahl von Breiten, spezielle für 4-Yard-Rollen, 1c.
„The Goliath" Knopf- und Carpet-Faden, in schwarz, weiß und Farben, spezielle für 100-Yard-Spulen, 4c.
Sterling Silber Fingerhüte, alle Größen, 10c das Stück.
60 Zoll lange Tape Measures, 1c das Stück.
Fairy Braids in verschiedenen Mustern und Qualitäten, das Stück von 6 Yards, 5c und aufwärts.
Shirtwaist-Gürtel, alle Größen, 5c das Stück.
Leichte mit Baumwolle überzogene Dreß Shields; Größen 2 und 3, speziell das Paar 8c; per Dutzend 95c; Größen 4 und 5, speziell, per Paar 10c, per Dutzend $1.10.
Chamois Skins, extra große Sorte, 21c u. aufw.
Waschschwämme, extra Werthe, 25c und aufwärts.
Große Schachtel mit Moth Balls, 5c.
Camphor Flake, große Schachtel, 15c.
Pfund reiner Gummi-Kampher, 75c.
16zöllige türkische Feder-Dusters, 29c.
Gute Qualität Parfüm, Auswahl in Odeurs, 5c die Unze.
Veilchenwasser, unsere eigene Marke, speziell für 4-Unz.-Flasche 21c.
Emery Boards, speziell per Schachtel mit einem Dutzend, 12c.
Manicure Sticks, hochfeine Qualität, speziell für die Schachtel mit 1 Dutzend, 10c.
Reines Vaseline, speziell für 1-Unz.-Flasche 5c.
Conti & Figli's weiße Castile Seife, 3½-Pfd. Stück 50c.
Fairbanks Copco und Fairy Seife, 3c das Stück.

Basement Branch-Abtheilung.

Gestricktes Unterzeug.

Saisongemäße Kleidungsstücke für Männer, Damen und Kinder zu speziell anziehenden Preisen.

Weiße Jersey Fitting Union Suits für Damen, niedriger Hals, ärmellos, 50c und 75c.
Weiße Mesh Union Suits für Damen, Umbrella Facon, speziell, $1.00 das Stück.
Swiß gerippte Leibchen für Damen, feine weiße Baumwolle, 10c, 12½c, 15c.
Weiße Gauze und Mesh Umbrella Beinkleider für Damen, mit Spitzen besetzt, 25c das Stück.
Weiße gerippte Leibchen für Kinder, niedrigerHals, ärmellos, 10c das Stück.
Importirte französische Balbriggan Unterhemden und Unterhosen für Männer—Hemden mit langem und kurzem Aermel, Hosen in regulären oder „Stout" Längen und französischen Strap Bands. Alle Größen, 50c.
Jersey Fitting mittelschwere Balbriggan Union-Suits für Männer, $1.00.
Sweaters für Männer, Farben: navyblau oder Maroon, feine Qualität, $1.50 und $2.00 das Stück.

Basement Branch-Abtheilung.

Waschstoffe-Rester.

In der letzten Woche haben wir größere Geschäfte gemacht, wie in irgend einer vorhergehenden, deshalb ist unser Assortiment von Restern ungewöhnlich groß. Es sind alles frische, reine Stücke von unseren neuesten Mustern, aber wir gebrauchen den Platz, den sie einnehmen, und haben sie zu beinahe der Hälfte reduzirt. Die Längen sind von 1 bis 8 Yards, einige gute Muster für Shirtwaists und Kinder-Kleider.

Basement Branch-Abtheilung.

Unser Mai-Verkauf von Ausstattungen für Babies.

Unsere Vorbereitungen, allen Anforderungen den Kleinen gegenüber gerecht zu werden, sollten von allen Müttern besichtigt werden. Jedes zur Baby-Garderobe gehörige Kleidungsstück ist hier in beliebiger Auswahl, alle in den wohlfeileren Qualitäten, aber nichtsdestoweniger hoch elegant. Die gewöhnlich niedrigen Preise, welche in dieser Abtheilung vorherrschend sind, wurden für diese Gelegenheit besonders herabgesetzt.

Lange Slips und Kleider — 22c, 35c, 45c, 50c, 55c, 65c, 75c, 90c, 95c und aufwärts bis zu $3.50.
Lange Skirts — 25c, 45c, 50c, 65c, 75c, 87c, 90c, aufwärts bis zu $2.15.
Kurze Kleider — 25c, 45c, 47c, 50c, 68c, 75c, 85c bis $2.50.
Sunbonnets — 25c und 50c.
Kurze Skirts — 25c, 35c, 40c, 45c, 50c bis $1.25.
Weiße Pique Reefers — 50c, 85c, $1.00, $1.25, $1.35 bis $2.50.
Drei-Viertel Pique Coats — $2.25, $2.95, und $3.50.
Waschbare Hüte — 25c, 50c, 75c und 85c.

Basement Branch-Abtheilung.

Rester von farbigen Kleiderstoffen.

Morgen werden wir vielleicht die größte und beste Ansammlung von Kleiderstoff-Restern der Saison zeigen. Wie es unsere Mode ist, muß mit diesen kurzen Stücken schnell aufgeräumt werden, damit wir Platz gewinnen für vollständige Partien — deshalb wird jedes Stück zu dem möglichst niedrigsten Preis für die Schluß-Aufräumung markirt. Dies ist der Anfang der großen Verkäufe von Waaren dieser Saison in Längen, die passend sind für Waists, Skirts und Kinder-Kleider.

Basement Branch-Abtheilung.

Zuverlässige Knaben-Kleider.

Die für die nachfolgenden Sachen angeführten Preise sind außergewöhnlich niedrig für so gute Qualitäten und viele der Muster können nicht wieder offerirt werden, wenn diese verkauft sind. In jedem einzelnen Falle offeriren wir die besten Werthe, welche für das Geld zu erhalten sind.

Durchaus ganzwollene 3-Piece Kniehosen-Anzüge für Knaben im Alter von 10 bis 16 Jahren, aus gestreiftem Flanell und dunklem Cassimere, $2.75.

Einfach-knöpfige Knaben-Anzüge, mit Gürtel, in Größen 3 bis 10, in blauem Cheviot und einer großen Auswahl in fancy Cheviots. Wir kauften dieselben unter dem regulären Preise und offeriren sie auch dementsprechend. Alle neu und diesjähriger Schnitt, Eure Auswahl für $3.50.

Navyblaue Serge 3-Piece Kniehosen-Anzüge für Knaben. Größen 9 bis 16, einfachknöpfiger Rock, doppelknöpfige Weste und Kniehosen, eine spezielle Offerte zu $3.95.

Verschiedene Hundert feine Russian Blouse Anzüge für Knaben. Größen 2½ bis 7, welche früher in unserer Haupt-Abtheilung zu einem viel höheren Preise verkauft wurden. Wir offeriren dieselben zu einem sehr niedrigen Preise, das Stück zu $3.95.

Feine Serge Sailor Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 11, in Navyblau, Roth, Braun und Mischungen; viele derselben herabgesetzt für diesen Verkauf; speziell $3.50

Feine Cassimere und Cheviot 2-Piece Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 7 bis 16. Unser kürzlicher Einkauf ermöglicht es uns, bessere Werthe zu offeriren, als jene, welche regulär zu unserem Preise verkauft wurden; 50% mehr würde der richtige Preis sein; Eure Auswahl aus ungefähr 500 Anzügen zu $3.50.

Ganzwollene lohfarbige Covert Ueberzieher für Knaben, Größen 3 bis 16, zu $3.50.

Wir sind das Hauptquartier für billige Waists und Blousen für Knaben. Wir halten nur das Beste, das erhältlich ist; unsere Preise sind sehr niedrig.

Sailor Collar Blouses, Größen 3 bis 8, 35c, 50c und 75c in Madras und Percale.

Byron Collar Waists und Negligee Blouses zu 50c und 75c.

Basement Branch-Abtheilung.

Porzellan und Glas.

Zu unserem großen und vollständigen Assortiment werden täglich neue Entwürfe und neue Muster hinzugefügt, wodurch Euch die Gelegenheit geboten wird, zu irgend einer Zeit eine passende Auswahl zu treffen.

Krüge und Jugs, großes Assortiment um davon zu wählen, einschl. verzierte Porzellan- u. Steingutwaaren. Spezielle Werthe, 8c, 10c, 12c, 15c, 18c, 20c, 25c, 30c, bis zu 95c.

Salat-Schüsseln, verziertes Porzellan und Halbporzellan, 15c, 18c, 25c, 35c, 45c, 65c und 75c.

Theekannen, einschließl. japan. dekorirte, engl. Jet und Karlsbad-Porzellan; großes Assortiment v. Verzierungen, 25c, 48c, 50c, 58c, bis zu $1.00.

Dinner Sets, englisches Halb-Porzellan, drei Dekorationen um davon zu wählen — Set für 6 Personen, $3.50; Set für 12 Personen, $7.

Imitation Cut Glaß Beerenschüsseln, 8zöll. Größe, jede 15c.

Imitation Cut Glaß Rettig-Schüsseln mit Griffen, per Stück 10c.

Spezieller Werth. Tisch-Wassergläser, Dtz. 25c.

Verzierte Papier-Servietten, per Dutzend, 1c.

Verzierte Porzellan- und Steingut-Teller, 5c, 10c, 12c und 15c.

Basement Branch-Abtheilung.

Futterstoffe-Rester.

Räumungs-Verkauf eines außergewöhnlich guten Assortiments von Futterstoff-Restern in begehrenswerthen und nützlichen Längen, passend für Waist- und Kleiderrock-Futter, Skirtings, Facings und den populären Drop Kleiderröcken.

Eine große und reichhaltige Auswahl, einschl. Nearsilk, Lustral, Shadowsilk, schott. Moire, mercerized Sateen, Lustre Seide, Canvas, Silesia, mercerized Pongee, Leinen Scrim, Silkette etc. — Preise um die Hälfte herabgesetzt um zu räumen.

Mercerized Sateen— der populäre Stoff für Skirtings, Rockfutter und Drop Röcke — eine vollständige Auswahl von Farben und schwarz, ein außergewöhnlicher Werth, 36 Zoll breit, 15c.

Percaline, in schwarz und farbig, 36Zoll breit, 10c.

Lokalbericht.

Alter Ansiedler erkrankt.

Unter den Bewohnern von Windsor Park rief heute die Kunde von der gestern Abend erfolgten schweren Erkrankung des alten Ansiedlers Thos. Gaughan allgemeines Bedauern wach. Ist der alte Herr doch als „Honest Tom Gaughan" eine in ganz South Chicago stadtbekannte Persönlichkeit. Nur wenige der dort noch seßhaften alten Pioniere können sich, wie er, rühmen, schon zur Indianerzeit, als Chicago noch ein Dorf war, hier geweilt zu haben. — Als zweijähriger Knabe kam Thomas Gaughan im Jahre 1826 mit seinen Eltern aus dem County Mayo, Irland, nach den Vereinigten Staaten. Nachdem sich die Familie fünf Jahre in Rochester, N. Y., aufgehalten hatte, wanderte sie in einem großen, als „Prairie Schooner" bekannten Planwagen, ihre gesammte Habe mit sich führend, auf unwirthlichen Pfaden nach dem Westen des Landes. In Chicago, unweit des alten Fort Dearborn, ließ sich alsdann Vater Gaughan mit seiner Familie dauernd nieder. Im Jahre 1839, nachdem Chicago als Stadt inkorporirt worden war, verzog er nach jener Gegend jenseits des Calumet-Flusses, die jetzt als Colehour bekannt ist, und richtete sich dort eine Farm ein. Sein Sprößling Thomas übernahm später von ihm das Landgut und führte dort im Jahre 1850 Fräulein Mary Stanton, deren Eltern auf der Nordseite in Chicago wohnten, als seine junge Frau heim. Der Ehe entsprangen 9 Kinder. Im vorigen Jahre konnten Thomas und Mary Gaughan im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel die goldene Hochzeit begehen.

Plant einen neuen Bahnhof.

Wie verlautet, trägt sich das Direktorium der Northwestern Bahn mit der Absicht, an Stelle ihres gegenwärtigen Bahnhofes an Kinzie und Wells Str., welcher dem gesteigerten Verkehr nicht mehr entspricht, einen modernen sechsstöckigen Neubau aufführen zu lassen, der eine Million Dollars kosten soll. Die Geleise der Bahn sollen dann vom Nordarm des Flusses an bis in den Bahnhof hinein hochgelegt werden, so daß die Passagiere auf dem Straßen-Niveau absteigen können und nicht mehr, wie jetzt, erst eine Treppe erklimmen müssen, ehe sie vom Perron auf die Straße gelangen können. Die Pläne und Kostenanschläge für die geplanten Verbesserungen werden zur Zeit entworfen und sollen den Aktionären der Bahn in ihrer nächsten, am 7. Juni hier stattfindenden Sitzung zur Beschlußnahme unterbreitet werden.

Kurz und Neu.

* Zum ersten Male seit seiner am 9. Dezember 1889 erfolgten Eröffnung wird das „Auditorium" demnächst auch an einem Sonntag Abend Konzertbesuchern offen stehen. Sousa's Militär-Kapelle wird dort morgen Abend, am nächsten Samstag, Nachmittags und Abends, und auch am nächstenSonntag Abend konzertiren.

* Dr. E. M. Stires, Rektor der „Grace Episcopal Church", wurde heute telegraphisch davon benachrichtigt, daß der Gemeinderath der St. Thomas-Kirche in New York in seiner gestern Nachmittag abgehaltenen Versammlung ihn einstimmig zum Nachfolger des vor Kurzem gestorbenen Pastors der Gemeinde John Wesley Brown gewählt habe. Dr. Stires ist sich darüber noch nicht schlüssig geworden, ob er diesen Ruf annehmen oder ablehnen soll. Er ist hier der Nachfolger von Rev. Clinton Locke. Die New Yorker St. Thomas-Kirche ist mitten im Millionärs-Wohnungsdistrikt, an Fifth Ave., gelegen. Mehrere Angehörige der Vanderbilt-Familie sind Mitglieder jener Gemeinde.

Staats-Feldlager der G. A. R.

Das hiesige Kontingent der G. A. R. wird am nächsten Dienstag, um 9 Uhr Vormittags, mit der Chicago & Alton-Bahn nach Peoria abreisen, wo vom 14. bis zum 16. Mai das Feldlager der „Grand Army of the Republic" vom Staate Illinois abgehalten werden soll. Die erste Sitzung, und zwar eine öffentliche, wird am Abend des 14. Mai im neuen Auditorium abgehalten werden. Unter Anderem stehen Ansprachen von Chef-Kommandeur Rassieur von St. Louis und General John C. Black von hier auf dem Programm. Bei dem großen Lagerfeuer, welches für den nächsten Tag angesagt ist, wird Gouverneur Yates die Hauptrede halten. Die große Parade, an welcher auch der Gouverneur und sein Stab theilnehmen werden, findet am Mittwoch Nachmittag, den 15. Mai, statt.

Soll untersucht werden.

Im Polizeigericht der Revierwache an Maxwell Straße hatte sich heute Morris Hurtz, ein Angestellter der städtischen Verwaltung, gegen die Anklage zu verantworten, seinem Nachbar Barnett Schried, von No. 249 West 12. Straße, im Streite mit einem Ziegelstein eine so schwere Wunde am Kopfe beigebracht zu haben, daß der Verletzte zunächst nach dem County-Hospital und alsdann nach der Beobachtungsstation für Geisteskranke gebracht werden mußte. Frau Schried, deren Tochter Bessie und Frau E. Goldberg, eine Nachbarin der Beiden, erhärteten durch ihre Aussagen die Anklage. Hurtz hingegen stellte diese Beschuldigungen als pure Erfindung hin und behauptete sogar, er habe den angeblich Schwerverletzten noch heute Vormittag wohl und munter auf einem von jenem gelenkten Expreßwagen erblickt. Der Richter schob die Verhandlung bis zum 19. Mai auf, und ersuchte die Polizei, bis dahin ausführliche Ermittelungen bezüglich der Aussagen der Klägerinnen anstellen zu wollen.

Viel Geschrei und wenig Wolle.

Als heute Vormittag der Konstabler Wm. B. Scott auf Grund eines von der „Chase Electrical Sign Company" vor Richter Underwood erwirkten Pfändungsbefehls hin die vor dem Victoria-Theater an Clark und Kinzie Straße angebrachten elektrischen Schilder beschlagnahmen wollte, versuchten ihn Privatdetektives an der Ausführung seines Vorhabens zu verhindern. Scott hatte schon eines der Schilder auf einen mitgebrachten Wagen geladen, als die Privatdetektives ihm das beschlagnahmte Gut entreißen wollten. Ein wüthendes Handgemenge war die Folge, dem erst die Polizei ein Ende machte. Es hatte sich eine ungeheure Menschenmenge um die streitenden Parteien versammelt, und nur mit Mühe gelang es der Polizei, den Bürgersteig zu säubern. Nach vielem Hin- und Herreden entledigte sich der Konstabler seines Auftrages. Scott war von C. A. Chase, einem Mitgliede der „Chase Electrical Sign Company" begleitet.

Kurz und Neu.

* In Richter Smiths Abtheilung im Kriminalgericht bekannten sich heute mehrere Angeklagte schuldig, in Hyde Park Flüsterkneipen betrieben zu haben. Außer zur Tragung der Kosten verurtheilte sie der Richter zu Geldstrafen wie folgt: Fred Schulte und seine Frau, 5645 CottageGrove Ave., je $50; David W. McKenna, 47. Str. und EvansAve., $100; William McGreevy, McKennas Clerk, $25.

* In dem an 21. und State Str. gelegenen Maschinenhause der Südseite Eisenbahn-Gesellschaft gerieth heute früh ein Theil der Maschinerie außer Ordnung und der Betrieb mußte von acht bis neun Uhr eingestellt werden. Die Verkehrsstockung erstreckte sich auf den gesammten Straßenbahnverkehr nördlich von 39. Str.

Kurz und Neu.

* Ein aus 53 Mann bestehendes Kommando der Flottenmiliz von Illinois hat sich nach der Bundeswerfte auf League Island, in der Nähe von Philadelphia, begeben, um das Kanonenboot „Dorothea", welches die Regierung der Flottenmiliz als Schulschiff zur Verfügung gestellt hat, hierherzubringen.

* Der Nr. 2220 Johnson Straße etablirte Samenhändler Alexander Rodgers hat sich im Bundeskreisgericht bankerott erklärt. Er gibt seine Verbindlichkeiten mit $63,000 an, denen an Beständen $36,000 gegenüberstehen. Richter Kohlsaat ernannte die Chicago Title & Trust Company zum Massenverwalter und setzte die zu stellende Bürgschaft auf $50,000 fest. Die Hauptgläubiger sind die First National Bank, H. W. Rodgers & Brother und James A. Patten. Das Fallen der Preise in Timothysaamen führte den Bankerott der Firma herbei

* Unter der Anklage, aus der Scheune des Andrew Haer, Nr. 600 N. Robey Str., ein Buggyfuhrwerk gestohlen zu haben, um mit seiner Geliebten spazieren fahren zu können, befindet sich Philipp Farrell in der Revierwache an West North Ave. in Haft. Der Arrestant war vor sechs Monaten aus der Besserungs-Anstalt in Pontiac auf Parole entlassen worden und soll einen musterhaften Lebenswandel geführt haben, bis er die Bekanntschaft einer hübschen Blondine machte. Diese wollte „Buggy fahren", und Farrell wurde zum Diebe. Das Fuhrwerk wurde zurückerlangt.

* Im Kreisgericht wurden heute im Namen der Süd-Towns, sowie der „Citizens' Association" zwei Prozesse gegen den früheren Südtown-Supervisor William J. Lawlor und gegen die „United States Fidelity & Guaranty Co." angestrengt, welch' letztere die Amtsbürgschaft im Betrage von $160,000 für Lawlor gestellt hatte. Wie in den Klagen angegeben wird, ermächtigte die Auditeurs-Behörde die Behörde des Süd-Town zur Verausgabung von $100,000, die Behörde machte in ihrer nächsten Sitzung aber Verwilligungen im Gesammtbetrage von über $113,000, und Lawlor verausgabte diese Summe auch. Er soll jetzt die $13,000, um welche die ursprüngliche Verwilligung überschritten wurde, ersetzen.

Leset die „Sonntagpost".

Lebendig eingesargt.

Ein schrecklicher Fall von Scheintod wird aus dem italienischen Städtchen Baiano, in der Nähe von Nola, gemeldet. Der dort wohnhafte Stationsvorsteher von Saviano, Giuseppe Castaldo, ein ehemaliger Offizier, der seit längerer Zeit an Herzbeschwerden litt, war gerade aus seinem Büreau getreten, um das Zeichen zur Abfahrt des Neapler Zuges zu geben, als er mit einem lauten Aufschrei und einem Griff nach seiner Brust wie todt zusammenstürzte. Man eilte zur Hilfeleistung herbei, ein Arzt wurde geholt, der den Tod des Mannes an Herzschlag konstatirte. Die Leiche des Beamten wurde eingesargt und nach der Halle des Friedhofs gebracht. Während der folgenden Nacht hörte der Todtenwächter, der nicht weit von der Leichenhalle sein Häuschen hat, ein unterdrücktes Stöhnen und Wimmern aus der Halle. Er nahm sofort eine Laterne und suchte den Kirchhof ab, inspizirte auch die Leichenhalle, aber ohne etwas zu bemerken oder zu hören. Er glaubte sich getäuscht zu haben und kehrte in sein Zimmer zurück. Nicht lange darauf erscholl aus der Leichenhalle ein furchtbares Gepolter und dumpfer Fall; danach blieb Alles still. Obwohl in seinem Amt ergraut, konnte sich der Wächter doch eines Entsetzens nicht erwehren, er flüchtete zum Hause hinaus, in die Stadt und verbrachte dort bei einem Bekannten die Nacht, dem er sein Abenteuer erzählte. Am nächsten Morgen wurde die Behörde von dem Vorfall benachrichtigt, und eine Abordnung der Polizei und der Geistlichkeit begab sich nach dem Kirchhof. Man öffnete die Leichenhalle und entdeckte dort, daß der Sarg, in dem die Leiche des Stationsvorstehers ruhte, von einem der Marmortische auf die Erde herabgestürzt war. Als man den Sarg schleunigst öffnete, bot sich der Menge ein entsetzenvolles Schauspiel. Castaldo lag mit verzerrten Zügen, zerkratztem Gesicht, zerrauftem Haar, Augen und Zunge herausgequollen, zusammengekrümmt todt da. Er war nur scheintodt gewesen, war wieder zum Leben erwacht, und durch seine wahnsinnigen Bemühungen, sich zu befreien, hatte er seinen Sarg umgeworfen. Eine Untersuchung über den traurigen Fall ist eingeleitet.

— Der Mensch kann viel, wenn er will, noch mehr, wenn er muß.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Jozef Wilczewska, Apolonia Szall, 25, 22.
Edw. E. Seifried, Ora E. Wilson, 23, 20.
Charles Kellner, Emilie Piepho, 25, 23.
Johan H. Carlson, Lillie Lindelius, 25, 20.
James H. O'Rourke, Minnie Miller, 26, 17.
Herbert McCullough, Unice Richards, 20, 19.
William H. Whitney, Sadie G. Kennedy, 27, 20.
John W. Bemta, Rose Zapek, 23, 19.
Fred J. Ehlers, Anna D. Theede, 30, 24.
John Driscoll, Margaret Carroll, 23, 20.
Dick Mueller, Mabel Harte, 39, 23.
Frank Powel, Virgia Gaskins, 26, 27.
Henry P. Decker, Margaret J. McIntosh, 49, 34.
William Hollenbach, Mabel Madden, 31, 24.
Albert W. Runge, Lucia Stanley, 25, 19.
John Pleticha, Mary Prabec, 22, 20.
Frank Sweeney, Grace Hawkins, 21, 18.
Frank Freeman, Dollie G. Antink, 25, 22.
George W. Reed, Rose E. Green, 23, 23.
August Bigott, Agala Roszek, 28, 27.
Timothy Ahern, Maggie Farrell, 30, 28.
Joseph Haefner, Helena Bernert, 46, 37.
Carl Wuertemberger, Wilhelmina Gan, 27, 21.
Walter Haase, Annie Bunge, 21, 18.
William Stocker, Lizzie Stumpf, 25, 23.
Augustus C. Phillips, Emma R. Sorenson, 28, 24.
Mike Caß, Eliza Dermont, 21, 18.
Charles L. Beck, Minnie A. Platt, 35, 34.
Joseph Gamble, Delia McNamara, 35, 25.
Jan Szyczlala, Julianna Spraika, 24, 23.
Olaf E. Sandberg, Mary Evert, 26, 27.
David A. Jones, Lizzie Reed, 30, 22.
Richard A. Matthews, Mary F. Crane, 49, 40.
Harvey Briend, Maud A. Pemberton, 22, 19.
William Monich, Christine Ritter, 22, 20.
John J. Kroll, Anna R. Reinhardt, 21, 19.
Charles F. Anderson, Hulda Roberg, 22, 20.
Frank R. Shaw, Mary A. Brayley, 35, 25.
Cherles Hoglund, Hilda A. Strobeck, 39, 25.
Joseph Matuszewska, Stella Krapinska, 24, 19.
John M. Haskett, Alice Morse, 28, 23.
Henry S. Crozier, Lillian M. Murray, 56, 35.
John Nichols, Agnes Bakkers, 36, 26.
John E. McGrail, Mary McLaughlin, 27, 26.
Walter J. Bartlett, Anna E. Hromatka, 22, 19.
Alexander Slygar, Anna Sarawin, 23, 19.
Jakub Gierut, Anna Rzonca, 24, 18.
Robert J. Jobbitt, Agnes Croß, 22, 22.
Karin Walsh, Elizabeth O'Connell, 30, 25.
John Vrana, Annie Maly, 26, 22.
Matej Docaner, Mary Kunz, 41, 21.
Julius Art, Margaret Schatz, 31, 20.
Charles Nelson, Christina Erickson, 26, 26.
Nathaniel Koger, Fannie Brown, 37, 32.
Joseph W. Stults, Evelyn Washburn, 25, 23.
Charles O. Johnson, Emma Swanson, 37, 36.
Washington Weinberg, Lena Bonaich, 25, 23.
Clinton W. Montgomery, Mary Morewitzr, 48, 18.
Jozef Kaczynski Konstancya Olszewska, 25, 23.
Fred Clavey, Maggie Wagner, 21, 21.
Peter Weber, Veronica Wemler, 30, 22.
Jacob H. Loderhose, S. Ruth Rippey, 27, 20.
Arthur E. Hays, Mae Doesburg, 28, 20.
Frank Ward, Martha Leslie, 25, 29.
Patrick Lally, Delia Logan, 23, 23.
William E. Hinton, Annie E. Kayler, 25, 24.
Fred Wachendorf, Mary Fitzpatrick, 29, 18.
Charles D. Duffy, Anna H. McCarville, 30, 24.
Alexander F. Crawford, Anna A Gustafson, 29, 24.
Th. J. Kowalewski, Franciska Palcynska, 28, 24.
Fred. A. Hegner, Emma Stone, 28, 24.
Peter Peterson, Mary Olson, 31, 28.
Charles Mueller, Crescentia Oldenburg, 43, 24.
Jacob Kempter, Mary Walter, 25, 25.
John Curran, Isabelle Stokes, 31, 21.
Daniel Leonard, Mathy Helms, 36, 38.
Ralph W. Crary, Hazel E. Cowles, 25, 21.
Joseph J. Salat, Rose A. Fischer, 25, 20.
Harry Bell, Maudie Long, 23, 22.
Edward Johnson, Amelia Anderson, 21, 16.
Charles B. Moore, Nora A. O'Brien, 47, 32.
Henry Cummings, Mabel Kingsbury, 28, 21.
George R. Paul, Eleonora F. Cahill, 27, 29.
Stanislaw Gembara, Mary Hajec, 22, 20.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Nachricht zuging:

Angsten, Philippine, 78; 4110 Prairie Ave.
Birhuke, T., 51; 97 Bingham Str.
Behm, John, 41; 54 Olga Str.
Kolts, William, 30; Cook County Hospital.
Moeller, Bogeslaw, 35; 128 Lesser Str.
Ortgies, Augusta, 39; 754 27. Str.
Wagener, C., 47; Mercy Hospital.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

William Witt, 2-stöck. Brick Privat-Barn, 143—145 Augusta Str., $4000.
Mrs. M. Barks, 3-stöck. Brick Flats, 858 S. Fairfield Ave., $3,500.
A. G. Johansen, 1½stöck. Brick Cottage, 578 Belle Plaine Ave., $1,500.
G. Kiser, 1½-stöck. Frame Wohnhaus, 126 Smalley Ave., $2000.
William Hanke, 2-stöck. Brick Flats, 417 N. Ridgeway Ave., $4000.
Schlitz Brewing Company, 2-stöck. Brick Seiten-Anbau, 78 Crosby Str., $2000.
Herman Ewald, 2-stöck. Brick Flats, 757 Avers Ave., $2,300.
M. Warberg, 2-stöck. Brick Flats, 925 Hancock Ave., $2,500.
Alexander Thorand, 2-stöckige Frame-Flats, 504 Laurel Ave., $2,800.
M. Stepek, 2-stöck. Frame Flats, 8912 ExchangeAve., $2000.
Anton Garparini, 1-stöck. Brick-Cottage, 24,661 199. Str., $1000.
Kathol. Bischof von Chicago, 2-stöck. Brick Schule, 11,310—1134 South Park Ave., $20,000.
J. C. Flint, 1-stöck. Brick Anbau, 6429 Eggleston Ave., $3000.
J. C. Flint, 3stöck. Brick Apartment Gebäude, 514 W. 65. Str., $5000.
H. Barger, 1-stöck. Brick Cottage, 508 N. Avers Ave., $1,200.
Jacob Gebhardt, 3-stöck. Brick Store und Flats, 1249 W. North Ave., $7000.
H. McLaughlin, 2-stöck. Brick Flats, 597 Sawyer Ave., $3,500.
L. Kadson, 1stöck. Brick Anbau, 72 WardStr., $1,200.
S. H. Strohecker, 2-stöck. Frame Residenz, 1626 W. 103. Str., $2,200.
J. Norstrom, 2-stöck. Frame Flats, 9724 Avenue L, $1,600.
George Goring, 2-stöck. Brick Residenz, 11,701 Wallace Str., $1,500.
W. P. Kienster, 2stöck. Brick Residenz, 1571 Berry Ave., $4,300.
F. Proesch, 1-stöck. Frame Anbau, 2877 N. Hermitage Ave., $1,500.
J. J. Quirk, zwei 2-stöck. Brick Flats, 1151—1155 Lill Ave., $5000.

Marktbericht.

Chicago, den 9. Mai 1901.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide. — (Baarpreise.) — Sommerweizen: Nr. 2, 72½—74½c; Nr. 3, 69—72½c. — Winterweizen: Nr. 2 (roth), 73½—74½c; Nr. 3, 73—73½c; Nr. 2 (hart), 72½—73½c; Nr. 3, 72—72½c. — Mais, Nr. 2 (gelb), 49—53c; Nr. 3, 43½—45½c. — Hafer, Nr. 2 (weiß), 29—30½c; Nr. 3, 27½—28½c.

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.70—$5.90 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.20—$4.80; Mastschweine $5.45—$5.75; Schafe $3.75—$4.50.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 5—8c per Pfd.; Hühner 9—9½c; Enten 9—9½c; Gänse $4.00—7.00 per Dtzd.; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8—11c per Pfd.; Hühner 9—12½c; Enten 10—11c; Gänse 7—8½c per Pfd.; Tauben, zahme, 85c—$1.75 per Dtzd. — Eier, 11½—12c per Dtzd. — Kalbfleisch, 4½—8c per Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer, $1.10—3.20 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Weißfische, Nr. 1, per ½ Faß, $7.50; Zander, 5½c per Pfd.; Grashechte, 4—5c per Pfd.; Froschschenkel 20—60c per Dtzd.

Kartoffeln, 30—40c per Buschel; neue, $1.25 bis $1.75 per Buschel; Süßkartoffeln, $2.00—$2.25 per Faß.

Frische Früchte. — Aepfel, $2.50—$4.25 per Faß; Birnen, $2.70—4.00 per Faß; Erdbeeren Florida, $1.50—$2.25 per 24 Quarts; Pfirsiche, Korb $1.00—$3.50; Orangen, $2.00—$5.00 per Kiste; Bananen 75c—$1.45 per Gehänge; Zitronen $1.50—$3.50 per Kiste.

Molkerei-Produkte. — Butter, Dairy 14—17½c; Creamery 15—18c; beste Kunstbutter 12—12½c. — Käse: Frischer Rahmkäse 10—11½c das Pfd.; andere Sorten 6—13c.

Gemüse. — Sellerie 25—35c per Dtzd.; Kopfsalat $2.50—$3.00 per Brl.; rothe Rüben, 40—45c per 1½-Buschel-Sack; Meerrettig $2.00—$3.25 per Barrel; Schwarzwurzel, 30—35c per Dtzd.; Gurken, 85—90c per Dtzd.; Radieschen 50—65c per Dtzd.; Mohrrüben, $1.00—$1.15 per Buschel; Erbsen, frische, $.100—1.25 per Buschel; Wachsbohnen $2.00—2.25 per Buschel; Bohnen, $1.85—$1.90 per Buschel; Blumenkohl, $1.75—$2.00 per Korb; Tomaten $2.00—2.75 [illegible] sechs Körbe; Süßkorn 4—5c per Dutzend; Zwiebeln $1.00—1.50 per Buschel; Spinat 40—50c per ½ Buschel; Kohl, neuer, $2.00—$3.25 per Faß; Spargel $1.35 per ½ Buschel.

Von dem Bäcker zu Euch

„Diese Biscuit sind alt," sagte der Gatte. „Ich habe den Sack mit Biscuit vorgestern gekauft," sagte die Gattin. „Ich hatte sie erst eine Woche," sagte der Grocer. „Sie waren nicht über zehn Tage in meinem Besitz," sagte der Wholesaler. „Sie sind am Backtag abgeschickt worden," sagte der Bäcker, „aber vielleicht sind sie beim Versandt liegen geblieben."

Es war früher eine lange Reise vom Bäcker zu Euch. Heute ist die Entfernung überbrückt durch das In-er-seal Packet-Patent. Diese Packete werden bei der Ofenthür versiegelt und sind gefeit gegen Feuchtigkeit, Staub und Keime. Das Aroma und die Frische des Biscuit bleibt unversehrt, ob Ihr neben der Bäckerei wohnt oder tausend Meilen entfernt.

Wenn Ihr Soda, Graham, Long Branch, Milch und Oatmeal Biscuit, Vanilla Wafers, Ginger Snaps und Saratoga Flakes bestellt, besteht darauf die Sorten zu erhalten, die in dem In-er-seal Patent-Packet verpackt sind. Nehmt keine andern. Seht nach dem In-er-seal Handelsmarke-Entwurf an dem Ende der Schachtel.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

IN ER SEAL

Die Ruinen von Mitla.

Am Nil, am Euphrat und am Rhein, in Griechenland, in Kleinasien und in Algier, in Arizona und Mexico sind die Gelehrten mit dem Spaten und der Schaufel am Werk, den Spuren vergangener Jahrtausende nachzugehen und die Uranfänge der Menschheit zu enthüllen. In Mexico haben sich jetzt die Grabkammern der Tolteken-Könige dem Sesam des Professors Marshall H. Saville, des Custos der anthropologischen Abtheilung des New Yorker naturhistorischen Museums, geöffnet, und seine Forschungen haben überraschende Resultate geliefert. Seit dem Ende des vorigen Jahres weilt er zwischen den mächtigen Tempelruinen Mitlas, im mexicanischen Staate Oaxaca, auf der Suche nach den drei Grabkammern der Könige, von denen alte spanische Schriften Kunde geben. Das erste Gewölbe wurde schon vor einigen Jahren entdeckt, in das zweite ist Professor Saville jetzt eingedrungen, und er ist überzeugt, daß es ihm auch gelingen wird, die dritte Kammer zu finden. Von den Ruinen selbst, soweit sie oberhalb der Erde sich befinden, ist nicht mehr viel vorhanden. Wie zwischen den Tempeln des alten Rom, haben katholische Priester auch hier in dem Heiligthum der Tolteken eine Kirche erbaut. Das Baumaterial mußten die Tempel und Hallen liefern, und was jene verschonten, das haben die Nachkommen der Tolteken niedergerissen, die die Tempel als Steinbrüche benutzten. So kommt es, daß es fast keine Hütte in dem benachbarten Dorfe giebt, in der nicht einige mit Mosaik verzierte Steine aus den Tempeln zu finden sind.

Die erste Kunde von Mitla giebt der spanische Mönch Burgoa, dessen Buch im Jahre 1674 erschien. Eine ältere Kunde freilich enthält das sog. Nahuatl-Buch, eine mexicanische Chronik, wonach Montezuma I. im „Jahre der zwei Hasen", zwischen 1440 und 1454, das Pueblo Mictlan in Huaxaca eroberte. Jahrhunderte lang war es dann, seit Pater Burgoa es besuchte und beschrieb, so gut wie vergessen, bis Don Luis Martin und Oberst de Laguna die Ruinen im Jahre 1802 besuchten und abzeichneten. Von ihnen erhielt auch Humboldt Kenntniß von dem Orte. Seither haben Forscher die Ruinen einige Male besucht, so 1888 ein deutscher Forscher, der die Zeichnungen an den Mauern photographirte, ein glücklicher Umstand, da sie jetzt fast ganz verschwunden sind. Seit 1881 sind aber keine Versuche gemacht worden, die unterirdischen Gänge oder Grabkammern bloßzulegen, von denen Burgoa Kunde giebt, bis Saville das Werk in die Hand nahm. Seine Nachgrabungen haben ergeben, daß die Gebäude aus einem Tempel und vier Hallen bestanden haben, von denen die letzteren die Wohnung der Priester und der Könige bildeten, wenn sie den Tempel besuchten, um zu opfern. Die Gebäude umschlossen einen weiten Hof, in dessen Mitte sich der Altar erhob. Das Dach des Tempels wurde von einer Säulenreihe, Monolithen von etwa 6 Fuß Umfang und 45 Fuß Höhe, getragen. Die Säulen müssen aus größerer Entfernung gebracht worden sein, da es in der Nähe keinen Steinbruch giebt. Die Steine sind ohne Mörtel aufeinander gelegt. Zwischen die großen, behauenen Steine sind kleinere, weiße Steine eingefügt, und zwar so, daß sie symmetrische Bänder rund um die Gebäude bilden, eine förmliche Mosaik, die noch jetzt einen überraschend gefälligen Anblick gewährt. Die Thürfüllungen bestehen aus zwei behauenen Felsblöcken, auf denen als Architrav eine andere Steinplatte ruht, ganz nach dem Muster des Löwenthores von Mykenä. Unter der Halle der Nordseite befindet sich die erste Grabkammer. Sie ist in Kreuzform, und die Arme des Kreuzes messen 41 respective 35 Fuß. Die Wände sind aus Steinblöcken erbaut, mit der gleichen Mosaik verziert wie die Gebäude. Diese Kammer war schon früher entdeckt worden. Die von Saville bloßgelegte befindet sich unter der östlichen Halle. Von dem großen Tempelhofe führt eine Treppe zum Eingange. Dieser war mit einer großen Steinplatte geschlossen, die von den Spaniern entfernt worden war. Als sie jetzt beiseite geschafft wurde, fand man unter ihr zwei Skelette, vielleicht die Ueberreste zweier Indianerkönige. Ein kurzer, niedriger Gang führt in eine zweite Kammer, und schließlich kommt das eigentliche Gewölbe, auch in Form eines Kreuzes in genau denselben Dimensionen wie bei dem anderen Gewölbe. Auch hier sind die Gewölbe mit vorzüglich erhaltener Mosaik geschmückt. An verschiedenen Stellen ist noch Farbe zu erkennen. Die dritte Kammer, die noch des Entdeckers harrt, soll die Grabstätte der Könige und Häuptlinge, die in der Schlacht gefallen waren, gewesen sein, und in sie wurden auch die Leichen der den Göttern geopferten Kriegsgefangenen geworfen. Sie soll tief in den Berg hinein führen und noch niemals von eines Weißen Fuß betreten worden sein. Ist das der Fall, so wird ihre Entdeckung und Durchforschung ohne Zweifel Resultate ergeben, die neues Licht auf die Lebensgewohnheiten der Bewohner des alten Mexico werfen.

Präsidenten-Amtsunfähigkeit.

Anläßlich des jetzigen großen Cirkelschwunges des amerikanischen Präsidenten wird auch wieder die Frage aufgeworfen, wie weit und wie lange ein Präsident der Ver. Staaten von der Bundeshauptstadt weg sein darf, ohne nach Verfassung und Gesetz die Fähigkeit zur Beibehaltung seines Amtes zu verlieren. Es sind darüber theilweise unklare Vorstellungen verbreitet, und seit die Ver. Staaten auch „coloniale Besitzungen" haben, von denen noch nicht endgiltig entschieden ist, ob sie als Inland oder als Ausland zu betrachten sind, scheint die Frage wiederum in eine etwas andere Phase getreten zu sein.

Sowohl die Constitution wie ein Congreß-Gesetz sprechen davon, daß im Falle der „Unfähigkeit" des Präsidenten, seine Pflichten zu erfüllen, das Amt anderweitig besetzt werden soll; aber beide enthalten keine Erklärung jenes Ausdrucks, sie sagen nicht, was unter Amts-Unfähigkeit verstanden werden soll. Etwaiges Ableben des Präsidenten kommt natürlich im vorliegenden Falle nicht in Betracht.

Thatsächlich ist noch nie in unserem Lande Veranlassung gewesen, diese Frage, nebst ihren verschiedenen Nebenfragen, vollständig zu beantworten. Man hat jedoch nicht zu allen Zeiten darüber in officiellen und anderen Kreisen gleich gedacht. Aus Schriften und Zeitungen der frühen Jugendjahre unserer Geschichte geht hervor, daß damals schon die Abwesenheit des Präsidenten von der Bundeshauptstadt während einer Anzahl Tage und sein Verweilen in einem „fernen" Theile des Landes als genügend zur Amtsunfähigkeit im Sinne der Verfassung angesehen wurde. Eisenbahnen und Telegraphen gab es freilich damals nicht, und dementsprechend war auch der Begriff „fern"; wenn der Präsident damals z. B. nach Massachusetts ging, war er dem Bereiche der Bundeshauptstadt schon weiter entrückt, als er heute beinahe in jedem Theile der civilisirten Welt sein würde! Daher gewöhnten sich Viele an den Gedanken, daß der Präsident eigentlich während seines ganzen Amtstermines in der Bundeshauptstadt bleiben müsse.

Doch kehrten sich schon die Präsidenten der ersten Jahrzehnte nicht an diese Auffassung, und als später Präsident Grant einen großen Theil seiner Amtszeit außerhalb der Hauptstadt, besonders am Meeresstrande, verbrachte, und gar Manche ihn dieserhalb rügten und ihn beschuldigten, dem öffentlichen Gefühl oder Vorurtheil in dieser Hinsicht Trotz zu bieten und eine Amtsunfähigkeits-Erklärung herauszufordern, da konnten seine Freunde unschwer darthun, daß mehr als einer seiner Vorgänger sich ebenso viel außerhalb der Bundeshauptstadt aufgehalten hatte. Grant ging allerdings als Präsident keine 3000 Meilen von Washington hinweg und konnte jeden Tag nöthigenfalls wenige Minuten nach erfolgter Benachrichtigung zurückkehren oder zwei- bis dreimal im Tage Boten senden und empfangen. Andererseits nahm er auch sein Cabinet nicht überallhin mit. Am einfachsten erscheint die Frage natürlich, wenn man sich auf den Standpunkt stellt, daß überall, wo der Präsident ist, allemal auch der Regierungssitz sei.

In gewisser Beziehung ist übrigens Cleveland weiter gegangen, als Grant; denn er begab sich auf einer seiner Excursionen während seiner Präsidentenzeit thatsächlich in's Ausland, nämlich bis nach den Bermuda-Inseln. Und zur selben Zeit, als Cleveland an der Insel Bermuda landete, befand sich der Vicepräsident Stevenson, der damals Californien bereiste, in einem Schiffe volle 40 Meilen von der Küste, — damals war also einen Tag weder ein Präsident noch ein Vicepräsident im Lande. Gleichwohl glauben noch heute Manche, der Präsident sei durch irgend eine Verfassungs- oder Gesetzesbestimmung während seiner Amtszeit nicht im Stande, in das Ausland zu gehen, ohne die Fähigkeit zur Bekleidung seines Amtes zu verlieren. Und wenn heute der Präsident etwa nach den Philippinen-Inseln gehen sollte, — wäre dies als Verlassen des Landes zu betrachten oder nicht?

Durch Brauch und Herkommen ist es allerdings „so gut wie ausgeschlossen", daß einer unserer Präsidenten als solcher in's Ausland geht, — aber es gibt keine Verfassungs- oder Gesetzesbestimmung, die ihn verhindert, irgendwohin im In- oder Auslande während seines Amtstermines zu gehen, vorausgesetzt, daß er im Nothfalle zurückkehren kann und es thunlichst vermeidet, eine besondere Amtsunfähigkeit herbeizuführen.

Die Frage ließe sich noch in manchen anderen Beziehungen weiter verfolgen. Bekanntlich ist der Präsident auch der höchste Befehlshaber aller Militär-Streitkräfte des Landes, und verfassungsmäßig hindert ihn nichts, im Falle eines Krieges diese Streitkräfte gegen den Feind auch außer Landes zu führen. In einem solchen Falle würde der Vicepräsident die Executivgeschäfte in der Hauptstadt zu führen haben. Ein Präsident hat bei uns diese Rolle noch nie gespielt; wohl aber führte seinerzeit Gouverneur Sprague die Militär-Streitkräfte seines Staates (Rhode Island) persönlich in den Krieg.

Am eingehendsten ist bis jetzt die ganze Frage — außer dem „colonialen" Theil — erörtert worden, als Präsident Garfield Monate lang außerhalb der Bundeshauptstadt mit dem Tode rang. Damals wurde auch darüber debattirt, ob eine Amtsunfähigkeit im Sinne der Verfassung auch eine nur zeitweilige sein könne oder eine dauernde sein müsse. Im Allgemeinen neigte man sich der Ansicht zu, daß, wenn keine besonders gebieterischen Umstände vorlägen, nur eine dauernde Amtsunfähigkeit von der Verfassung als solche anerkannt werde.

— Disziplin. — Unteroffizier: „Kerls, und wenn Ihr mal in der Hölle schmort, und es kommt ein Offizier vorbei, müßt Ihr noch in der Bratpfanne stramm stehen!"

— Verschnappt. A.: „Mir ist eine anonyme Karte zugegangen, auf der ich Lump und Halsabschneider genannt werde!" — B.: „Die wird irgend ein guter Freund geschickt haben!" — A.: „Das glaube ich nicht; es muß einer gewesen sein, mit dem ich geschäftlich zu thun gehabt habe!"

Kriechende Feinschmecker-Speise.

Ehe die Amerikaner in größerem Maße das Ausland und namentlich Frankreich bereisten wußten sie nichts von Schnecken als Nahrungs- oder gar Genußmittel, oder wenn sie davon gehört hatten, so erblickten sie darin doch kaum eine civilisirte Gepflogenheit unserer Tage und es fiel ihnen nicht ein, diesen Genuß gar selber zu versuchen, obwohl doch Austern eigentlich auch nichts weiter als Schnecken sind.

Aber in einem gewissen Kreis des Amerikanerthums hat sich darin längst im Stillen eine Wandlung vollzogen, dermaßen, daß die Schnecke — natürlich die richtige Sorte und in richtiger Zubereitung — von weltgereisten amerikanischen Feinschmeckern geradezu als eine recht aristokratische Speise angesehen wird. Bis sie etwas Anderes wird, d. h. in die Masse des amerikanischen Volkes dringt, mag es allerdings im Allgemeinen noch sehr lange dauern.

Mittlerweile lassen sich die Liebhaber, welche die Schnecke unter den amerikanischen Epicuren gewonnen hat, diese Speise — sie ist zum allergrößten Theil importirt — trefflich munden und denken von ihrem gastronomischen Werth hoch. Manche derselben leisten sich diesen Schnecken-Genuß nur in ihrem privaten Heim; doch gibt es bereits sowohl im Westen, wie im Osten unseres Landes vereinzelte, ursprünglich nur von Franzosen gehaltene Restaurationen, welche diese Speise Allen bieten, die sie haben wollen, aber gar nicht billig.

Wie gesagt, sind diese Schnecken, in gehöriger Zubereitung, bis jetzt ausschließlich importirt worden. Aber neuerdings gibt es im südlichen Californien, und zwar zu Colegrove, eine beträchtliche Schneckenzüchterei, die einstweilen nicht zu commerciellen Zwecken betrieben wird, aber vielleicht den einleitenden Schritt für eine neue amerikanische, und besonders californische Industrie bilden mag. Die Schnecken sind für diese Züchterei direct aus Frankreich gebracht worden, wo sie in solcher Menge vorkommen, daß sie eine wahre Landplage in den Weinbergen bilden, und man nur die größten für Handelszwecke sammelt, während die kleineren an Ort und Stelle ein sehr beliebtes Geflügelfutter bilden. Die besagte californische Züchterei wird von Kennern geführt und verspricht mit der Zeit eine reiche Ausbeute. Die Schalen dieser Schnecken sind von reicher brauner Farbe.

Ungefähr vier Wochen lang vor dem Gebrauch erhalten die Schnecken eine besondere Kleie-Mast, die ihnen das gewünschte feine Aroma verleiht. Sollten sie aber begehrt werden, ohne daß für eine solche Vorbereitung Zeit ist, so wird die Schnecke sofort aus dem Grünfutter weggenommen und in Essig und Salz gelegt, wobei sie ihren Schleim verliert und auch sonst gereinigt wird. Dann wird sie noch viele Male gewaschen, ehe man an das Kochen geht. Ungefähr 40 Stück gelten als normale Mahlzeit für einen Mann. Manche aber leisten sich auch 50 oder mehr. Es darf dabei nicht außer Acht gelassen werden, daß beim Kochen, resp. Braten, die Thiere bedeutend einschrumpfen. Das Richtige ist, sie in der Schale zu braten und auf die Tafel zu bringen und dann mit einem Haken aus der Schale zu nehmen. Der Geschmack erinnert an den einer kleinen Venusmuschel (Clam"), wenn er nicht durch Stopfen wesentlich verändert wird. Vielleicht wird auch noch bei uns Schnecken-Sirup für Schwindsüchtige hergestellt.

Medicinische „Raketen".

Schon seit einiger Zeit führt man gewisse medicinische Mittel nicht blos in fester oder flüssiger Form dem Körper zu, sondern auch in Gestalt von Dünsten oder Gasen. Krankheiten der Nasengänge oder der Kehle, sowie auch der Lunge sucht man nicht selten auf diesem Wege beizukommen. Es ist aber einem californischen Erfinder, Michael Polich in Riverside, vorbehalten geblieben, auch eine Methode zur Behandlung von Ohren-Krankheiten sozusagen mittels Anbombardirung durch Gase zu ersinnen.

Die betreffende Vorrichtung ist einfach genug. Aus einem Stück Zeug, das mit den gewünschten medicinischen Stoffen gesättigt worden ist, wird eine Tube zusammengerollt. Aus dieser Tube (deren medicinische Stoffe natürlich vollkommen eingetrocknet sein müssen) wird eine förmliche Rakete. Das kleine Ende der Tube wird nämlich in das Ohr eingeführt, und das große Ende dann angezündet; die beim Brennen frei werdenden Gase dringen mit ziemlicher Energie weit in die Ohrgänge hinein. Sollten infolge Näherkommens der Flamme die Gase zu heiß werden, um noch comfortabel zu sein, so kann die Behandlung jederzeit vorläufig eingestellt werden. Wie der Erfinder sagt, mag es unter Umständen auch ebenso vortheilhaft sein, das große Ende in das Ohr einzuführen und das kleine anzuzünden.

Vorausgesetzt, daß die betr. medicinischen Stoffe selber etwas werth sind, mag eine solche Rakete sie bequem und wirksam genug verbreiten.

Gebackener Blumenkohl. Den geputzten Kohlkopf schneidet man in nicht zu feine Zweige und kocht ihn in Salzwasser gar. Inzwischen bereitet man einen dünnen, salzigen Ausbackteig, wie etwa zu Apfelschnitten. Ist der Kohl fertig, so läßt man ihn erkalten und möglichst trocken abtropfen, taucht ihn alsdann in den Teig und bäckt ihn in Fett zu schöner Farbe. Nach Belieben kann man die Kohlzweige auch in Ei und Semmel wälzen, oder sie in eine dicke, weiße holländische Sauce tauchen, mit Semmel bestreuen, und dann erst in Fett ausbacken.

Leset die „Sonntagpost".

Offen bis 9 Uhr Abends.

Kredit für Alle. $25 Einkauf, $2 per Monat. $50 Einkauf, $5.00 Anzahlung, $4 per Monat.

STRAUS FURNITURE & CARPET CO.

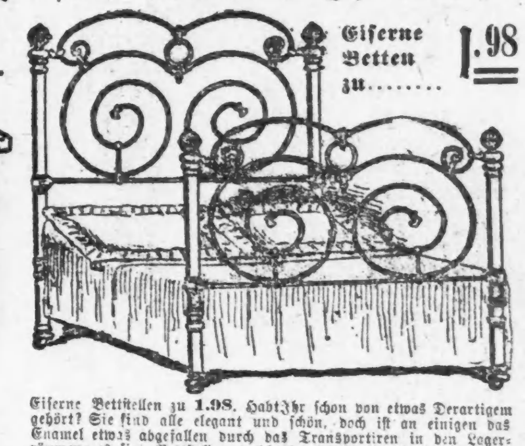
ECKE BLUE ISLAND AVE., HARRISON UND HALSTED STR.

Kredit für Alle. $100 Einkauf, $10 Anzahlung, $6 per Monat. Größere Beträge — Spezielle Bedingungen, die Euch zusagen.

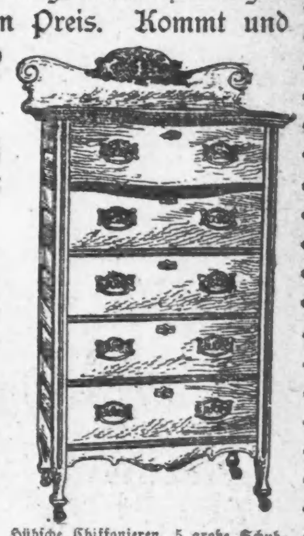
Hinaus mit den Waaren!

Vorige Woche wurden wir aufgefordert, unser Lagerhaus sofort zu räumen. Wir räumten mittelst eines Spezial-Verkaufs so viel wir konnten von dem $8900 Lager, aber was noch übrig ist, überfüllt unsere augenblicklichen Lagerräume ganz bedeutend—deshalb hinaus mit den Waaren zu jedem Preis. Kommt und sammelt die Ernte von Bargains und nehmt so viel Kredit wie Ihr wollt.

Aller Profit geopfert während dieses Verkaufs.



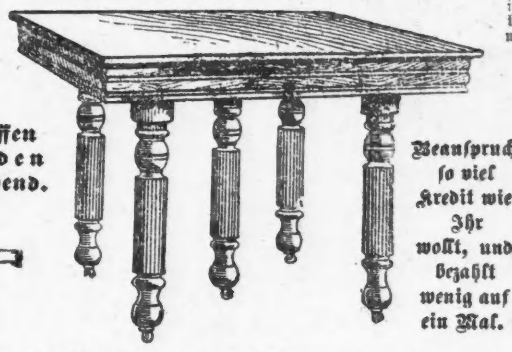
Eiserne Betten zu 1.98



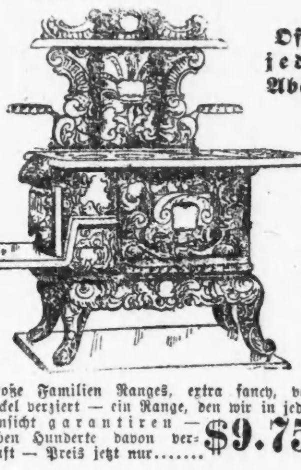
Eine Partie schöne Stühle, prachtvoller Mahogany Finish, geschnitzt und handpolirt. Sitz gepolstert mit ausgezeichneten farbigen importirten Velours — wir haben nur sehr wenige davon an Hand — Auswahl jetzt zu nur ... $2.35

Eiserne Bettstellen zu 1.98. Habt Ihr schon von etwas Derartigem gehört? Sie sind alle elegant und schön, doch ist an einigen das Emaille etwas abgeschlagen durch das Transportiren in den Lagerräumen; es sind Bettstellen, welche bereits für $4 bis $5 verkauft wurden — alle in einer Partie zusammengenommen, und Ihr könnt Eure Auswahl jetzt treffen zu nur ... 1.98

Hübsche Chiffoniere, 5 große Schubladen, mit polirten Messing-Trimmings und geschnitzt ... kommt und seht sie morgen an, nur ... $3.75

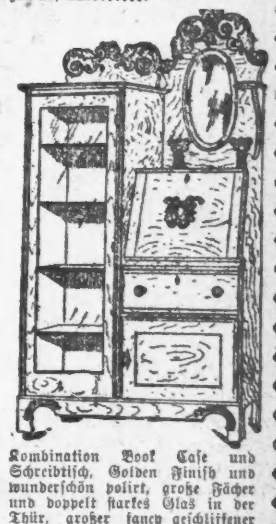


Offen jeden Abend.



Extension-Tische — wundervolle Bargains — große 6 Fuß Tische, schön polirt, 5 große fancy Beine. Denkt einmal nach ... $2.85

Große Familien Ranges, extra fancy, voll Nickel verziert — ein Range, den wir in jeder Beziehung garantiren ... Preis jetzt nur ... $9.75



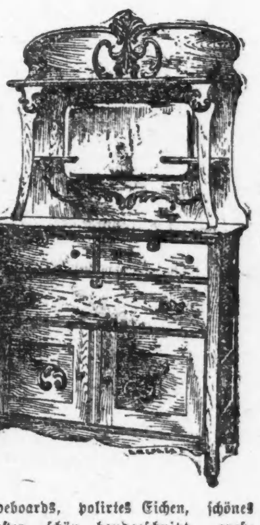
Beansprucht so viel Kredit wie Ihr wollt, und bezahlt wenig auf ein Mal.

Kombination Book Case und Schreibtisch, Golden Finish und wundervoll polirt ... großer fancy geschliffener Spiegel ... zu nur ... $8.95

Kinderwagen ... $4.75

Go-Carts zu lächerlich niedrigen Preisen — eine große Auswahl ... $3.68

Nehmt Kredit



Abends offen.

Sideboards, polirtes Eichen, schönes Muster, schön handgeschnitzt, große Schubladen und Abtheilungen, großer französischer geschliffener Spiegel — extra speziell zu nur $7.69

Schöne Couches, massive Gestelle, extra breit, viele der besten gehärteten Springs, tief tufted Ueberzüge aus import. Velours, um die Hälfte herabgesetzt, nur........ $5.75

Eßzimmer-Stühle — eine spezielle Partie — geschnitzte Lehnen, fancy Spindeln und braced Lehnen, 40 Dutzend davon, nehmt sie schnell — Preis für diese Woche auf die Fabrik-Kosten herabgesetzt, nur.................. 65c

Beachtet die Adresse.

Eine spiritistische Trauung.

Der Spiritismus als Religion macht in London, wie ein Korrespondent schreibt, eine große Anzahl Adepten. Nicht nur haben die Gläubigen an die vierte Dimension, oder, wie sie sagen, an „die Verbindung mit der Geisterwelt," bereits eine Kirche, sondern sie vollziehen jetzt auch Trauungen und zelebriren selbst bei Begräbnissen. Kürzlich wurde ein Paar „ehrlich Glaubender" in einer Wohnung nicht weit vom Lyceumtheater vermählt. Nachdem das Paar beim Standesbeamten die erforderlichen Schritte gethan hatte, wurde es feierlich durch eine Priesterin in weißem Gewande, das Haupt mit einem Lilienkranz geschmückt, zusammengegeben. Eine große und vornehme Traugesellschaft war anwesend, sie glich aber in nichts an Vornehmheit den bei der Feier anwesenden Geistern, die nur den Eingeweihten sichtbar waren. Unter diesen befanden sich Benjamin Franklin, Maria Stuart, Maria Antoinette, Dr. Johnson und natürlich auch Madame Blavatsky, die so viel für den Spiritismus gewirkt hat.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	*8.30 B	*9.25 N
Hot Sp'gs, Ark., via Memphis	*8.30 B	*9.20 N
Memphis & New Orleans Lim'd, H. Sp'gs, Ark., via Memphis, Naidville u. Jacksonville, Fla.	*6:10 N	*10:50 B
Monticello, Ill., und Decatur	*6.10 N	*10.50 B
St. Louis Springfield Diamond Spezial	*10.15 N	*7.35 B
St. Louis Springfield Daylight Spezial Decatur	*11.35 B	*7.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	‖ 8.35 B	‖ 7.00 N
Postzug—New Orleans	2.50 B	
Bloomington & Chatsworth	‖ 4.30 N	‖ 1.10 B
Champaign und Gilman Lokal		1.10 B
Evansville Expreß	*8:30 B	‖ 7:00 N
Evansville, Cairo und South	*8.40 N	*7.00 B
Kankakee & Gilman	4.30 N	*10.00 B
Omaha, San Francisco	*5.45 N	*9.50 B
Dubuque, Sioux City, Sioux Falls	*5.45 N	*8.30 B
Omaha, Sioux City Expreß	*8.50 B	*9.30 B
Dubuque, Sioux C. Postzug	*2.?5 B	*7.00 B
Rockford Passagierzug	*2.?0 N	*10.05 B
Rockford & Dubuque	‖ 3.45 N	‖ 12.55 N

*Täglich. ‖Täglich ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß	7.30 B	5.15 N
New York und Washington Vestibuled Limited	10.20 B	8.45 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	8.30 B
Columbus, Wheeling, Cleveland u. Pittsburg Expreß	8.00 N	6.50 B

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm.; Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. " New York 7:50 Vorm.; " Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.

Alf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm.; " Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. " New York 7:50 Vorm.; " Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm.; " Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. " New York 7:50 Vorm.; " Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Iowa	† 8.20 B	* 2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.20 B	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.20 B	† 2.00 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 B	* 7.00 B
Clinton, Moline, Rock Island	†11.30 B	† 2.00 N
Alle Orte in Texas	*11.30 B	* 2.20 N
Galesburg und Quincy	*11.30 B	* 2.20 N
Fort Madison und Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 8.30 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 B
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 B
Lincoln, Omaha, C. Bluffs	* 5.50 N	* 9.30 B
Kansas City, St. Joseph	* 6.10 N	* 8.50 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 B
Quincy und Kansas City	*10.30 N	* 7.00 B
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.20 N
Keokuk, Ft. Madison	*11.00 N	* 7.20 B
Omaha, Lincoln, Denver	*11.00 N	* 7.00 B
Salt Lake, Ogden, California	*11.00 N	* 7.20 B
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.00 N	* 7.20 B

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags. ¶Täglich, ausgenommen Samstags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City-Office 115 Adams.—Telephon 2380 Central.

*Täglich.	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque,	*8.45 B.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph,	*6.30 N.	*9.30 B.
Des Moines, Marshalltown	*10.30 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron Local	*3.10 N.	*10.35 B.

Chicago und Alton.

Union Passenger Station, Canal und Adams Str. Office, 101 Adams Str. Phone Central 1767.

Züge fahren ab nach Kansas City und dem Westen: *4.30 Nm., *7.00 Nm., 11.45 Nm. Nach St. Louis u. dem Süden: **9.30 Vm., *11.45 Vm., *9.00 Nm., *11.45 Nm. Nach Peoria: **9.30 Vm., *4.30 Nm., *11.45 Nm. Züge kommen an von Kansas City: *7.15 Vm., *8.10 Vm., *1.30 Nm. Von St. Louis: *7.15 Vom., *8.10 Vm., *4.20 Nm., **8.00 Nm. Von Peoria: *7.15 Vm., *1.30 Nm., **8.00 Nm. — *Täglich. **Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., an der Hochbahnschleife. Alle Züge täglich.

	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 B	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York & Boston Expreß	10.30 N	7.40 B

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721, Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Colorado Spezial", Des Moines, Omaha, Denver	*10:00 Vm	*8:30 Nm
Des Moines, C. Bluffs, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	* 6:30 Nm	*7:42 Vm
	*10:30 Nm	*9:30 Vm
	......	*8:30 Nm
Denver, Omaha, Sioux City	*10:30 Vm	*7,42 Vm
Sioux City, Omaha, Des Moines	* 5.30 Nm	*6:55 Vm
	* 6:30 Nm	*9:02 Vm
	*10:30 Nm	*8,80 Nm
Mason City, Fairmont, Clear Lake, Parkersburg, Traer	* 5:30 Nm	*7:42 Vm
	‡10:30 Nm	†8:30 Nm
Northern Iowa und Dakotas	‡ 5:30 Nm	¶9:02 Vm
Dixon, Sterling, C. Rapids	†12:35 Nm	†2:25 Nm
Black Hills und Deadwood	*10:30 Nm	*7:42 Vm
Duluth Limited	*10:00 Nm	*7:00 Vm
St. Paul, Minneapolis, Janesville, Madison, Eau Claire	* 9:00 Vm	*9:30 Vm
	* 6:30 Nm	*12:25 Nm
	*10:15 Nm	*9:45 Nm
Winona, La Crosse, Madison	† 9:00 Vm	†6:05 Nm
Winona, La Crosse und Western Minnesota	† 3:00 Nm	†9:40 Nm
	*10:15 Nm	*7:00 Vm
Fond Du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	† 9:00 Vm	†6:10 Nm
	†11:30 Vm	†1,15 Nm
Oshkosh, Appleton Jct.	* 5:00 Nm	*11:10 Nm
Green Bay und Menominee	k 3:00 Nm	†4:10 Nm
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood u. Rhinelander	† 3:00 Vm	¶7:30 Vm
	* 5:00 Nm	*9:30 Vm
Oshkosh, G. Bay, Menominee, Marquette u. L. Superior	a 3:00 Vm	†9:30 Nm
	* 8:00 Nm	*7:30 Vm
Green Bay, Florence, Hurley	*10:30 Nm	*7:30 Vm

Davenport, Rock Island—Abf. †12:35 Nm.
Rockford und Freeport — Abfahrt, †7:25 Vm., §8:45 Vm., †10:10 Vm., †4:45 Nm., §6:50 Nm., †11:40 Nm.
Rockford — Abf., *3 Vm., †9 Vm., §2:08 Nm., †6:30 Nachmittags.
Beloit und Janesville — Abf., †3 Vm., §4 Vm., *9 Vm., †4:25 Nm., †4:45 Nm., †5:05 Nm.; †6:30 Nm.
Janesville—Abf., †6:30 Nm., *10 Nm., *10:15 Nm.
Milwaukee—Abf., †3 Vm., §4 Vm., †7 Vm., *9 Vm., †11:30 Vm., †2 Nm., *3 Nm., *5 Nm., *8 Nm., *10:30 Nachmittags.
*Täglich; † ausg. Sonntags; § Sonntags; d Samstags; ¶ ausg. Montags; ‡ ausg. Samstags; a täglich bis Menominee; k täglich bis Green Bay.

Atchison, Topeka & Santa Fe Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 109 Adams Str.—Phone 2,037 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	] 7:58 B.	] 5:02 N.
„The California Limited"—Los Angeles, S. Diego, S. Fran	* 1:00 N.	* 2:15 N.
Streator, Pekin, Monmouth	] 1:0? N.	]12:35 N.
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9:25 B.
Lemont, Lockport und Joliet	] 5:08 N.	] 8:42 B.
Kans. City, Colo., Utah & Tex.	* 6:00 N.	* 9:30 B.
Kan. City, California & Mex.	*10:00 N.	* 7:40 B.
Kan. City, Oklahoma & Texas		* 9:00 N.

* Täglich;] Ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 B.	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 B.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 B.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 B.	* 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati		‖ 5:30 N.
Lafayette Accomodation	* 3:20 N.	10:25 B.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:23 B.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:23 B.

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn. Tel. 865 Main.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 B	†6.25 N
New York & Boston	*3.00 N	*3.10 N
Jamestown und Buffalo	*3.00 N	*5.20 N
Rochester Huntington Accomodation	*4.10 N	*10.00 B
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 B
Columbus und Norfolk [illegible]	[illegible]	[illegible]

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Merchant of Venice."
Studebaker. — Die Operette „Tar and Tartar".
Illinois. — „Janice Meredith".
Grand Opera House. — „The Parish Priest".
McVickers. — „The Christian".
Great Northern. — „The Head Waiters".
Dearborn. — „My Friend from India".
Hopkins. — „Sherlock Holmes".
Alhambra. — „Uncle Toms Cabin".
Academy. — „A Fixed Race".
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field Columbian Museum. — Samstags u. Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage: Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Aus der Stadtverwaltung.

Richter Gibbons belegte gestern C.W. und T. W. Partridge unter Verurtheilung zur Tragung der Kosten mit einer Geldstrafe von je $50, weil sie es unterlassen hatten, die ihnen gehörigen Gebäude an 43. Str. und St.Lawrence Avenue, sowie Nr. 106—116 43. Str. mit Feuer-Rettungsleitern auszustatten.

* * *

RichterHanecy hat seine Entscheidung in dem Prozeß in Erwägung gezogen, welchen die Stadt gegen den früheren Stadtschatzmeister Adam Wolf angestrengt hat. Es handelt sich dabei um Wiedererlangung der Summe von $97,411.52, welche Wolf als Zinsen auf städtische Depositen vereinnahmt und als sein Salär in die Tasche gesteckt hat.

* * *

Die Brücke, welche die Lincoln-Parkbehörde am Fuße der Eugenie Str., hat errichten lassen, ist nahezu fertiggestellt und wird in wenigen Tagen dem Verkehr übergeben werden können.

* * *

Freunde von Alderman Charles Werno von der 23. Ward veranstalteten gestern Abend ihm zu Ehren ein Bankett in der Garfield-Turnhalle und im Verlaufe des Abends überreichte Herr Frank Edelmann dem Stadtvater im Namen von mehreren Hundert seiner Konstituenten einen mit 18 Diamanten besetzten Amtsstern im Werthe von $500.

* * *

Mayor Harrison hat von Herrn Oskar Tippel, dem Redakteur des „Schlesischen Tageblattes", in Schweidnitz, die Anfrage erhalten, wie viele weibliche Angestellte in Diensten der Stadt Chicago ständen und wie man mit ihrer Thätigkeit zufrieden sei. Herr Tippel beabsichtigt, ein Buch über die Frauenfrage zu schreiben und trägt sich dazu sein Material aus aller Herren Länder zusammen. Erhebungen, welche Mayor Harrison anstellen ließ, ergeben, daß die Stadt — außer den 6000 Volksschullehrerinnen — imGanzen 184 weibliche Angestellte besoldet, darunter 19Stenographinnen, 35 Matronen in den Polizeistationen, 6 Inspektörinnen von Tenementhäusern, 9 Zensorinnen bei Zivildienst-Prüfungen und 58 Clerks in der öffentlichen Bibliothek. Außerdem besoldet die Stadt einen weiblichen Ward-Superintendenten, Frau Emmagene Paul, sowie einen weiblichen Polizisten, Frau Mary Owens, welche dem Schulrath und der Bibliotheksbehörde zur Disposition gestellt ist. Natürlich trägt Frau Owens keine Uniform. Wie Mayor Harrison Herrn Tippel mittheilen wird, haben sich die weiblichen Angestellten der Stadt fast ausnahmslos vorzüglich bewährt.

Im Interesse der Reinlichkeit.

Gesundheitskommissär Dr.Reynolds hat durch große Plakate, die er in der Stadthalle an auffälligen Stellen anschlagen ließ, bekannt gegeben, daß von nun ab die städtische Verordnung streng durchgeführt werden solle, welche das Ausspucken in den Straßenbahnwagen, auf Seitenwegen, wie überhaupt an öffentlichen Plätzen verbietet. Zuwiderhandelnde werden, wie der Gesundheitskommissär verkündet, verhaftet und mit einer Geldstrafe belegt werden. Im Interesse der Reinhaltung der Stadt sowohl, wie des öffentlichen Gesundheitszustandes fordert der Gesundheitskommissär jeden guten Bürger dazu auf, derPolizei zur erfolgreichen Durchführung dieser städtischen Verordnung hilfreiche Hand zu bieten.

Redet Faustkämpfen das Wort.

Alderman Henry L. Fick von der 9. Ward wird in der nächsten Stadtrathssitzung den Widerruf der im Dezember auf Verlangen von Alderman Patterson angenommenen Resolution beantragen, in welcher der Stadtrath dem Bürgermeister empfahl, fürderhin die Abhaltung von Faustkämpfen nicht mehr zu gestatten. Der Stadtrath nahm diesen Beschluß kurz nach dem Faustkampf zwischen Govern und Gans in Tattersalls an, der nichts weiter als ein Schwindel gewesen sein soll und darauf berechnet war, den Freunden des Boxer-Sports das Geld aus der Tasche zu locken. Wie Alderman Fick erklärt, gibt sich ein starkes populäres Verlangen nach solchen Schaustellungen — ehrlich geleitet natürlich — kund, und um diesem Wunsche eines großen Theils der Bevölkerung Rechnung zu tragen, möchte der Stadtvater den Patterson'schen Beschluß widerrufen sehen.

— Erster Gedanke. — Frau A.: Meinen Mann lernen Sie nie kennen, der ist beinah' jeden Tag ein anderer." — Frau B.: „Ah, das muß schön sein, jeden Tag einen anderen Mann zu haben."

—Eine gemüthvolle Freundin. — Frl. A.: „Was soll ich auf Eurem Kränzchen, ich kann ja gar nicht tanzen. — Frl. B.: „Ach, das hat ja garnichts zu sagen, Du bleibst ja doch sitzen!"

— Kritik. — Ueber einen verkrachten Börsianer, der sich jetzt der Litteratur widmet, kritisirt Jemand wie folgt: „Zuerst haben die Papiere ihn ruinirt, jetzt ruinirt er das Papier."

Im Monat Mai.

Bevorstehende Festlichkeiten deutscher Vereine.

Der Monat Mai ist in Chicago und Umgegend, wie auch jetzt wieder dieErfahrung lehrt, nicht der von den Poeten der alten Heimath gerühmte „wunderschöne Monat Mai, da alle Knospen sprangen", da der liebesselige Jüngling mit seinem Schatz in die zu neuem Leben erwachte, herrliche Natur hinauspilgert; er ist hier vielmehr so wetterwendisch, wie drüben der April. Deshalb halten hier die Vereine ihre in den Monat Mai fallenden Vergnügungen auch noch in Hallen ab und bezeichnen sie nur deshalb als Mai-Feste, weil bei deren Vorbereitung auf die Schmückung der Besucher mit Frühjahrsblumen und auf die Veranstaltung von Mai-Belustigungen, wie sie in verschiedenen Gegenden der alten Heimath gang und gäbe sind, besonders Bedacht genommen wird.

Ihr erstes großes Mai-Kränzchen, verbunden mit Verloosung einer Mai-Krone, veranstaltet die **Ferdinand-Loge Nr. 31**, G. A. F. of Illinois, am nächsten Samstag Abend in Heusners Halle, Nr. 576 Larrabee Str., Ecke Wisconsin Str. Das Arrangements-Komite ist eifrig bemüht, den Besuchern einen vergnügten Abend zu bereiten. Die Großbeamten — Präsident A. Wendel, Schatzmeister F. Rettler und Sekretär Ed. A. Bode — haben zugesagt, bei dem Feste zugegen sein zu wollen, und auch zahlreiche Schwestern des Ordens trafen Vorbereitungen, um sich mit den Brüdern beim Mai-Tanz bestens zu vergnügen. Selbstverständlich wird es auch an Mai-Wein und anderen zeitgemäßen Getränken nicht fehlen. Anfang: Abends 8 Uhr; Ende: voraussichtlich am anderen Morgen, wenn die Sonne scheint.

Am nächsten Samstag hält auch der **Hamburger Klub** in Schoenhofens Halle sein jährliches Mai-Fest ab. Der Klub, der über siebenzig gutstehende Mitglieder zählt, besitzt eine Sterbekasse, für deren Erhaltung keine Extra-Ausgaben berechnet werden. Der Eintrittsbetrag ist ein Dollar, der monatliche Beitrag 50 Cts. Die Versammlungen finden jeden zweiten und vierten Dienstag in Schoenhofens kleiner Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., statt. Zum Besten der gemeinschaftlichen Kasse des Vereins wird das Mai-Fest veranstaltet, für dessen glanzvollen Verlauf von den mit den Vorbereitungen betrauten Mitgliedern außergewöhnliche Anstrengungen gemacht worden sind. Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei Herrn Charles Richter in Schoenhofens Halle zu haben.

Die **Chicago-Loge Nr. 25**, G. A. F. of Ill., veranstaltet am nächsten Samstag Abend in Heinens Halle, Nr. 519 Larrabee Straße, ihr erstes Mai-Kränzchen. Weil es die erste derartige Festlichkeit dieser Loge ist, geben sich die mit den Vorbereitungen betrauten Arrangeure ganz besondere Mühe, um allen Besuchern vergnügte Stunden zu verschaffen und damit bei denselben das Verlangen wachzurufen, noch recht oft sich inmitten der Mitglieder dieser Loge des Lebens freuen und sich prächtig amüsiren zu wollen. Eintrittskarten kosten 25 Cts. pro Person. Ein schmackhaftes Abendessen wird von der Loge geliefert.

Der erst vor wenigen Monaten in's Leben gerufene „**Magdeburger Klub**" hat sich bereits zu einem blühenden Verein entwickelt. Am nächsten Samstag Abend wird derselbe in Neubecks Halle, Nr. 58 Clybourn Ave., mit seiner ersten Festlichkeit, einem Mai-Kränzchen, vor die Oeffentlichkeit treten. Daß es dabei sehr vergnügt zugehen wird, lassen schon die Vorbereitungen erkennen, welche von den Mitgliedern des Arrangements-Komites — den Herren Hermann Wilske, Präsident, Wenzel Bille, Vize-Präsident, Wilhelm Ferchland, Protokollführer und Finanzsekretär, Hermann Knabe, Schatzmeister und Albert Neuffen, Gust. Jacobs, Theodor und Albert Meißner — getroffen worden sind. Wer sich nun so recht deutschgemüthlich am nächsten SamstagAbend vergnügen will, der verfehle nicht, dieses erste Fest des „Magdeburger Klub" zu besuchen.

Der **Chicago-Frauenverein** veranstaltet am nächsten Samstag Abend in der Vorwärts-Turnhalle, Nr. 1168 W. 12. Str., nahe Western Ave., seinen zweiten großen Mai-Ball. War schon das vorjährige Mai-Fest dieses blühenden Vereins von glänzendem Erfolg begleitet, so hoffen die Veranstalter denselben am nächsten Samstag noch weit übertreffen zu können. An den dazu nöthigen Vorbereitungen haben sie es nicht fehlen lassen, so daß die Besucher mit großer Bestimmtheit auf vergnügte Stunden rechnen dürfen.

Am nächsten Samstag Abend begeht der „**Badische Unterstützungsverein der Südseite**" in der Turnhalle, No. 3143—3147 State Str., sein zehntes Stiftungsfest. Das aus den Herren Konstantin Wolf, Nik. Stumpp, L. Leiser, Max Yung und A. Helbig bestehende Arrangements-Komite war ernstlich bemüht, um die Vorbereitungen so zu treffen, daß ein glänzender Verlauf des Festes gesichert wird. Voraussichtlich werden sich die Freunde und Gönner des Vereins in großer Zahl zu diesem Stiftungsfeste einfinden.

Am nächstenSonntag wird der „**Gegenseitige Unterstützungsverein von Chicago**" in der Nordseite-Turnhalle sein 30. jährliches Stiftungsfest feiern, und zwar durch ein großes Konzert, verbunden mit den obligaten Festreden. Ein gemüthlicher Ball wird das Fest zum Abschluß bringen. Von dem damit betrauten Komite werden umfassende Vorbereitungen getroffen, um diesesFest zu einem in jeder Beziehung erfolgreichen zu gestalten. Es sollen nicht nur alle Mitglieder, sondern auch alle Interessenten, welche dem Verein zur Zeit noch fernstehen, freundlichst zum Besuch desselben eingeladen werden. Der Eintritt ist frei. Einlaßkarten für durch Mitglieder einzuführende Gäste sind bei allen Mitgliedern des Vereins zu haben. Der Gegenseitige Unterstützungs-Verein hat sich während seines 30jährigen Bestehens zu einem der bestorganisirten und bestgeleiteten Vereine in Chicago entwickelt.

Der **Liederkranz** der Ehrenritter und Ehrendamen, K. & L. of H., begeht am nächsten Sonntag, Nachmittags um 3 Uhr beginnend, in der Westseite-Turnhalle, Nr. 770—774 W. Chicago Avenue, sein 10. Maifest mit Konzert, humoristischen Vorträgen und Ball. Ein reichhaltiges Programm, an dessen Durchführung sich auch der Abt-Männerchor aus Harlem, die Gesangssektion des Turnvereins „Fortschritt" und die „Arion Singing Society" betheiligen werden, ist vorbereitet worden; ferner hat das Arrangements-Komite, bestehend aus dem Dirigenten Theodor Lorenz, dem Vorsitzenden Gustav Briesemeister, dem Sekretär H. J. Rudolph, dem Schatzmeister John Bredehoft und den Mitgliedern Chas.Otto, Gustav Thieme, Wm. Jordan, Ernst Hollatz, Joseph Schiller und EmilKohlmann, auch in geselliger Beziehung die Vorbereitungen derartig getroffen, daß ein glänzender Verlauf dieser Maifestlichkeit gesichert sein dürfte.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zwei Mittags-Kellner. 58 O. Adams Str., S. W.-Ecke State, Basement.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Hosen- und Westenmacher. 75 Jackson Boulevard, Jos Back.

Verlangt: Gute Tischler. B. Ferring, Ecke N. 41. Court und Cortland Str. dofr

Verlangt: Ein Brotbäcker; dritte Hand. 8614 Summit Ave., South Englewood.

Verlangt: Starker Junge. 593 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Sattler, guter und schneller Näher, kann dauernde Arbeit bei gutem Lohn haben. Lanz, Owen & Co., 183—189 Lake Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung um das Bäckerei-Handwerk zu erlernen. Kanes Bakery, 453 E. 47.Str.

Verlangt: Cakebäcker als zweite Hand; $9 per Woche und Board. Zu erfragen: 111 W. Randolph Str.

Verlangt: Lunchmann kann beständige Arbeit finden. 2101 State Str. dofr

Verlangt: Ein Junge oder alter Mann, auf Pferde aufzupassen. 753 Clybourn Ave.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. 859 Grand Ave., nahe Western Ave.

Verlangt: Ein fleißiger Junge für allgemeine Arbeit. Henrici's Cafe, 288 Wabash Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Cakebäcker, erster Klasse Arbeiter. Ebenfalls ein Junge in Bäckerei. 473 N. Robey Str.

Verlangt: Kollektoren und Canvassers. Bond. Gute Bezahlung. Schnelles Vorwärtskommen. Nachzufragen Nachmittag. 98 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Männer um Medizin zu verkaufen. — 94 Goethe Str., 2. Flat.

Verlangt: Guter Koch. 395 E. Division Str.

Verlangt: Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 310 Wells Str. dofr

Verlangt: Eine dritte Hand an Brot. 304 E. North Ave.

Verlangt: Porter, der aufwarten kann, für Saloon. 23—25 O. Indiana Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann zum Abliefern von Zeitschriften und Büchern. Gute, lohnendeStelle. Mai, 146 Wells Str. dofrsason

Verlangt: Blaßsmith-Helfer für Wagenarbeit. 48 Austin Ave.

Verlangt: Ein guter Mann als Porter. Muß Mittags mit aufwarten können. Nur stetiger Mann braucht sich zu melden. 64 West Lake Str.

Verlangt: Bauschreiner, Finisher. Nachzufragen: 266 Wabansia Ave.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand, und Junge. 6766 South Chicago Ave., nahe 71. Str. und Cottage Grove Ave. dofr

Verlangt: 10 gute Männer, im Eishaus zu arbeiten, 50 Meilen von Chicago. Nachzufragen: 215 West 18. Str.

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei zu helfen.— 490 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Starker Junge. $3.50. 756 Lincoln Av.

Verlangt: Barkeeper, lediger Mann mit guten Zeugnissen. Stetiger Platz. Südseite-Turnhalle, 3143 State Str. Nachzufragen zwischen 6 und 8 Uhr.

Verlangt: Ein Junge oder junger Mann, in Bäckerei zu helfen. 169 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, in Schneidershop zu arbeiten, Röcke zu bürsten. 564—566 N. Ashland Ave., Hinterhaus, 2. Floor.

Verlangt: Presser an Westen. 745 Elk Grove Av., Basement.

Verlangt: Kohlenwagen-Fuhrmann. M. J. Sulla, 871 N. Winchester Ave., Telephone West 1392.

Verlangt: Bäcker als erste Hand an Brot und Cakes. 844 S. Halsted Str.

Verlangt: Schneider, Baisters an Custom Coats. Stetige Arbeit, guter Lohn. Ecker, 474 N. Robey Str.

Verlangt: Junger kräftiger Kellerbursche für allgemeine Arbeit im Weinkeller. 186 Randolph Str.

Verlangt: Zwei Arbeiter, um Gußeisen zu putzen und sich im Maschinenshop nützlich zu machen. Nachzufragen 118—132 W. Jackson Boulevard, dritter Stock. Paul Enidewend.

Verlangt: Ein junger Mann im Schuh-Department. 937 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Mann im Hardware Department. 937 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter. Einer der aufwarten kann. 503 W. North Ave.

Verlangt: Junge, wohnhaft nahe 14. und Blue Island Ave., um Zeitungen abzuliefern. 422 14. Str., hinten.

Verlangt: Verheiratheter Mann für Gartenarbeit; muß auf der Westseite wohnen. Nachzufragen 361 Blue Island Ave., um 11 Uhr Morgen, Apotheke.

Verlangt: Mann um Geschirr zu waschen. 325 State Str. dofr

Verlangt: Ein junger Mann um einen Bäckerei-Wagen zu fahren. 1896 Grand Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, der am Tisch aufwarten und an der Bar helfen kann. 186½ S. Clark Str.

Verlangt: Junger Butcher. 376 Ost 23. Str.

Verlangt: Verkäufer für sehr gangbaren Saloon-Artikel. 415—417 31. Str., Basement.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 328 Milwaukee Ave. mdo

Verlangt: Bäcker als dritte Hand an Brot. 324 N. Franklin Str. mdo

Verlangt: Mehrere starke Jungen, ebenfalls ein „Rip Sawyer" in der Fabrik. 16. und Fisk Str. mdo

Verlangt: Mehrere Polsterer. 2715 S. Halsted Str., John Fett. mdo

Verlangt: Lediger Painter und Tapezierer. 8612 Summit Ave.—Nehmt 79. und Halsted Car. mdofr

Verlangt: Mann an Brot und Cakes, Tagarbeit. 2240 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Gute Kollektoren und Agenten finden dauernde Stellung und guten Verdienst. Vormittags, 191 S. Clark Str., Zimmr 21. 8ma,1wX

Verlangt: Agenten zur Einführung eines neuen Bitters, Fabrikat altetablirter europäischer Firma. Der beste Artikel bis jetzt auf den Markt gebracht. Nur Leute, die bereits Saloon-Kundschaft haben, werden engagirt. J. B. Scheuer, 284 Franklin Str., Ecke Van Buren Str. dimido

Verlangt: Eisenbahn-Arbeiter für Chicago Northwestern Company in Iowa, Arbeit den ganzen Sommer und freie Fahrt, 50 für Fabrikarbeit in Wisconsin, 50 Farmarbeiter, guter Lohn, stetige Arbeit. In Roß' Labor Agency, 33 Market Str., oben. 4mai,1w

Verlangt: Bushelman. Sofort nachzufragen bei Lamm & Co., Fifth Ave. und Van Buren Str. 4mai,1w

Verlangt: 100 Eisenbahnarbeiter für Union Pacific Company in Wyoming. Lohn $1.75, billige Fahrt.— Roß Labor Agency, 33 Market Str. 5ma,1wX

Verlangt: Möbelschreiner, 15 gute Männer. Stetige Arbeit. Kreuen Bros. Mfg. Co., 315—31 S. Canal Str. 13ma*X

Verlangt: Wagen- und Blacksmith. 9915 Ewing Ave., South Chicago, Ill. Nehmt Hochbahn bis Madison Ave., dann South Chicago-Roby 106. 7ma,1w

Verlangt: Drei Männer, die mit Pferden umgehen können. Frisch eingewanderte vorgezogen. 6211 Centre Ave., Englewood. modimido

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zweiter Butcher. Richtiger Mann. Stetige Arbeit. Eagle Dept. Store, Harvey, Ill.

Verlangt: Ein Junge, in Bäckerei zu arbeiten.— 542 West 12. Str.

Verlangt: Eine zweite Hand Cakebäcker. Tagarbeit. 396 West Division Str.

Verlangt: Porter, einer der am Tisch aufwarten kann. N. Keipinger, 94 W. Adams Str.

Verlangt: Sofort, ein erfahrener all around Carriage Painter. 930 Van Buren Str. dofr

Verlangt: Erfahrener Mann, muß über dem Stall wohnen und zwei Männer um Carriage zu fahren und im Stall zu arbeiten. 930 Van Buren Str. dofr

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. Mueller, 5443 So. Halsted Str. dofrsaso

Verlangt: Junger Butcher, der Wurst machen und im Store helfen kann. Zimmer 602, 356 Dearborn Str. dofr

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit im Saloon. Muß Lunch schneiden können. $7 pro Woche. 356 S. State Str.

Verlangt: Ein Mann für Saloon- und Küchenarbeit. 64—66 Jackson Blvd.

Verlangt: Ein tüchtiger Flaschenwascher für Weinhandlung; stetige Arbeit. Adresse: F. 205 Abendpost.

Verlangt: Tischler an Waschtischen, Bureaus und Chiffoniers. 405 W. Kinzie Str.

Verlangt: Cabinetmakers, solche welche mit Telephone-Holzarbeit vertraut sind. Beständige Arbeit für gute Arbeiter. E. J. Noblett Co., 902 35. Str., nahe Halsted Str. 8ma,1wX

Verlangt: Erfahrener Bushelman. Stetige Arbeit. Nachzufragen: Stern Clothing Co., North Ave. und Larrabee Str. mido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine erster Klasse Köchin (oder Koch) für Restaurant. 103 Randolph Str., Schiller Cafe.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Buchhandlung oder Bibliothek; deutsch und englisch; 7 Jahre studirt. Adr.: A 167, Abendpost.

Verlangt: Mädchen an Hosen. 741 Elkgrove Ave., nahe Milwaukee und North Ave., 2. Floor, Mikkelsen. Diese Woche nachzufragen.

Gesucht: Guter Cakebäcker, stetig, nüchtern, mit guten Zeugnissen, wünscht stetigen Platz in Country. Adr.: J 212, Abendpost.

Gesucht: Gebildeter, kräftiger Deutscher, 30 Jahre alt, erst kürzlich gelandet, sucht Stellung als Hilfs-Bartender oder dergleichen. Adr.: A. 178 Abendpost.

Gesucht: Verläßlicher erste Hand Brotbäcker sucht Stellung. Adr. O. 626 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann, erst einige Tage im Lande, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr. B. Behrendt, 759 Wood Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Büglerin an Damenkleider, in Färberei. 525 N. California Ave.

Verlangt: Ein Mädchen in Bäckerei zu helfen. 396 W. Division Str.

Verlangt: Damen, um perlenbesetzte Säcke zu häkeln; nur solche, die Erfahrung haben, brauchen vorzusprechen. Webster, 66 Wabash Ave., 5. Floor. dfr

Verlangt: Gute Näherinnen an Weißzeug; auch zum Lernen. 1703 Michigan Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen im Grocerystore, muß gute Empfehlungen haben und auf der Nordwestseite wohnen. 1104 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, um an Maschine zu nähen. Leichte Arbeit. 520 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Maschinen- und Handmädchen und Mädchen zum Aermelfutter-Uebernähen an Männer-Röcken. 9, 17. Place, nahe Halsted Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 564—566 N. Ashland Ave., Hinterhaus, 2. Floor.

Verlangt: Erste Handmädchen an Röcken. 558 N. Paulina Str.

Verlangt: Handmädchen in Schneidershop. 364 Cornell Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen, u. Frauen zum Hosen-Finishen. 474 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Zwei erster Klasse Laundresses (Wäscherinnen). Nachzufragen bei Mr. Schaeffer, Plaza Hotel, Ecke North Ave. und Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Stepperin an Westen. Olen Gunderson, 472 N. Hermitage Ave. dmido

Hausarbeit.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen von 8 Morgens bis 3 Uhr Nachmittags. 50c pro Tag. Sonntags geschlossen. Newsboys' Restaurant, 173 Newsboys' Alley, hinter Basement von 173 Madison Str.

Verlangt: Tüchtige und reinliche Frau oder Mädchen, evangelisch, ohne Anhang, in mittleren Jahren, für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen und backen können. Kleine Familie ohne Kinder in Nordseite Suburb. Lohn $4. Adr.: A. 168 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn für die richtige Person. — 1404 Rokeby Str., 1. Etage. dofr

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau in mittleren Jahren, für Hausarbeit und auf Kinder zu achten. Mrs. Keating, 50 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1081 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Fritz Goetz, 29 Lane Place. dofrsaso

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie; keine Kinder. Nachzufragen. Nr. 4505 Forrestville Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Sprecht vor oder schreibt: 4328 Oakenwald Ave.

Verlangt: Eine Frau oder älteres Mädchen zur Führung eines kleinen Haushaltes, in welchem die Frau den Tag über nicht heim ist. Lohn $4. Vorzusprechen bei Mrs. Schau, 108 Harrison Str. dofr

Verlangt: Für eine amerikanische Familie in Winnetka wird eine Köchin, welche die allgemeine Hausarbeit übernehmen muß, gesucht; Keine Wäsche im Hause. Nachzufragen 645 Orchard Str., 2. Flat, am Freitag Vormittag.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin in einer kleinen Familie; Highland Park. Nachzufragen 93 Board of Trade. dofr

Verlangt: Hausarbeiterin, welche auch willens ist, im Store zu arbeiten. Ein Kind würde kein Hinderniß sein. 194 Southport Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bei Kindern. Guter Lohn. 611 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen von 18 bis 20 Jahren, zwei in Familie. Nachzufragen heute und Freitag. 314 Sheffield Ave., 2. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — $4.00. 310 Wells Str. dofrsa

Verlangt: Aeltere, alleinstehende Frau wünscht eine ältere Frau als Gesellschafterin und in der Hausarbeit zu helfen; Zeugnisse verlangt. 240 Sedgwick Str., 1. Flat.

Verlangt: Starkes Mädchen für Küchenarbeit. — 23—25 E. Indiana Str.

Verlangt: Mädchen im mittleren Alter für Hausarbeit. 146 Wells Str., Flat 4. dfr

Verlangt: Mädchen bei leichter Hausarbeit zu helfen und kleines Kind zu besorgen. 21 Mohawk Str. dofr

Verlangt: Ein sauberes, tüchtiges Mädchen für Reinmachen und Aufwarten im Restaurant. 703 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger tüchtiger Mann, der Hausarbeit versteht und in der Küche behilflich sein kann.— 703 N. Clark Str.

Verlangt: Hausarbeitmädchen, Familie von 2, $3, $4. 347 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. 342 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von Zweien. $2 die Woche. 500 N. Winchester Ave., nahe Division und Robey Str., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, auch ein Kindermädchen. 52 St. James Place, 2. Flat, westlich. dofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. Buschek, 818 S. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Kindern zu helfen. Nachzufragen Morgens. 454 Fullerton Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Arbeit und auf Kinder aufzupassen. 1438 Noble Ave., 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen in kleiner amerikanischer Familie. Gutes Heim. 452 George Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; muß kochen können; Hausreinigung vorüber. 3509 Wabash Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 457 LaSalle Ave. mido

Verlangt: Mädchen, das waschen und bügeln kann und etwas vom Kochen versteht. 424 Ost North Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Eine deutsche Haushälterin. William Heinsohn, Prairie View, Ill. dimido

Verlangt: Anständiges Mädchen, 15—16 Jahre, zu Kind und für leichte Hausarbeit. 1083 N. California Ave. dimido

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer zu Hand. Tel.: North 195. 5jau*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln am Montag. Kleine Familie. 366 Burling Str., 1. Fl.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Gutes Heim. 417 S. California Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 913 Warren Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 485 Bowen Ave., 1. Etage. dofr

Verlangt: Haushälterin bei älterem Herrn. 3318 Armour Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Küchenarbeit in Saloon und Restaurant. Sonntags frei. 277 Ost Madison Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 429 Cleveland Ave.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. 247 Bissell Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann. Leichte Arbeit. Keine Wäsche im Haus. 879 W. North Ave.

Verlangt: Anständiges kleines Mädchen für Baby. Mrs. Straub, 601 Lincoln Ave.

Verlangt: Aeltere Frau, um ein kleines Kind zu beaufsichtigen. Gutes Heim und guter Lohn. Sofort nachzufragen. Mrs. Weigle, 1765 Oakdale Ave., nahe Evanston Ave. dofr

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für kleine Familie. 3 Erwachsene. 520 E. 44. Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1205 N. Western Ave., Store.

Verlangt: Eine ältere verheirathete Frau findet ein gutes Heim bei alleinstehender Frau. 1173 West North Ave., oberes Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Geschirrwaschen; keine Sonntagsarbeit. 186½ S. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 505 Crystal Str., 2. Flat, nahe Washtenaw Ave. und Division Str. mdfrsaso

Verlangt: Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. 364 E. 22. Str. midofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 3214 Vernon Ave. mdfr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 455 Marshfield Ave. 8ma,1wX

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Küchenarbeit. Muß zu Hause schlafen. 476 Fulton Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 157 Indiana Str. dimidomo

Verlangt: Tüchtiges Kindermädchen, eines das willig ist, zweite Arbeit zu verrichten. 4331 Berkeley Ave. dimido

Köchinnen, zweite Mädchen, Mädchen für Hausarbeit, Kindermädchen, sofort untergebracht bei feinsten Herrschaften. Hoher Lohn. Mrs. Mandel, umgezogen nach 3155 Indiana Ave. 29ap,1mt,X

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht guten Platz. 98 Uhland Str., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Platz für Hausarbeit oder als Haushälterin. 99 Cleveland Ave.

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin sucht Arbeit.— $1.25 täglich. 36 Fowler Str., Basement.

Gesucht: Ein kürzlich eingewandertes junges Mädchen wünscht eine Stelle für leichte Hausarbeit. — Georg Mueller, 963 Foster Ave. mido

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Blue Front Sale Stables. Zu verkaufen oder zu vertauschen: 75 bis 100 Pferde und Mähren, passend für städtische Arbeiten, Farm- oder Zuchtzwecke. Preise rangiren von $25 bis $100. Alle Sorten gebrauchter Geschirre, billig. Doppelte Farm-Geschirre, $10. Billige Farm- und Grocery-Wagen. Finn & McPhillips, 4175 Emerald Ave., ein Block vom Stock-Yards-Eingang. 21ap,1mX

Eine gute Gelegenheit für Alle, die Pferde gebrauchen. Wir haben 60 Pferde, von 800 bis 1500 Pfd., gut für alle Zwecke, müssenschuldenhalber binnen 10 Tagen verkauft werden. Auch haben wir 15 schnelle Pacers, von $60 bis $250. Jeden Tag Privatverkauf. Wir nehmen auch Pferde in Tausch. 464 bis 468 S. Leavitt Str., rother Stall. 8mai,1wX

Pferde mit Corns und kranken Füßen geheilt durch Prof. John D. Fitzgerald, 4923 Cottage Grove Ave., 'Phone 21 Oakland. 10ap,1mX

Zu verkaufen: Ein 8 Jahre altes Pferd. 788 W. 12. Str. Boulevard. bido

Zu verkaufen: Ein gutes billiges Pferd, sehr gut für Peddler. 3814 Kedzie Ave., Brighton Park.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde; billig. 298 E. North Ave.

Zu verkaufen: Die beste Konzerthalle, Nordseite, $850. — Restaurant, North Ave., $250. — Delikatessen-Store, Clybourn Ave., $300. — Eck-Saloon, Nordseite, großer Stock, $700. Gustav Mayer, 107 Fifth Ave., im Saloon.

Zu verkaufen: Fuhrwerk. No. 4 Fremont Str.

Zu verkaufen: Billig, ein schöner Bernhardiner Hund. 578 Sawyer Ave.

Zu verkaufen: Wenig gebrauchter Bäckerwagen, preiswürdig zu verkaufen. 982 Milwaukee Ave. dimido

Hunderte von neuen und Second Hand Wagen, Buggies, Kutschen undGeschirren werden geräumt zu Eurem eigenen Preise. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 19ap1mtX

Gelbköpfige mexikanische Papageien, $8.00. Kaempfer's Vogel-Laden, Nr. 88 State Str. 3ap,1jX

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billig, große Bettlade, Spring, Waschtisch, 2 Aushänge-Show-Cases. 171 Ost North Ave., 4. Floor.

Zu verkaufen: Möbel. 263 Ost Blackhawk Str., oben.

Zu verkaufen: Billig, guter Kochofen. 59 Beethoven Place.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Mathuschek Piano in bestem Zustande, für $60. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding Ave. 20ap1msadido

Nur $110 für ein feines Kimball Upright Piano; leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 592 Wells Str. 6milw

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schneiderei-Einrichtung, Shop und Wohnung gleichzeitig zu vermiethen. 737 W. 14. Str. dofrsa

A. Gutmann & Co. — Zu verkaufen: Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery, Drygoods, Millinery, Delikatessen, Zigarren Stores u. s. w. — A. Gutmann & Co., 149—53 E. Chicago Ave., neben der Northwestern Elevated Station. Tel. 1303 Dearborn. dofr

Zu verkaufen: Die ersten acht Bände von Meyer's Konversations-Lexikon, 5. Auflage, so gut wie neu; $1.50 pro Band. Adr.: L. 493 Abendpost. mido

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Gebildeter, stattlicher Herr, 40, biederen Charakters, gutmüthig, Besitzer einer herrlich gelegenen schuldenfreien 300 Acker Farm und anderen Grundeigenthums, wünscht sich mit bravem Mädchen oder Wittwe zu verheirathen. Agenten verbeten. Adr.: F. W. 568 Abendpost.

Heirathsgesuch. Eine alleinstehende Wittwe, lutherisch, 46 Jahre alt, von angenehmem Aeußern, sucht, da es ihr an Herrenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege mit solidem Handwerker mit gutem, beständigem Einkommen, bekannt zu werden zwecks Heirath.— Agenten und Geldjäger verbeten. Adr.: F 211, Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Triplet Pile Cure! Ein unfehlbares Heilmittel für Hämorrhoiden. Für drei Arten Leiden (blinde, blutende, juckende) ein besonderes Präparat. Schachtel mit 12 Suppositorien 50 Cents. Zu haben in allen Apotheken sowie bei Emil Zobel, 506 Wells Str., Ecke Schiller, Chicago. 27ap,sadidolm

Dr Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3. 2janX*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business-College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddsa*

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Str. — Klassen-Unterricht 25 Cents. Schluß-Ball am 15. Mai in der Nordseite-Turnhalle. 20ap1moX

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave., 2. Flat, nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre. 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben. Wholesale-Preise. 20jan,1jX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze."—Wer irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen möchte, sollte sich direkt an „Hintze" wenden! — Käufer und Verkäufer sollten persönlich vorsprechen—bitte, keine Briefe zu senden—„Käufer" bezahlen keinerlei Gebühren, sondern empfangen alle Auskunft und Dienste gänzlich kostenfrei. Jeder wird höflich und reell behandelt. „Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str. 17ap,1mtX

Zu verkaufen: Für Baar, nachweislich gute Bäckerei; nur Storegeschäft; $20 tägliche Einnahme. Preis $850. Adr.: G. H. 323 Abendpost.

Zu verkaufen: Türkisches Bad; es können 75 Bäder pro Tag gegeben werden; Einkommen durchschnittlich über $200 pro Monat; Alles vollständig. Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Restaurant, in feinster Lage; macht ausgezeichnete Geschäfte; muß heute verkauft werden; Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. Arthur, 148 State Str.

Plumbing, Gasfitting und Sewerage Geschäft; großer Store und helles Zement-Basement.; niedrige Miethe; Waarenvorrath nach Inventuraufnahme nahezu $300; Fixtures einschließlich Office und Safe. Arthur, 148 State Str.

Hier ist eine Gelegenheit, ein schönes Haus mit 21 Zimmern zu kaufen; gut vermiethet; Einkommen per Woche $100. Eigenthümer ist reich geworden und will sich vomGeschäft zurückziehen. Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Zeitungsgeschäft sehr billig. 827 N. Wood Str.

Zu verkaufen: Feiner alter Barber Shop. 364 S. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Barbiergeschäft. 263 Ost Blackhawk Str., oben.

Zu verkaufen: Billig, gute Grocery, gute Lage, alter Platz. Verkaufsgrund ist hohes Alter. 420 N. Winchester Ave., nehmt Chicago Ave. Car westlich. frdi

Nur $125 — Confectionery-, Delikatessen-Store, fein gelegen gegenüber Eingang zu öffentlicher Schule, guter Geschäftsplatz. Schnell nachzufragen. 925 N. California Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Schulstore, gegenüber der Schule, billig. Schöne Wohnung. 137 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, Tagesumsatz ungefähr $115; guter Storetrade; zwei Wagen; Miethe $50; für's ganze Haus. Preis $2500. Adr.: A 143 Abendpost. mai7,9,11,13,15,17

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, verbunden mit Restaurant, Nordseite, beste Geschäftsgegend. Transfer Corner; hübsches Geschäft; Preis $750. Bargain. Hintze, 59 Dearborn Str. dido

Zu verkaufen: Ein guter Butcher-Shop. Habe zwei Geschäfte. Zu erfragen 1182 N. Halsted Str. mdfr

Zu verkaufen: Billig, Umstände halber, ein lange Jahre bestehender Carpenter- und Cabinetmakershop, mit ausgezeichneter Kundschaft, auf der Nordost-Seite. Kauflustige können sich von der Wahrheit überzeugen. Näheres 60 Burling Str., 3. Flat. midosa

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, nur Store-Geschäft. 328 Milwaukee Ave. mido

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein guter Saloon in bester Lage. Pabst Brg. Co., DesPlaines Str. und Grand Ave. mido

Zu verkaufen: Guter Grocery-Store, Pferd und Wagen. Lake View. Thies, 817 Lincoln Ave. 7ma,1w

Zu verkaufen: 5 Kannen Milchroute, billig. C. Schultz, 6841 Prairie Ave. dimido

Zu verkaufen: Schmiede- und Wagengeschäft, eine äußerst günstige Gelegenheit, billig für einen tüchtigen Schmied mit etwas Kapital, der gut Pferde beschlagen kann. Nehmt Lake Str. Hochbahn nach 217 Marion Str., Oak Park. Alles Nähere am Platze. dimidofrsason

Zu verkaufen: Altes gutgehendes Schirmgeschäft, mit 2 „Branches". 1630 N. Clark Str. dmido

Zu verkaufen: Thee-, Kaffee-, Butter- und Delikatessen-Store, mit Route oder separat, Nordseite. Adr.: L. 478 Abendpost. 7ma,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliches Frontzimmer. 452 E. North Ave., nahe Park.

Alleinstehende Frau wünscht gebildeten Herrn in Board zu nehmen. Adr.: O 633, Abendpost.

Zu vermiethen: Freundliches, möblirtes Frontzimmer an anständigen Herrn bei Privatfamilie. 157 Fremont Str., 3. Floor. 1 Block von der Hochbahn-Station.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Aelterlicher Mann, von jüdischem Glauben, sucht Kost und Quartier bei kinderloser Familie oder Wittwe selben Glaubens. Adr.: A 169, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer, eventuell mit Pension. Adr.: F. 203 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Leerstehende Bäckerei mit Einrichtung. Adr. A. 191 Abendpost.

Gesucht: Ein alleinstehender Mann, Mitte der 30er, sauber und nüchtern, sucht Zimmer und Board als alleiniger Boarder. Adr.: L. 479 Abendpost.

Wünsche Board mit Kind (2 Jahre) in anständiger Arbeiterfamilie (Nordseite). Frau im Hospital. — Adr.: A. 192 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste. Judson Alton Exkursionen, mittelst Zug mit spezieller Bedienung, durchfahrende Pullman Touristen-Schlafwagen, ermöglicht Passagieren nach California und der Pacificküste die angenehmste und billigste Reise. Von Chicago jeden Donnerstag und Samstag via Chicago & Alton Bahn, über die „Scenic Route" mittelst der Kansas City und der Denver & Rio Grande Bahn. Schreibt oder sprecht vor bei der Judson Alton Excursions, 349 Marquette Gebäude, Chicago. 10fbX*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 Fifth Ave. Alle Privatangelegenheiten untersucht und Beweise gesammelt. Schwindeleien aufgedeckt. Stets erfolgreich. Privat. Rath frei. 24ap,1mX

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3dz*

Löhne, Noten, Schulden aller Art sofort auf Kommission kollektirt. Schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Merchants Protective Association, 167 E. Washington Str., Zimmer 15. August E. Beck, Manager. 4mai,sadimido,1j

Umzug.—Frau Meyseng, Hebamme, 5314 Halsted Str., wohnt jetzt 935 West 53. Str., ½ Block westlich von Halsted Str. 2ma,1wX

Freies Auskunfts-Bureau. Rechtsangelegenheiten prompt und billigst besorgt. Wenn Wucherer drohen, wenn Arbeitslöhne nicht bezahlt werden, wenn Mortgages „foreclosed" werden, kommt nach Zimmer 10, 78 LaSalle Str. 8ma*

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein großes kolorirtes Bild. Johnson, 113 Ost Adams Str. 30ap,didoson,1m

Bakers' Exchange, John Bundholtz, Eigenthümer, 105 O. North Ave., Chicago, Ill. mdfrsason

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wm. N. Rummler, deutsch-amerikanischer Patentanwalt. McVickers-Theatergebäude. 19jlX*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office: Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13agX*

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in Summen von $2000 und darüber, zu 5, 5½ u. 5½% Zinsen, ohne Kommission oder Unkosten. Prompte Bedienung. Ich bezahle alle Auslagen.

Henry Van Vlissingen, Main Floor, 88 LaSalle Str., gegenüber City Hall. 13ap,1mX

Geld ohne Kommission. Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,ddsa*

Erste garantirte Gold-Mortgages, in Beträgen von $300—$5000; keine Unkosten. Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwestecke Dearborn Str. 19janX*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. 26ap,1mX

Geld zu verleihen: $500 aufwärts; 5 Prozent. — Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 18ap,dosamo,1m

Der kontrollirende Antheil einer zukunftsreichen, gewinnbringenden Stock-Kompagnie ist wegen Uebersiedelung nachDeutschland preiswerth abzugeben. 5000 Dollar erforderlich. Adr.: A 170, Abendpost. dfr

Privatgelder zu verleihen auf zweite Mortgage. — Adr. G. H. 337 Abendpost. 4mai,1w

Für $14 verleihen wir Summen von $300 bis $1000 auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Reelle und prompte Bedienung zugesichert. Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.—Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr. 7maX*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland! Waldland!

Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.

Gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln-County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $10.00 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes. — Ebenfalls einige theils verbesserte Farmen.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten u. s. w. schreibe man an „J. H. Koehler, Wausau, Wis., oder besser spreche vor in seiner Chicago Zweigoffice im zweiten Stock, Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., woselbst er am Dienstag, den 21. Mai, von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends für einen Tag zu sprechen sein wird. Herr Koehler ist in dieser Gegend auf einer Farm groß geworden und kann deswegen auch genaue Auskunft geben. Und er ist bereit, Kauflustige mit hinaus zu nehmen und ihnen das Land zu zeigen.

Adressirt: J. H. Koehler, 505 6. Str., Wausau, Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 14mz,dosadi*

Zu verkaufen: Fruchtgegend Michigans, 80 Acker, 1320 Fuß Lake Front, Haus, Barn, Frucht, Hälfte unter Pflug, Rest Holzland, $1800. Hälfte Baar. A. Gray, 77 S. Clark Str., Zimmer 10. 21ap 1mX

Zu vertauschen: Gute Farmen mit voller Einrichtung, gegen Chicagoer Grundeigenthum. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 16ap,1mX

Nordwestseite.

$25 Anbezahlung, $9 monatlich verkaufe ich eine neue Brick-Cottage, Straße und Alley gepflastert, Zement-Seitenweg. F. Boehm, 1602 W. Chicago Ave. midosa

Spottbillig, 2stöckiges Brickhaus an 40. Ave.; Armitage Car; $1500. F. Heuschel, 1484 North Ave.

Nordseite.

Zu verkaufen: Schöne Ecke in Lake View, nahe Hochbahn (Expreß-Station). Bringt guteMiethe. Billig wenn gleich genommen. Keine Agenten. Adr. F. 245 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Billig, Haus und Lot, Preis $2000. 393 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, 3 Zimmer Cottage hinten. George Str., nahe Southport Ave. — Thies, 817 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot, beim Eigenthümer, 118 Willow Straße. dimido

Südwestseite.

Ein $9 Haus.

Ein $9 Haus.

Ein $9 Haus.

Ein $9 Haus.

Neun Dollars monatlich bezahlen für neues fünf Zimmer Pressed Brick Front Haus, Preis $1150. Nur $100 Baarzahlung. Sprecht vor in der Zweigoffice, 4515 Justine Str. Nehmt Ashland Ave. Car bis 45. Str., oder 47. Str. Car bis Ashland Ave.

S. E. Groß, Eigenthümer, 604 Masonic Temple. sondido

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.—Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str. 12dz,X*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrige Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddsa*

Zu verkaufen: Haus und Lot, beste Geschäftslage für gute Bäckerei, 16 Meilen von Chicago. Adr.: F. 257 Abendpost. bidosason

Geld auf Möbel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen

in Summen von $20 bis $200

an gute Leute besseren Standes, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, zahlbar nach Wunsch des Borgers. Ihr könnt so viel Zeit haben wie Ihr wollt, wenn früher abbezahlt, bekommt Ihr einen Rabatt, dies geben wir Euch schriftlich. Keine Nachfragen werden gemacht bei Nachbarn oder Verwandten, Alles ist streng verschwiegen; Ihr genießt dieselbe höfliche Behandlung, wie der Kaufmann von seiner Bank. Bitte sprecht vor, ehe Ihr anderswo hingeht. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft geht. Wir halten Eure Papiere in unserem Besitz und geben sie nicht als Sicherheit, für Geld zu borgen, wie manche in diesem Geschäft, so braucht Ihr keine Bange zu haben, daß Ihr Eure Sachen verliert, unser Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Wir haben alles deutsche Leute, die Euch alle Auskunft geben.

Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.

Eagle Loan Co., Otto C. Boelcker, Manager, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34, Ecke Randolph Str. 17apX*

A. H. French,

128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld haben wollt.

Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 10ap,1jX

128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld! Geld! Geld!

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theater Building, 161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

——Bei uns wird deutsch gesprochen.——

City Mortgage Loan Co., 88 Washington Straße, Zimmer 71 und 72.

Wir verleihen Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen und irgend welche Sicherheiten. Wir geben die längste Zeit, die niedrigsten Kosten und die beste Bedienung in der Stadt. Ihr könnt nach Belieben abzahlen. Kommt zu uns, ehe Ihr anderwärts geht. 88 Washington Straße, Zimmer 71 und 72. Telephone Central 2113. — Telephone Drexel 7822. Branch-Office: 466 Ost 55. Straße. 6ma,1mX

Chicago Credit Company, 92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.

92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1ja*

Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Halt! Westseiters! Halt! In 181 W. Madison Str., Zimmer 321, über Woolfs Kleiderladen, könnt Ihr Geld auf Möbel geliehen bekommen. Meine Raten und Geschäftsverfahren sind dieselben wie „Down-Town". 15ap1mt,X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept.; Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. 4dz,didosa*

Adolph H. Wesemann — McClelland, Allen & Wesemann, deutscher Advokat, allgemeine Rechtspraxis; Spezialität: Grundeigenthumsfragen, gerichtliche Dokumente, Probatsachen, Testamente und ausländische Erbschaften. 83, 163 Randolph Str. (Metropolitan Block). 1jan,6mX

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau der Nordseite im Bethesda-Gebäude, 30 Belden Court. Vollmachten konsularisch ausgestellt. Erbschaften eingezogen. Paß ins Ausland besorgt. Bereitwilligste Auskunftsertheilung. Offen Sonntags. 4mai,1mt,sadido

Henry & Robinson, deutsche Advokaten, Office 113 S. Clark Straße, Zimmer 504, und Abends 7 bis 9, Südost-Ecke North Ave. und Larrabee Str., Zimmer 9. 7mai,1mtX

William Henry, deutscher Advokat Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. Zimmer 704, 134 Monroe Str. 7ma,1mX

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4fb,X*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 106 Osgood Str. 30ja*

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Schwache, verfallende, leidende Männer geheilt in 15 bis 30 Tagen durch die neue elektro-chemische Behandlung.

Der Wiener Spezial-Arzt kurirt nur Männer.

Ich habe Tausenden geholfen, die kränker waren, wie Ihr. Ich heile Euch, um geheilt zu bleiben.

[illegible]

Jetzt hört auf mich!

[illegible]

Ich heile auch, um geheilt zu bleiben: Krampfaderbruch, verlorene Manneskraft, Blutvergiftung.

[illegible]

Sprechstunden: 9—12, 2—7.30; Mittwoch nur 9—12; Sonntags 10—1.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,

5. Floor, NEW ERA BLDG., Ecke Harrison, Halsted Str. u. Blue Island Ave.

Benutzt den Elevator bis zum 5. Floor und geht nach Zimmer 511.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als für die fertige.

Schroeders Apotheke unter der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Bist Du nervös-schwach, überarbeitet, mißmuthig, leicht erregbar, schreckhaft

oder leidest Du an den Folgen von Kummer und Gram oder an Schlaflosigkeit, Malaria, Gedächtnißschwäche, Schwindel, Mattigkeit, Reißen, Kopfweh, Geschlechtsschwäche, Herzklopfen, Blutarmuth oder Leberbeschwerden, so heile Dich mit Puscheck's Nerven-Mittel und Tonic. Preis 25 Cents.

Magen-Tropfen. Heilen alle Magen-, Verdauungs- u. Unterleibs-Leiden. Preis 25 Cts. — Büchlein mit Auskunft frei.

Frauen-Krankheiten-Kur, heilt alle Frauenleiden, welcher Art und wie hartnäckig dieselben auch seien. Preis 50 Cents.

Diese Mittel werden nur in der Office verkauft oder für den Preis per Post gesandt.

Dr. Carl Puscheck, 1619 DIVERSEY, zwischen Halsted u. Clark Str.

Man nehme Halsted Str. Electric oder North Western Elevated oder Clark oder Wells Str. Limits Cable. — Aller ärztlicher Rath per Brief oder in der Office umsonst. — Sprechstunden von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonntags geschlossen. — Telephon, Lake View 579.

Besuche bei Kranken werden für eine sehr mäßige Zahlung gemacht.

Nützliche Aufklärung

enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungs-Anker", 45. Auflage, 250 Seiten stark, mit vielen lehrreichen Illustrationen, nebst einer Abhandlung über kinderlose Ehen, welches von Mann und Frau gelesen werden sollte. Unentbehrlich für junge Leute, die sich verehelichen wollen, oder unglücklich verheirathet sind.

In leicht verständlicher Weise ist angeführt, wie man gesunde Kinder zeugt und Geschlechtskrankheiten und die bösen Folgen von Jugendsünden, wie Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Trübsinn, schwaches Gedächtniß, Energielosigkeit und Krampfaderbruch, ohne schädlichen Medizinen dauernd heilen kann.

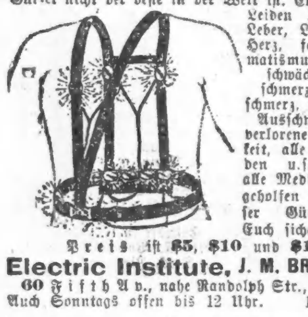
Ein treuer Freund und weiser Rathgeber ist dieses unübertreffliche deutsche Buch, welches nach Empfang von 25 Cts. Postmarken in einfachem Umschlag sorgsam verpackt, frei zugeschickt wird.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 19 EAST 8. STREET, Früher 11 Clinton Place. New York. N. Y.

25ly, bidofa, 1j

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben bei Chas. Salger, 844 North Halsted Str.

$500 Belohnung, wenn der Mor- elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen von Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u.s.w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.



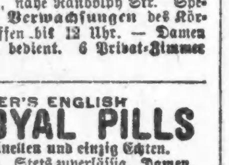
Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

60 Fifth Av., nahe Randolph Str., Chicago.

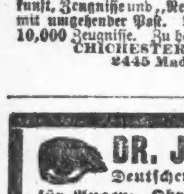
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ok, fadido*

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfader, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. DR. ROBERT WOLFERTZ, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.



CHICHESTER'S ENGLISH

PENNYROYAL PILLS



Die Originellen und einzig Echten. Unschädlich. Stets zuverlässig. Damen, fragt den Apotheker für CHICHESTER'S ENGLISH in rothen und goldfarbigen Blechbüchsen, versiegelt mit blauem Band. Nehmt keine Anderen. Weist gefährliche Ersatzmittel und Nachahmungen zurück. Kauft bei Eurem Apotheker oder sendet 4 cts. in Briefmarken für nähere Auskunft, Zeugnisse und „Relief for Ladies," in Couvert, mit umgehender Post. Bitte, schreiben Sie Englisch. 10,000 Zeugnisse. Zu haben bei allen Apothekern.

CHICHESTER CHEMICAL CO., 2445 Madison Square, PHILA., PA.

15nov, mo, do, sa, 1j

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen. Untersuchung und Rath frei. 167 Dearborn Str., Zimmer 604, von 1—4 Nachm., Sonntags: 10—12 Vorm. — Klinik: 261 Lincoln Ave., 8—11 Vorm., 6—8 Abends.

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe. Beide Geschlechter. Volle Anweisungen mit jeder Flasche: Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois. 10mzdibofo*

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin). Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29—Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7. Sonntags 10—11. 5no, ldo*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

nur Drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tal. jou

Leberecht Hühnchen.

Von Heinrich Seidel.

(Fortsetzung.)

Auf dem Hinwege zu der jetzigen Wohnung meines Freundes hatte ich mir diese und ähnliche harmlose Erlebniße aus jener fröhlichen Zeit wieder in's Gedächtniß gerufen und eine Sehnsucht hate mich befallen nach jenen Tagen, die nicht wiederkehren. Wohin war er entschwunden, der goldene Schimmer, welcher damals die Welt verklärte? Und wie würde ich meinen Freund wiederfinden? Vielleicht hatte die rauhe Welt auch von seinem Gemüth den sonnigen Duft abgestreift, und es war nichts übrig geblieben, als eine spekulirende, rechnende Maschine, wie ich das schon an so Manchen erlebt hatte.

Er sollte in der Gartenstraße wohnen, allein über die Hausnummer war ich nicht im Klaren. Schon wollte ich in ein Haus gehen, das ich für das richtige hielt, und mich erkundigen, als ich auf zwei nette, reinliche Kinder von etwa fünf und sechs Jahren aufmerksam wurde, welche sich vor der benachbarten Hausthür auf eine für sie scheinbar köstliche Art vergnügten. Es war ein trüber Sommertag gewesen und nun gegen Abend fing es an, ganz sanft zu regnen. Da hatte nun der Knabe als der Aeltere den herrlichen Spaß entdeckt, das Gesicht gegen den Himmel zu richten und es sich in den offenen Mund regnen zu lassen. Mit jener Begeisterung, welche Kinder solchen neuen Erfindungen entgegenbringen, hatte das Mädchen dies sofort nachgeahmt, und nun standen sie beide dort, von Zeit zu Zeit mit ihren fröhlichen Kinderstimmen in hellen Jubel ausbrechend über dieses ungekannte und kostenlose Vergnügen. Mich durchzuckte es wie ein Blitz: „Das sind Hühnchen's Kinder!" Dies war ganz in seinem Geiste gehandelt.

Ich fragte den Jungen: „Wie heißt Dein Vater?" „Unser Vater heißt Hühnchen," war die Antwort. „Wo wohnt er?"

„Er wohnt in diesem Hause drei Treppen hoch." „Ich möchte ihn besuchen," sagte ich, indem ich dem Knaben den reinlichen Blondkopf streichelte. „Ja, er ist zu Hause," war die Antwort, und nun liefen beide Kinder eilfertig mir voran, und klapperten mit ihren kleinen Beinchen hastig die Treppen hinauf, um meine Ankunft zu vermelden. Ich folgte langsam und als ich oben ankam, fand ich die Thür bereits geöffnet und Hühnchen meiner wartend. Es war dunkel auf dem Flur und er erkannte mich nicht. „Bitte, treten Sie ein," sagte er, indem er eine zweite Thür aufstieß, „mit wem habe ich die Ehre?"

Ich antwortete nicht, sondern trat in das Zimmer und sah ihn an. Er war noch ganz derselbe, nur der Bart war größer geworden und die Haare etwas von der Stirn zurückgewichen. In den Augen lag noch der alte, unverwüstliche Sonnenschein. Im helleren Lichte erkannte er mich sofort. Seine Freude war unbeschreiblich. Wir umarmten uns und dann schob er mich zurück und betrachtete mich:

„Weißt Du, was ich thun möchte?" sagte er dann, „was wir früher thaten, wenn unsere Freude anderweitig nicht zu bändigen war; einen Indianertanz möchte ich tanzen, weißt Du wohl noch wie damals, als Deine Schwester sich mit Deinem Lieblingslehrer verlobt hatte, und Du vor lauter Wonne diesen Tanz erfandest und ich immer mithopste, aus Mitgefühl." Und er schwenkte seine Beine und machte einige Sprünge, deren er sich in seinen jüngsten Jahren nicht hätte zu schämen brauchen. Dann umarmte er mich noch einmal und wurde plötzlich ernsthaft.

„Meine Frau wird sich freuen," sagte er, „sie kennt Dich und liebt Dich durch meine Erzählungen, aber eins muß ich Dir sagen, ich glaube, Du weißt es nicht: Meine Frau ist nämlich —" hierbei klopfte er sich mit der rechten Hand auf die linke Schulter — „sie ist nämlich nicht ganz gerade. Ich sehe das nicht mehr und habe es eigentlich nie gesehen, denn ich habe mich in ihre Augen verliebt — und in ihr Herz — und in ihre Güte — und in ihre Sanftmuth — kurz, ich liebe sie, weil sie ein Engel ist. Und warum ich Dir das jetzt sage? Sieh' mal, wenn Du es nicht weißt, so möchtest Du befremdet sein, wenn Du meine Frau siehst, und sie möchte das in Deinen Augen lesen. Nicht wahr, Du wirst es nicht sehen?"

Ich drückte ihm gerührt die Hand und er lief an eine andere Thür, öffnete sie und rief: „Lore, hier ist unser lieber Besuch, mein alter Freund aus Hannover, kennst Du ihn schon?"

Sie trat ein und hinter ihr wieder die beiden freundlichen Kinder mit den rosigen Apfelgesichtern. Meines Freundes Warnung war nicht umsonst gewesen, und ich weiß nicht, ob ich in der Ueberraschung des ersten Augenblicks mein Befremden hätte verbergen können. Allein in den dunklen Augen dieser Frau schimmerte es wie ein unversieglicher Born von Liebe und Sanftmuth, und ein schweres gewelltes Haar von seltener Fülle umgab das blasse Antlitz, welches nicht schön, aber von dem Wiederschein innerer Güte anmuthig durchleuchtet war.

Nach der ersten Begrüßung meinte Hühnchen: „Heute Abend bleibst Du hier, das ist selbstverständlich. Lore, Du wirst für eine fürstliche Bewirthung sorgen müssen. Tische auf, was das Haus vermag. Das Haus vermag freilich gar nichts!" sagte er dann zu mir gewendet, „Berliner Wirthschaft kennt keine Vorräthe. Aber es ist doch eine wunderbare Einrichtung. Die Frau nimmt sich ein Tuch um und ein Körbchen in die Hand und läuft quer über die Straße. Dort wohnt ein Mann hinter Spiegelscheiben, ein rosiger, behäbiger Mann, der in einer weißen Schürze hinter einem Marmortische steht. Und neben ihm befindet sich eine rosige, behäbige Frau und ein rosiges, behäbiges Ladenmädchen, ebenfalls mit weißen Schürzen angethan. Meine kleine Frau tritt nun in den Laden und in der Hand trägt sie ein Zauberstäbchen — gewöhnliche Menschen nennen es Portemonnaie. Auf den Zauber dieses Stäbchens setzen sich nun die fleißigen Messer in Bewegung und säbeln von den köstlichen Vorräthen, welche der Marmortisch beherbergt, herab, was das Herz begehrt, und der Säckel bezahlen kann. Meine kleine Frau läuft wieder über die Straße und nach zehn Minuten ist der Tisch fertig und bedeckt mit Allem, was man nur verlangen kann — wie durch Zauber."

Seine Frau war unterdeß mit den Kindern lächelnd hinausgegangen, und da Hühnchen bemerkte, daß ich die ärmliche, aber freundliche Einrichtung des Zimmers gemustert hatte, so fuhr er fort: „Purpur und köstliche Leinwand findest Du nicht bei mir, und die Schätze Indiens sind mir noch immer fern geblieben, aber das sage ich Dir, wer gesund ist —" hierbei reckte er seine Arme in der Manier eines Zirkus-Athleten, „wer gesund ist und eine so herrliche Frau hat, wie ich, und zwei so prächtige Kinder — ich bin stolz darauf, dies sagen zu dürfen, obgleich ich der Vater bin — wer Alles dieses besitzt, und doch nicht glücklich ist, dem wäre es besser, daß ihm ein Mühlstein um den Hals gehängt und er versenkt würde in das Meer, da es am tiefsten ist!" Er schwieg eine Weile, schaute mich mit glücklichen Augen an und fuhr dann fort: „In der Zeit, da der Knabe erwartet wurde, ward meine Frau oft von bösen Gedanken gequält, denn die Furcht verließ sie nicht, ihr — — nun, daß sie nicht ganz gerade ist — möchte sich auf das Kind vererben und des Nachts, wenn sie dachte, ich schliefe, hörte ich sie manchmal leise weinen. Als dann aber der große Augenblick gekommen war und die Wehmutter ihr das Kind zum ersten Male in die Arme geben wollte, da glitten ihre Augen mit einer ängstlichen Hast darüber hin und ein plötzlicher Freudenblitz zuckte über ihr Gesicht und sie rief: „Er ist gerade! Nicht wahr, er ist gerade! O Gott ich danke Dir — ich bin so glücklich!" Damit sank sie zurück in die Kissen und schloß die Augen, aber auf ihren Zügen lag es wie stiller Sonnenschein. Ja, und was habe ich gemacht? Ich bin leise hinausgegangen in das andere Zimmer und habe die Thür abgeriegelt und habe mir die Stiefel ausgezogen, daß es keinen Lärm machen sollte und habe einen Indianertanz losgelassen, wie noch nie. Ein besonderes Glück ist, daß es Niemand gesehen hat, man hätte mich ohne Zweifel direkt in's Irrenhaus gesperrt."

Frau Lore war unterdeß von ihrem Ausgang zurückgekehrt und bereitete nun in hausmütterlicher Geschäftigkeit den Tisch, während die beiden Kinder mit großer Wichtigkeit ihr dabei zur Hand gingen. Plötzlich sah Hühnchen seine Frau leuchtend an, hob den Finger empor und sagte: „Lore, ich glaube, heute Abend ist es Zeit!" Die kleine Frau lächelte verständnißinnig und brachte dann eine Weinflasche herein und Gläser, welche sie auf dem Tische ordnete. Hühnchen nickte mir zu: „Es ist Tokaier," sagte er, „kürzlich, als ich das Geld für eine Privatarbeit erhalten hatte, und es so wohlhabend in meiner Tasche klimperte, da bekam ich opulente Gelüste und ging hin und kaufte mir eine Flasche Tokaier, aber vom Besten. Abends jedoch, als ich sie öffnen wollte, da that es mir leid und ich sagte: „Lore, stelle sie weg, vielleicht kommt bald eine bessere Gelegenheit. Ich glaube, es gibt Ahnungen, denn plötzliche Erinnerung an Dich ging mir dabei durch den Sinn."

Wie heiter und fröhlich verlief dies kleine Abendessen. Es war, als wäre der Sonnenschein, der einst in Ungarns Bergen diesen feurigen Wein gereift, wieder lebendig geworden und fülle das ganze Zimmer mit seinem heitren Schimmer. Die beiden Kinder bekamen von dem ungewohnten Getränk einen kleinen Spitz und konnten, als sie zu Bette gebracht waren, vor Lachen nicht einschlafen, bis sie plötzlich mit einem Ruck weg waren. Auf die blassen Wangen der kleinen Frau zauberte der ungarische Sonnenschein einen sanften Rosenschimmer. Sie setzte sich nachher an ein kleines, dünnstimmiges Klavier, und sang mit anmuthigem Ausdruck Volkslieder, wie zum Beispiel: „Verstohlen geht der Mond auf ...." oder „Wär' ich ein wilder Falke" ... Nachher saßen wir behaglich um den Tisch und plauderten bei einer Zigarre. Ich fragte Hühnchen nach seinen geschäftlichen Verhältnissen. Ich erfuhr, daß sein Gehalt bewunderungswürdig klein war, und daß er dafür ebenso bewunderungswürdig viel zu thun hatte. „Ja, früher, in der sogenannten Gründerzeit," sagte er, „da war's besser, da gab's auch mancherlei Nebenverdienst. Wir gehen alle Jahre zweimal in's Opernhaus in eine recht schöne Oper, und damals haben wir uns gar bis in den zweiten Rang verstiegen, wo wir ganz stolz und preislich saßen und vornehme Gesichter machten und dachten, es käme wohl noch mal eine Zeit, da wir noch tiefer sinken würden, bis unten in's Parquett, von wo die glänzenden Vollmonde wohlsituirter, behäbiger Rentiers zu uns emporleuchteten. Es kamen aber die sogenannten schlechten Zeiten und endlich ereignete es sich, daß unser Chef einen Theil seiner Beamten entlassen und das Gehalt der anderen sehr bedeutend reduziren mußte. Ja, da sind wir wieder in's Amphietheater emporgestiegen. Im Grunde ist es ja auch ganz gleich, ich finde sogar, die Illusion wird befördert durch die weitere Entfernung von der Bühne. Und glaube nur nicht, daß dort oben keine gute Gesellschaft vorhanden ist. Dort habe ich schon Professoren und tüchtige Künstler gesehen. Dort sitzen oft Leute, welche mehr von Musik verstehen, als die ganze übrige Zuhörerschaft zusammengenommen, dort sitzen Leute mit Partituren in der Hand, welche dem Kapellmeister Note für Note auf die Finger gucken und ihm nichts schenken."

Es war elf Uhr, als ich mich verabschiedete. Zuvor wurde ich in die Schlafkammer geführt, um die Kinder zu sehen, welche in einem Bettchen lagen in gesundem, rosigen Kinderschlaf. Hühnchen strich leise mit der Hand über den Rand der Bettstelle: „Dies ist meine Schatzkiste," sagte er mit leuchtenden Augen, „hier bewahre ich meine Kostbarkeiten — alle Reichthümer Indiens können das nicht erkaufen!"

Als ich einsam durch die warme Sommernacht nach Hause zurückkehrte, war mein Herz gerührt, und in meinem Gemüthe bewegte ich mancherlei herzliche Wünsche für die Zukunft dieser guten und glücklichen Menschen. Würde Reichthum ihr Glück befördern? Würde Ruhm und Ehre ihnen gedeihlich sein, wonach sie gar nicht trachteten? „Gütige Vorsehung," dachte ich zuletzt, „gieb ihnen Brod und gieb ihnen Gesundheit bis an's Ende — für das Uebrige werden sie schon selber sorgen. Denn wer das Glück in sich trägt in still zufriedener Brust, der wandelt sonnigen Herzens dahin durch die Welt, und der goldene Schimmer verlockt ihn nicht, dem die Andern gierig nachjagen, denn das Köstlichste nennt er bereits sein eigen."

(Fortsetzung folgt.)

Jene farblosen Wangen,

heftige Kopf- und Rückenschmerzen, sowie Verstopfung, Uebelkeit, Schwindelanfälle, Gelb- und Wassersucht, und Leber- und Nierenleiden lassen Euch nur eine Wahl zwischen einem langsamen Absterben oder dem einzigen Mittel, das den Körper noch reinigen und wieder gesund machen kann. Und nur Thoren, welche niemals Vernunft annehmen, werden bei solcher Wahl nicht schleunigst die berühmten St. Bernard-Kräuterpillen, die für 25 Cents in allen Apotheken zu haben sind, anwenden, um ihr Blut zu verjüngen, und zu neuem Leben voll Gesundheit zurückzukehren. bidofa

Zimmetsäure contra Tuberculose.

Seit dem Fiasko, welches das Tuberkulin vor einer Reihe von Jahren gemacht, ist die medicamentöse Behandlung der Schwindsucht etwas in Mißkredit gerathen, und man hat mehr und mehr, in der letzten Zeit sogar fast ausschließlich, diejenigen Behandlungsmethoden vorgezogen, welche auf allgemeinen hygienisch-diätetischen Grundsätzen beruhen. Von diesen Erwägungen geht z. B. die ganze Heilstättenfrage aus. Trotzdem gibt es einige wenige Arzneistoffe, denen, — wenigstens von einem Theil der Aerzte — eine günstige Einwirkung auf den tuberkulösen Krankheits-Prozeß zugeschrieben wird; dazu gehört in erster Linie die Zimmetsäure. Ein bekannter Stuttgarter Chirurg, Professor Landerer, empfiehlt das zimmetsaure Natron, das Hetol, auf Grund langjähriger Studien und Versuche recht angelegentlich zur Behandlung der Tuberkulose in nicht allzu weit vorgeschrittenen Fällen. Unter dem Einflusse von Hetol-Einspritzungen, kommt es zuerst zu einer Umwallung, dann zu einer Abkapselung, weiterhin zu einer bindegewebigen Durchwachsung und schließlich zu einer Vernarbung der tuberkulösen Herde, d. h. es treten hier ganz genau dieselben Vorgänge ein, wie sie sonst bei der Selbstausheilung tuberkulöser Prozesse beobachtet werden. Nur verlaufen sie nach Landerers Ansicht unter dem Einflusse der Zimmetsäure rascher, gesetzmäßiger und vollkommener. Möglich auch, daß den zimmetsauren Salzen die Eigenschaft zukommt, das Gift der Tuberkelbazillen direkt zu binden und zu neutralisiren. Dabei ist das Hetol innerhalb der Grenzen, die seiner Verwendung beim Menschen gezogen sind, vollkommen ungiftig und unschädlich. Obschon die Landerersche Zimmetsäure-Behandlung manchem Widerspruch und manchem Zweifel begegnet ist, fehlt es doch nicht an sachverständigen Kritikern, die warm dafür eintreten. Sicher ist die Zimmetsäure kein eigentliches Spezifikum gegen die Tuberkulose, wohl aber ein Mittel, welches diese furchtbare Krankheit energisch zu beeinflussen vermag. Nach Landerers Erfahrungen ist die Hetol-Behandlung im Stande, unkomplizirte Fälle von Tuberkulose jeder Art, sofern sie ohne Fieber und ohne größere Zerstörungen verlaufen, bei noch einigermaßen erhaltenen Kräftezustand mit großer Sicherheit Heilung zu bringen; auch bei vorgeschritteneren Prozessen vermag sie angeblich noch in einem Theil der Fälle erheblichen Nutzen zu bringen. Ungenügende Erfolge beruhen, wie der Stuttgarter Chirurg ausdrücklich hervorhebt, auf ungenügender Kenntniß der Behandlungstechnik.

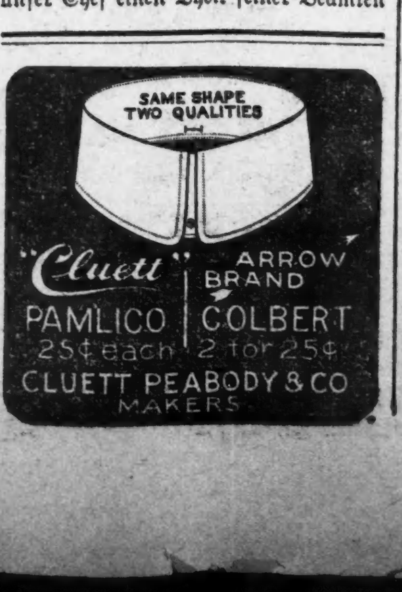
Die kleinen Antillen.

Von der Natur mit landschaftlicher Schönheit und reicher Fruchtbarkeit bedacht, von ihren Besitzern vernachlässigt und zum Wohnsitz verarmender Bevölkerung geworden, — so charakterisirt im Maiheft des „Century" Robert T. Hill die gegenwärtige Lage der Kleinen Antillen „Ein Perlenkranz am Halse des karaibischen Meeres" konnten die Inseln früher bezeichnet werden, jetzt repräsentiren sie Indolenz und wirthschaftlichen Niedergang. Ob sie unter britischer, französischer oder dänischer Oberhoheit stehen, auf allen findet man verfallende Zuckerpressen, ärmliche Häuser und eine bettelhafte Einwohnerschaft. Ueber die verlassenen Aecker breitet sich von Jahr zu Jahr mehr das tropische Dickicht der Berge und die reichen Pflanzungen, die große Ernten und der Bevölkerung Beschäftigung gaben, liegen verwahrlost da.

Die Ursache liegt im Triumph der Zuckerrübe über das Zuckerrohr, oder vielmehr in der Wirtschaftspolitik Englands, das die Zuckerpflanzen seiner Inseln ihrem Schicksal überließ und dem Rübenzucker des europäischen Kontinents seine Thore öffnete. Frankreich hat auf seine Inseln mehr Rücksicht genommen, aber auch auf diesen ist der Rückgang eingetreten, weil die Produktion an veralteten Methoden festgehalten hat. Es fehlt der Bevölkerung an fortschrittlichem Trieb und dazu kommt, daß das Land von Leuten geeignet wird, die im Auslande leben und wenig darauf bedacht sind oder angewiesen scheinen, aus ihrem Eigenthum möglichst hohen Ertrag zu erzielen. Auf einigen Ackern Landes kann dort eine Farmerfamilie recht wohl auskömmlichen Unterhalt finden, aber trotzdem vegetirt die schwarze Bevölkerung in Armuth dahin, weil das Land von Europäern geeignet wird. So zum Beispiel hausen die achthundert Einwohner der Insel Barbuda in einem Dorfe, das nur den Umfang von einem Acre hat. Das Gesetz verbietet ihnen, Strandgut aufzulesen oder dem Fischfang obzuliegen, das Land aber liegt brach. Der Eigenthümer, der in Edinburg lebt, läßt es unbebaut, weil der Betrieb sich nicht lohnt, gönnt aber den armen Leuten auch nicht, daß sie dem Boden ihren Unterhalt abgewinnen.

Die Inseln werden nach dem englischen System der Kronkolonien verwaltet und das verschlimmert noch die traurige Lage der Bewohner, weil sie Steuern für überflüssige Beamte aufbringen müssen. Jede Insel hat ihren besonderen Gouverneur, der seinem Rang entsprechend besoldet sein will. Jamaica z. B. hat ebenso große Verwaltungskosten wie der Staat Texas, obgleich dieser ein siebzigfach größeres Areal und eine fünffach so große Bevölkerung hat. Vier britische Kolonien, mit einer Bevölkerung wie Alabama müssen ihren Gouverneuren $65,000 im Jahr bezahlen. Ein einziges Oberhaupt würde genügen, wodurch die Steuerbelastung wesentlich vermindert werden könnte. Unter den gegenwärtigen Umständen sind wenig Aussichten auf eine wirthschaftliche Neugestaltung.

— Aus der guten alten Zeit. — Hauptmann (zu einem Gardisten): „Nimm' Dich z'samm', Michel, beim Exerzir'n; dort drüb'n steht Deine Alte und schaut uns zu!"



Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. [illegible] Nasenkatarrh und Taubheit [illegible] Klinik: 263 Lincoln Ave. [illegible] über National Store, 1—4 Nachm.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern [illegible]

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

WATRY N. WATRY & CO., 99 E. RANDOLPH STR., Deutsche Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Politisches und Unpolitisches aus Deutschland.

Berlin, 26. April 1901.

Bei den diesjährigen Kaisermanövern, die, wie berichtet, zwischen dem 1. und 17. Armeekorps bei Danzig sich abspielen sollen, wird zum ersten Male eine Reihe neuer Erfindungen und verbesserter Einrichtungen ihre kriegstechnische Verwendung finden. So soll das Automobil mehr als bisher auf dem Gelände Verwendung finden und theils mit dem Zweirad als Nachrichtenübermittler, theils mit dem Trainwagen für die Zuführung von Kriegsbedarf in Konkurrenz treten. In der Militär-Luftschiffahrt ist der bisherige Kugel-Fesselballon, der nur bei ruhigem Wetter verwendbar war, durch den Drachenballon verdrängt worden. Alle Luftschiffer-Abtheilungen haben ihn eingeführt, da er auch bei windigem Wetter zu handhaben ist. Brieftauben sollen nach Anordnung der Heeresverwaltung in größerem Maßstabe verwendet werden, und bei Danzig wird man hiernach zum ersten Male verfahren. Zum ersten Male endlich werden Maschinengewehr-Abtheilungen auftreten und sich gegenüberstehen, da derartige Abtheilungen sowohl das 1. Armeekorps (in Ortelsburg), wie das 17. Korps (in Kulm) haben, während bekanntlich die ganze Armee nur über fünf derartige Abtheilungen verfügt. So wird das Manöver Gelegenheit bieten, eine Fülle neuer Erscheinungen auf ihren kriegstechnischen Werth zu prüfen —Grund genug, daß die gesammte militärische Welt aller Staaten den bevorstehenden großen Uebungen im Osten unserer Monarchie gespannt entgegensieht.

Mit dem Beginn der warmen Jahreszeit geziemt es sich für die Berliner, wieder der Berliner Ferienkolonie in werkthätiger Liebe zu gedenken. Für die Kinder der Armen, von denen viele nach Krankheiten und Siechthum des Winters dringend einer Stärkung bedürfen, besteht der Verein für Ferienkolonien, der schon wieder in voller Thätigkeit ist, aber nichts ausrichten kann, wenn ihm die sorgende Hilfe der gutgestellten Mitbürger fehlt. Seit Dezember vorigen Jahres hat sich das Komite für Ferienkolonien des Berliner Vereins für häusliche Gesundheitspflege, unter Belassung der ihm angehörenden Personen zu einem selbstständigen Verein herausgebildet. Die weite Ausdehnung der von Jahr zu Jahr steigenden Thätigkeit machte dies nothwendig. Seit 21 Jahren, als eine Unterabtheilung des Berliner Vereins für häusliche Gesundheitspflege gegründet, wuchsen die Ferienkolonien zu solcher Ausdehnung empor, daß schließlich 239 Lokalkomites und 216 Vertrauensärzte neben dem Vorstande zur Bewältigung der ungeheuren Arbeitslast nöthig waren. Als selbstständiger eingetragener Verein hofft der Berliner Verein für Ferienkolonien in ungehinderter Ausdehnung immer weiter seinen umfassenden Zielen zustreben zu können. Er führt einen siegreichen Krieg gegen die Schwäche, Krankheit und Sterblichkeit der Kinder. Zum Kriegführen aber gehört Geld und wieder Geld, und auch der genannte Verein sieht seinen Etat riesig wachsen. Im letzten Jahre hat er allein 128,962 Mark ausgegeben, und dies Jahr wird nach dem strengen, krankheitsreichen Winter noch höhere Anfordreungen stellen. Noch sind die Mittel des Vorjahres nicht gedeckt. Mit warmem Aufruf wendet sich daher der Berliner Verein für Ferienkolonien an die Mitbürger, ihm bei seinem schönen Werke zu helfen.

Seit Kurzem wird hier die Einrichtung von Zentralküchen in den Miethshäusern angeregt, um die Besorgung der Küche den für den Erwerb arbeitenden Frauen abzunehmen. Hingewiesen wird dabei auf die Einrichtung der Food-Reform-Company in London, einer Gesellschaft, die sich mit der Versendung der Mahlzeiten beschäftigt. Sie wirkt seit einem halben Jahr und soll sich großen Zuspruchs erfreuen. Wer Interesse dafür zeigt, meldet seinen Namen und Adresse an. Er wird alsdann zu den Kunden gezählt, und es wird ihm allmorgendlich ein Speisezettel in das Haus geschickt. Man wählt sich danach die Gerichte aus und gibt die Zeit an, zu der diese geschickt werden sollen. Die verschiedenen Speisen werden unterwegs durch Thermophore heiß gehalten. Ohne nochmals erwärmt zu werden, können sie auf den Tisch kommen. Diese Einrichtung erweist sich als höchst praktisch. Manche Familien ersparen dadurch die Hausgehilfin und viel Mühe und Arbeit. Auf Wunsch erhält der Abonnent sogar das volle Service und Glas geliefert. Natürlich beschränkt sich die Dienstbarkeit der Gesellschaft nur auf eine bestimmte Entfernung. Daher werden solche Institute in allen Stadtgegenden nothwendig. Gerade für den Bürgerstand werden sie allmählich zur Bedingung, damit durch die immer mehr sich steigernde Arbeit der Frau nach außen das Familienleben keine Einbuße erleidet.

Die Gesammtfläche der städtischen Rieselfelder hat jetzt die Größe von rund 12,000 Hektar erreicht. Berlin gehört nunmehr zu den größten Grundbesitzern Preußens. Der Werth der Rieselgüter beziffert sich nach den Anlagekosten auf rund 46 Millionen Mk., wozu noch rund 68 Millionen Mk. kommen, die für Kanäle, Hochbauten, innere Ausrüstung, für Druckrohrleitungen usw. verausgabt worden sind. Hiernach hat die Gemeinde Berlin bis jetzt rund 114 Millionen Mk. für seine Kanalisation verausgabt, davon entfallen rund 80 Millionen Mk. auf Anleihen, während der Rest aus laufenden Mitteln des Stadthaushalts, aus Anliegerbeiträgen und eigenen Einnahmen gedeckt worden ist. Für die Rieselfelder war ein Zuschuß von 289,148 Mk. erforderlich, während die Kanalisationswerke einen Ueberschuß von rund 1 Million Mk. ergaben.

An der Berliner Gemeindeverwaltung nehmen die Gemeindeschullehrer als unbesoldete Beamte sehr regen Antheil. Nicht weniger als 575 Rektoren und Lehrer bekleiden zur Zeit städtische Ehrenämter, und zwar arbeiten 172 in den Armenkommissionen, 140 in den Gemeinden-Waisenräthen, 88 in den Schulkommissionen; 76 sind Vorsitzende oder deren Stellvertreter in den Steuer-Einschätzungskommissionen, 67 sind als Schiedsmänner oder deren Stellvertreter thätig, 12 sind Bezirksvorsteher oder deren Stellvertreter und 20 gehören sonstigen Kommissionen und Verwaltungen an.

Der Menschenhandel steht auch noch in Deutschland in üppigster Blüthe. Die landwirthschaftliche Zentralstelle in Berlin bietet 1000 Russen und Galizier den Landwirthen als „Pferde-, Ochsen-, Klein-, Schäfer- und Schweineknechte" an, und auch das landwirthschaftliche Büreau ist in der Lage, Sachsengänger aus Rußland und Galizien auf den Markt zu bringen. Beide Offerten werden jedoch durch nachstehendes Inserat der „Deutschen Tagesztg." übertroffen:

„1000 russ. Polen, 300 Galizier, Männer, Mädchen, Burschen, für Feld- und Ziegeleiarbeit, kann ich sofort ab Grenze oder Berlin in kürzester Lieferfrist abgeben. Graeser, Berlin, Invalidenstr. 138."

Der Bedarf an Arbeitskräften ist in der Provinz Hannover bereits übersättigt. Schon vor vierzehn Tagen zogen nach dem „Hann. Kur." allein in dem Kreise Marienburg 500 Kroaten und Besniaken vergebens von Gemeinde zu Gemeinde, um Arbeit zu suchen, und selbst an den Kanalarbeiten bei Verden konnten sie nicht mehr verwendet werden. Jetzt verlangt die hannoversche Presse, daß diese Ausländer in ihre Heimath abgeschoben werden.

Ein besonders für die „Gesellschaft" interessantes Debut hat vor mehreren Tagen an einem der hiesigen Theater stattgefunden. Die einzige Tochter des dem böhmischen Uradel angehörigen Grafen Franz Bubna von Litic hat ihr darstellerisches Talent vor dem Berliner Publikum erprobt. Die junge Dame, welche seit einem Jahre die Gattin des Schriftstellers Felix Dörmann ist, hatte bisher nur kurze Zeit der Bühne, und zwar als Elevin des Wiener Hofburgtheaters, angehört. Sie ist die Tochter der einstigen Soubrette Laura Schubert, welche sich nach dreizehnjähriger Ehe von ihrem Gemahl, dem Grafen Franz Bubna von Litic, trennte, um dem Hauptmann und späteren Gefängnißdirektor Focke ihre Hand zu reichen, als dessen Wittwe sie nunmehr in der Nähe Frankfurts lebt. Den böhmischen Grafenstand besitzt die Familie seit 1644, den Herrenstand als Freiherrn Bubna von Litic seit 1629.

Für die Kaisertage in Königsberg ist, soweit bisher feststeht, die Zeit vom 5. bis 9. September in Aussicht genommen. Da die Räume des königlichen Schlosses zur Unterbringung aller Fürstlichkeiten und der Herrschaften des Gefolges nicht ausreichen, so sind durch den Hofstaatssekretär im Berliner Oberhofmarschallamt, Hofrath Buro, der zu diesem Zwecke in Königsberg weilte, in einer Anzahl Hotels Zimmer für die genannte Zeit belegt worden.

Eine Geschäftsanzeige ohne Fremdwörter

ist in Deutschland leider eine so seltene Erscheinung, daß die Zeitschrift des Deutschen Sprachvereins sich veranlaßt sieht, eine solche zur Beherzigung und Nachahmung zu empfehlen. Die Anzeige, von einer Bonner Druckerei erlassen, lautet: „Hierdurch beehren wir uns, Ihnen unsere mit allen Einrichtungen der Neuzeit ausgestattete Buchdruckerei zur Herstellung von Druckarbeiten aller Art angelegentlich zu empfehlen. Besonderes Gewicht legen wir auf saubere, gediegene und geschmackvolle Ausführung von Gelegenheitsarbeiten für den kaufmännischen und gewerblichen Bedarf, als da sind: Vordrucke für Behörden und Vereine, Besuchskarten, Verlobungs- und Vermählungskarten, Hochzeits-Zeitungen, Speisefolgen-Karten, Anschlags- und Empfehlungszettel, Eintrittskarten und Festordnungen, Trauerbriefe und Todtenzettel sowie überhaupt alle Druck-Erzeugnisse jeglichen Umfanges, fremdsprachliche und wissenschaftliche Werke, deren Druckberichtigung sorgfältigst und unentgeltlich im Hause geschieht. Jedem Wettbewerb gewachsen, bitten wir Sie, uns vorkommendenfalls Ihre geschätzten Aufträge zu überweisen." Der deutsche Kaufmann kann also ohne die Fremdwörterei auskommen, und alle Achtung dem, der sich ernstlich darum bemüht. Aber er fährt auch besser damit. Man übersetze sich das gute Deutsch einmal in die sonst übliche Geschäftssprache des Faches und sage etwa: „Spezialität unseres Etablissements ist die solide und hochelegante Herstellung von Accidenzarbeiten und Devotionalien, Menus, Festprogrammen, Kondolenzkarten" u. s. w. — wie verwaschen und unvornehm macht sich diese Sprachmengerei.

Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S
weltberühmter
"Anker"
Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus,
Gicht, Neuralgie,
Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street,
New York.

Wunderbare Spar-Gelegenheiten Freitag in Rothschild's

5c die Yard für Fabrik-Enden von Dimities, Nainsooks u. Lawns, 2 bis 6 Yards lang, werth 8c die Yard.
2½c die Yard für blau und roth karrirtes Glas-Handtuchzeug, 18 Zoll breit.
4c das Stück für schlicht weiße hohlgesäumte Männer- und Damen-Taschentücher, werth das Doppelte.
10c für 25c Seitenkämme, Shell u. Bernstein, auch Bad- u. Empire-Kämme— keiner weniger als 25c werth.
10c für Knaben- und Kinder-Golf-Kappen, Odds u. Ends, werth bis zu 50c das Stück.
25c für Knaben- und Kinder-Strohhüte, eine große Partie zur Auswahl.

Freitag-Drug-Bargains
von dem zwanzigsten Jahrhundert Apothek-Waarenlager
12c die Flasche für Sagar & Lyons Marshmallow Cream.
12c für Lyons Zahnpulver.
16c für Cuticura Seife.
16c für 25c Flasche Listerine.
19c für Flasche echtes Castoria.
62c für $1 Flasche S. S. S.
19c für Pfd. Rolle Watte.
15c für Zahnbürsten, ganz Borsten.
8c für Flasche Parfüm.
5c für 100 Moth Balls.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Freitag-Kurzwaaren-Bargains
3c die Yard für 5c schwarzes Brush Einfaßband.
1c für 2 Papier Nadeln mit Gold-Oesen.
2½c für 200 Yard Spule J. J. Clarks Maschinen-Faden.
1c für 3c Karte Hump Haken und Oesen.
10c das Paar für 20c Gummi gefütterte Schweißblätter.
12½c für 25c fancy Elastic Seiten-Strumpfbänder.
1c für 2 Unzen Flasche reines Maschinen-Oel.
2½c für Dutzend beste nickelplattirte Safety-Pins.

Freitag Kleider-Bargains
15c für dauerhafte Kniehosen für Knaben, in niedlichen Mischungen, Größen 4 bis 15 Jahre, nur für den Freitags-Verkauf.
12c für Waists für Knaben, Odds und Ends, viele 39c werth.

1.25 für $2.50 Kniehosen-Anzüge für Knaben, ...
2.39 ...
2.45 ...
3.95 ...
3.45 ...
4.75 ...
7.75 ...
9.75 ...
1.39 ...

Damen-Suits, Jackets, Skirts und Waists
Ein weiterer phänomenaler Einkauf von 2,000 Tailor-made Damen-Suits zu 33⅓c am am Dollar. Wir kauften diese Partie von einem der ersten Suit-Fabrikanten in Amerika — erhielten sie zu diesem kleinen Theil ihres wirklichen Werthes, und offeriren sie ebenso Freitag. Alles durchaus erster Klasse Kleider.

5.95 für Damen-Suits, werth bis zu $12.50 — in den neuesten Blusen- und Tailor-made Facons — die Stoffe sind von ausgezeichneter Qualität Homespun u. Venetian, die neueste Mode Jackets, seidegefüttert — Skirts mit dem neuesten Flaring Flounce zugeschnitten, Percaline gefüttert. Suits in der Partie, für die Ihr bis zu $15.00 bezahlen müßtet.
7.95 für Damen-Suits, werth bis zu $18.00 — Die größte je offerirten Werthe, wirklich sensationelle Preise, schneidergemachte und doppelknöpfige Eton, engpassende und Blusen-Effekte, in Venetian, Cheviot und Pebble Cheviot — Jackets haben die beste Sorte Seide-Futter, Skirts in der hübschen Flaring Facon, durchweg elegant geschneidert.
1.95 für $6.00 Damen-Jackets — gemacht von reinwollenem Covert Tuch, mit Taffeta Seide gfüttert, engpassender Rücken u. Box-Front, Schneider-gesteppte Nähte, durchweg elegant geschneidert.
1.69 f. $4.00 Promenaden-Röcke für Damen — von Oxford Melton Tuch, breites Self Facing, am unteren Theil schneidergesteppt rund herum, Inverted Plaited Rücken, durchweg von Schneidern gemacht, in allen Längen.
2.95 für seidene Damen-Waists, werth bis zu $10.00 — 500 elegante Taffeta Seide Waists, in schwarz und allen neuen Schattirungen, garnirt mit Clusters von Cording, Strapping, Gilt Braid und Knöpfen, Bishop- und die neuen Puff-Aermel, durchweg gefüttert, perfekt passend, ein außerordentlicher Werth für die Freitags-Offerte.
25c für $1.00 Lawn Shirt Waists für Damen, in allen Farben
39c für 75c Percale Wrappers für Damen, dunkle Farben, alle Größen

Damen-Unterröcke Waaren für Kinder
29c für waschbare Unterröcke für Damen, in hübschen Streifen, Umbrella-Facon, großer doppelter Flounce, franz. Yoke Band, 50c werth.

75c für Reefers für Kinder, von Pique ...
49c ...
98c ...
59c ...

Gerade Front Korsets
1.25 ...
29c ...

Hübsche Wasch-Stoffe
3½c ...
4½c ...
9½c ...
5½c ...

Billige Domestics
4½c ...
6½c ...
3½c ...

Leinen-Reste
10c ...

Besatz-Spitzen und Stickereien
2c ...
19c ...
29c ...

Tapeten-Verkauf
½c ...
3c ...
14c ...

Dinner-Sets zum halben Preise Freitags
3.98 ...

4.98 ...
6.50 ...
9.98 ...
12.50 ...
7c ...

Freitag-Bargains in „Tom Murray" Ausstattungswaaren
Der „Tom Murray"-Einkauf bildet das allgemeine Gespräch. Wir kauften das ganze Lager von Tom Murrays Zweig-Laden im „Tribune"-Gebäude, zu 33⅓c am Dollar; das Lager war in perfektem Zustand, und zu diesem kleinen Bruchtheil des Inventur-Werthes gekauft, macht dies eine seltene Gelegenheit, um hochmoderne Ausstattungswaaren zu kaufen.
10c für Auswahl v. Tom Murray's ganzem Lager v. 35c feinen Seiden- und ...
17c für Auswahl von Tom Murrays ganzem Lager von 35c und 50c feinen Halbstrümpfen, ...
7c Paar für Auswahl v. Tom Murray's ganzem Lager von 25c ...
59c für Auswahl von Tom Murray's ganzem Lager von feinen $1 Madras Negligee-Hemden ...
25c für Auswahl von Tom Murray's ganzem Lager von 50c u. 65c Fancy Derby ...
25c ...
45c ...

21c ...
5c ...
9c ...
29c ...
75c ...
33c ...

Kleider-Stoffe, Seide
19c ...
15c ...
35c ...
19c ...
5c ...

Kleider-Futterstoffe
2½c ...
5c ...
6½c ...

Leichtes Unterzeug und Strumpfwaaren

11c ...
23c ...
19c ...
9c ...
12½c ...
19c ...
29c ...

Whitney Go-Carts speziell markirt für Freitag
5.95 ...
8.35 ...

Groceries und Fische

Freitag-Putzwaaren-Spezialitäten

1.45 ...
1.95 ...
1.99 ...
2.29 ...
2.99 ...
9c ...
Rosen, Laubwerk und Blumen herunter zu 5c.

Schuhe und Oxfords für Damen
1.95 ...
98c ...
95c ...

35c ...

Riesiger Teppich-Verkauf
Das größte Freitag Teppich-Ereigniß in Jahren. Wir verkaufen Teppiche und Rugs zu Kostenpreisen, ermöglicht durch die Great Carpet Combination, deren Verkauf am Montag, 6. Mai, bei W. & J. Sloane's in New York stattfand. Wir können keine Preise angeben, da wir kein Recht haben, dies zu thun. Wir können blos sagen, daß Ihr 50 Prozent spart, wenn Ihr am Freitag bei uns vorsprecht.

Spitzen-Gardinen, Bettzeug
Die gewöhnlichen Freitags-Bargains find in unseren Spitzen-Gardinen- und Bettzeug-Departements zu finden. Mit vielen Partien wird zu lächerlich niedrigen Preisen geräumt werden.
39c Paar für 55c Nottingham Spitzen-Gardinen.
79c Paar für $1.10 Nottingham Spitzen-Gardinen.
1.19 ...
1.69 ...
2.25 ...
2.95 ...

Freitags spezielle Möbel-Bargains

5.98 ...
2.89 ...
6.98 ...
4.98 ...
1.98 ...
98c ...
9.98 ...
79c ...
3.98 ...

Freitag-Bargains in Heißwetter-Sachen

15c ...
2.75 ...
69c ...
10c ...
1.25 ...
4.79 ...
88c ...
39c ...
5c ...
10c ...